

21 178 22 180



4

*The Lincoln
Designs*



21. Jänner 18

Brief als Geheimnis.
für A.



Duplikat



a

#429

Mord.

Die kurze Zeit hier langt einfach nicht um für Besinnung zu kommen. Jetzt habe ich die erste Platte, kann sie auch nicht mal in Erde legen, weil ich gleich wieder fort muß. Es geschehen, lobt es sich können weil sie in Gedanken nach hier zu kommen. Hier da liegt ist der einzige Name bekannt.

a

Der zweite Gedanke.

Bleib der erste Fußabdruck für den 12. Vorwärts Orient. Tiefer geht's nicht mehr, letzter in der letzten Ebene. ③ Wenn ich das neue, GUT, durch die Blätter und die weißen Seiten sehe, dann bin ich doch noch ein bisschen weiter. Diese Dunkelheit veranlaßt, man hat das Gefühl, etwas Besonderes müssen zu wissen. ④ An Darius haben muß ich mich jetzt mal vorstellen. In Trompete ist heavy und nur zu dramatisch. Trösten: kein Fehlgriß. Der gute Sternstunde! ⑤ IN MIR DENKEN EIN CH FREI. ⑥



430) Jemandem glaubte ich es nicht mehr packen zu können. Bei Weitem ging ich schon. Dieser ungenügende Arbeit nach, bekam zwar gutes Bild dafür, war im Herzen aber nicht

0680

so froh, weil ich dachte, man würde mir die Zeit rauben und weil ich gar nicht mehr kann, was meine Gedanken betraf. Ich dachte: am besten, du hast dich aus allem raus und kümmert dich nur um deinen eigenen Traum. Vielleicht ist es eine Leber für mich. Die erwarten von einem, daß man sich bedanken um einen Job macht - oder wenigstens so tut, was in einem so schief ist. Und man ist in einer fremden Welt: Arbeit und Geld, keine Arbeit und kein Geld. Aber was geschieht mit der Seele? Absolute Fehlanzeige. Also trink ich mal ein Bier heute Abend, das macht den Kopf leicht und ich denke, daß ich auch gut schlafen werde. Amen.



Textperson.

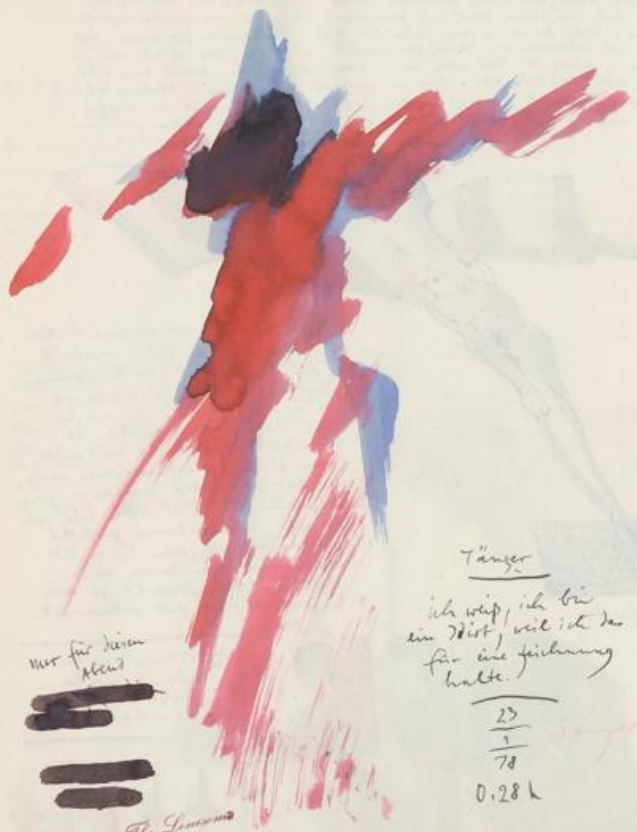
431) Ich sah sie an und dachte: der Gott, eigentlich würde ich doch mal gerne mit ihr kommen, nur mal so, um zu wissen wie sie es macht. Und ich sah in ihre Augen und dachte: be- obachtete sie ganz leicht und sagte, wenn es mal so weit kommen würde, ich tät wie ein Arzt machen - ganz unpersonlich. Sie ist sicher eine von der Sorte, die einen Mann glücklich machen könnte, wenn sie nicht nur ständig davon denken würde. Jetzt glücklich gemacht zu werden. Das letzte ist ja so glatt geschlummert.



432) Wenigstens ein Mal werde ich machen: ich sterbe meinen EIGENEN Tod. Basta!



0681



nur für diesen
Abend



The Lovers
Dancer

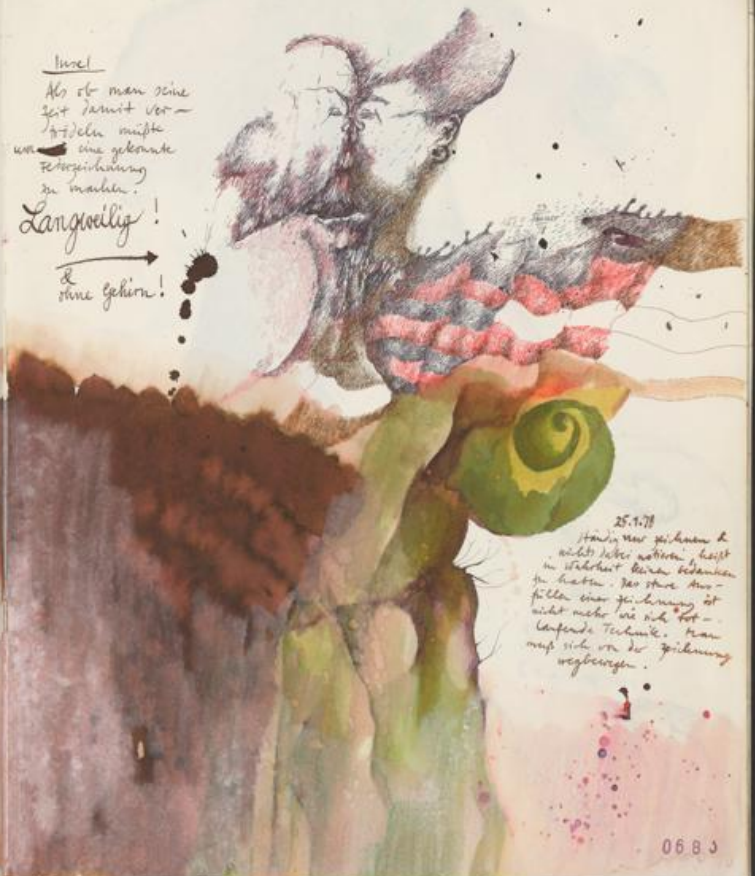
Tänzer

ich weiß, ich bin
ein Dikt, weil ich das
für eine Zeichnung
halte.

$\frac{23}{78}$
0.28 h

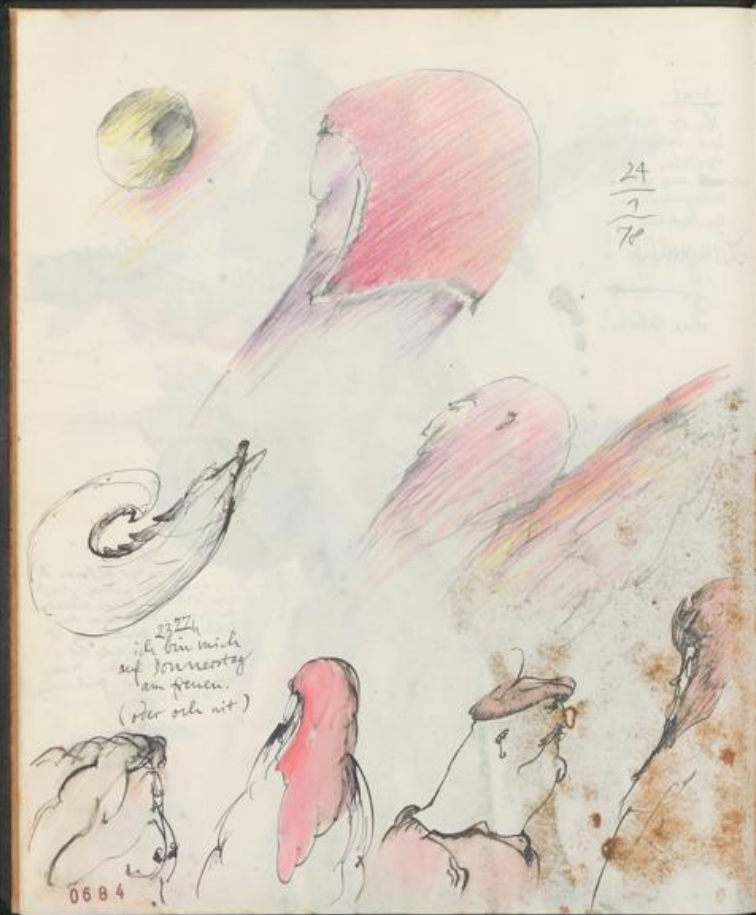
0682

Ins!
Als ob man seine
Zeit damit ver-
bräute müßte
um eine gekonnte
Fotografie
zu machen.
Langweilig!
→
Ihre Gehirn!



25.7.78
Händel war geistreich &
nicht bloß aktiv, hielt
in Wahrheit seinen Gedanken
zu. Das war Aus-
füllen einer Zeichnung ist
nicht mehr wie sich selbst
laufende Technik. Man
muß sich von der Zeichnung
wegbewegen.

0683



27. Jänner 78



Leuter
kleine
Entrolletts

Klaus Trahm
2000 Hamburg 00 040
Dorfstr. 26 7372726
(Ochsenwender)

0686 Lahme Hand

27. Jänner 78



aaaaaa
eeeeee

27.1.78 für den Rest der Nacht

0687

28. Januar 78
29. Januar 78



fallt mit Anja an die Nordsee;
Treffpunkt Raststätte Schwerte zwischen
10 & 11 Uhr. bis Kih A 14, dann über Kih A 11
(Münster, Hannover, Borkum)

0688



eine ~~kleine~~ Geburtstagsgewinnung für Jutta

29
78

0689

10

1. Februar 78

eigentlich ist es mir ja egal:
Nero, Piero oder sogar Piero -
Hauptreihe, die Eisen-Lamofarbe
macht schon Lust.

Färbepfoten - ohne System.



Scharlach



heller Ocker



Ultramarin



Orange

*) damit die
Färbung auf
der Rückseite nicht
gestört wird.



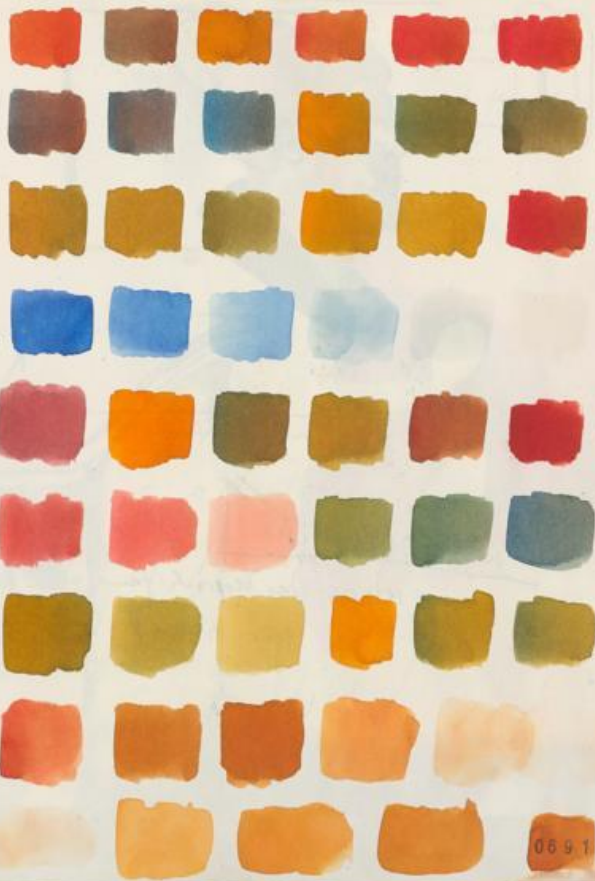
gleichgültig sein,
bedeutet auch keine
Qual mitmachen zu
müssen.

et

Wine - Speed King, der
Anfang vom Ende.
für jüdischen & sautheine
1/78

0690

*)



Tinte

1/78

0691



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

2. Februar 78



4. Februar 78

die Hölle: in dieser Woche zum Vorschein gekommen.

jetzt: Objektbild

return: das Gespräch fand nicht statt
(für Hilke)

$\frac{2}{5}$
78

0692



$\frac{4}{78}$ in Kapellen
Holz gezeichnet.

... und danach
mit der Faserstift
gezeichnet.



0693



5.2.78

Bardo, der grüne Dämler.



bisshen nach 10⁰⁰ Uhr MZ, in der Küche auf der Insel. Wein ohne Frühstück: in Samlheim oft geröstet und hat sich immer veräthert. Ohne eine flüssige Zeichnung »The Train shall meet a horse.



die Rückseite



ich würde tags- über in einem Weinapf schwimmen, hätte ich noch

die Angst vor den kalten Nächten. Es scheint alles o.k. mit meiner Seele: meine Zeichnungen &c. der Wein ist süß - fast wie eine Tag Sonne: Wenn man am Morgen schon 0694 mit Heimerich aufwacht.



433) Vorsichtshalber schlag ich dem Engel auf die Flügel.

Ich stand am offenen

Fenster & sah den Engel über den Hof kommen, zu mir hoch schweben und wie er sich auf mein Bett setzte. Ich sagte: »Es hat keinen Sinn, ich bin ein Kerliger gebunden & fast glaube ich, daß ich keinen Trost mehr nötig habe: weißt du, ich schäme mich, wenn ich Engel wie dich sehe. Ich hab dann das Gefühl, das ich dich gebrauchet habe.

Ich bin zu nichts in der Lage: ich hab mich geirrt meine Einseitigkeit zu überbrücken & dafür hat ich Engel wie dich benötigt. » Ich wollte nicht, daß sie mich mit ihren Flügeln kitzelt. Sie schließt auf dem Bett ein und ich ging aus dem Zimmer mit dem das Mädchen für den Kopf, die meine Seele befreite.

0695

das Tor. Innen $\frac{5}{2}$
78



3 Engel stehen links
im Osten.

0696



43f) SCHNELL & FLÜCHTIG - DAS IST WÜCHTIG.



435) Wenn die Zeichnung
nicht mehr wie eine
ästhetische Spielerei
ist - wobei der Begriff
»ästhetisch« amper nicht
gelesen wird - muss
man sich doch die Frage
stellen: was zeichnen?
Die Zeichnung sollte einen
inneren, sonst wie mög-
lich unerschütterlichen Grund
begründen, wobei formale
Kriterien nicht bestehen
sollten werden dürfen. Nur
die Zeichnung die ganz von
innen heraus kommt -

schnell und spontan hinge-
schrieben ist wie eine Em-
pfindung, die sichtbar ge-
worden ist. Durch längere Übung

wird die Hand sicherer und es fällt leichter, den Gedanken schnell
auf das Papier zu übertragen. Klügelartige Heile - Welt - Bildchen
zu zeichnen und gehen am Leben vorbei. Die Empfindung des
Künstlers ist identisch mit dem eines jeden Menschen - er ist Kopf
in der Lage zu visualisieren. — eine gute Zeichnung nimmt
einen ganz in Anspruch & man ist erschöpft, wenn sie fertiggestellt
ist. — Formalismus geht am Gefühl vorbei. — Zeichnen
ist die Wut über seine eigene Unmöglichkeit. —



Wie im Kopf

2

78

43f) 43f

0697



0698



Vorhupflobreen, rhienan ihn
zu erdrücken.



0699

W 024 am H. 1.2.78

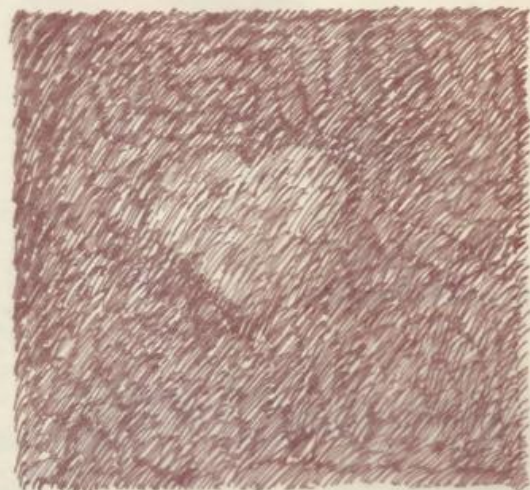
436) Vieles scheint mir jetzt klar und verständlich zu sein. Wohl deshalb soll man in der Zeit zuvor nichts begriffen hat.

Zeichnung für den Rest der Nacht 1.2.78



Ich würde mir wünschen -
dass eine gewisse Zeichnung
für mich oder für mich selbst
bald zu schreiben: Ich will mich
nicht mehr mit der Arbeit befassen &
schaffen: meine Sinne
sollten sich nicht mehr
auf die Welt richten.

Ich will
nicht mehr leben



$\frac{11}{2}$
 $\frac{16}{16}$ es ist dunkel geworden.

0700

07.0.1



437) Ich bin fast sicher, daß mir bald wieder ein paar Zeichnungen gelingen werden. Es ist alles in mir vorhanden: Haß, tiefe Ruhe, Rastlosigkeit, Trauer, Freude, Ratlosigkeit und Bosen. Und wenn es mal ganz hoch kommt, glaube ich sogar, daß ich Kraft habe.

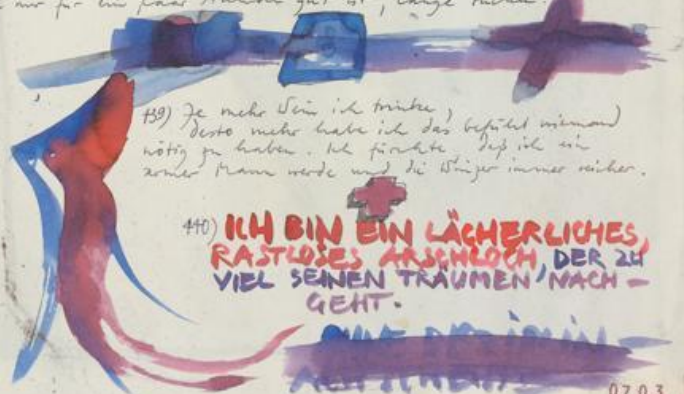


der rote Flügel

438) Ich dachte: ich fahre zu ihr nach Hause und setze mich ganz ruhig in eine Ecke und gucke dir über was in's Buch; beobachte sie hin und wieder und fühle mich ganz frei & losgelöst von der massen Welt um mich rum.

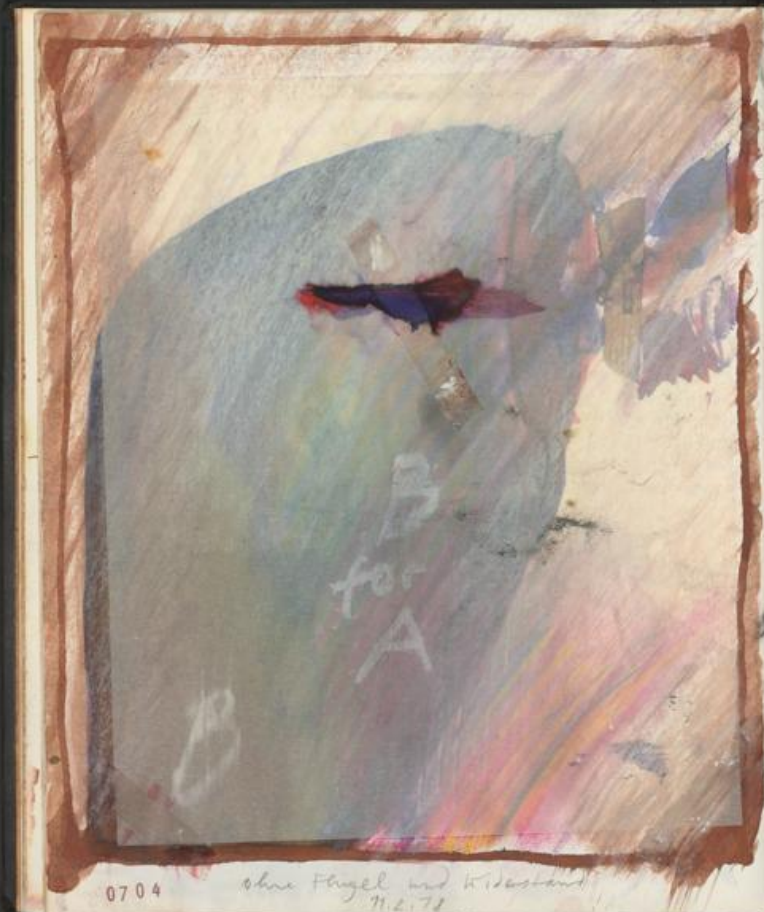
Ich muß mich nur noch was an sie gewöhnen, oder sie an mich, und meine Zeichnungen werden wieder frei, weil ich ganz sicher bin, daß sie von mir verstanden werden. Dann ist der Schmerz gefallen und ich verstehe, daß es unmöglich war, mit ihm keinen Ausweg sah und weil mir fort eine widerliche Pflicht war und ich hätte Gott und die Natur töten müssen. Ich bin. Ich werde noch klarer, wie gefangen ich von kommen zu wollen und eigentlich sinnlos gegen die Natur an. Das Mädchen mochte ich noch mehr. Ich bin ja auch alle zum ersten Mal klar wie gut ein Auto sehr kann: man fährt und fährt und es spielt überhaupt keine Rolle, wie man fährt, solange man bald für Sport hat. Ich werde klar, daß ich mit Autos fahren die Zeit totschlage, daß ich aber mit all den ständigen Suche nach Ruhe und Glück ist. Ich könnte ich besser ablassen, nicht mehr werden. Ich bin aber von selbst ergeben. Aber das kann ich eben schlecht und wenn ich dabei

an das Mädchen denke, wie ich ja ablassen, aber es geht mir und schlecht eine gute Zeit aus dem Kopf zu kriegen. Ich kann jetzt nur hoffen, daß alles mit einer Erklärung hier klappt, damit ich mich nicht wieder ablassen kann. Dabei wird ich das Mädchen vergessen, besser: ich werde meine Traurigkeit ~~ganz~~ darüber, daß ich sie nicht sehen kann, vergessen. Ich stand ganz ruhig an der Theke und dachte, daß es besser wäre nichts zu trinken und hatte doch das Gefühl, daß mir was anderes helfen würde. Ich trank paar Wein und nach einer Zeit glaubte ich tatsächlich, daß mir nichts mehr passieren könnte und ich bekam Mut und wurde lustig und so fiel überhaupt nicht auf, daß eine Frau für diesen Abend fit zu machen: wie immer wenn man gut den Kuss aus sich hat, es scheint alles zu gleichen. Ich trank so viel Wein, daß es gerade langte mich zu betrinken und noch einen guten Kuss mit ihr hinzukriegen. Nachher lag sie neben mir und sagte: „Ich komme mit dir zu jemand, den du gebrauchst und dann wieder fort schickst.“ Ich tat mir ein bißchen leid und ich sagte: „Ich habe dich nicht einfach nur so gebrauchst.“ Es war schrecklich, ich verstehe das, und das ist es eben was einem die Seele zerstört: man ist nämlich nicht mehr stark genug für sich eine Frau und man hat einfach Angst zu sagen: o.k., ich habe dich für ein paar Stunden gebrauchst. Aber man hat Angst, daß sich die versprechen würde, und dann müßte man selbst eine Frau, die nur für ein paar Stunden gut ist, lange suchen.



439) Je mehr Wein ich trinke, desto mehr habe ich das Gefühl niemand nötig zu haben. Ich fürchte, daß ich ein zarter Mann werde und die Winger immer stärker.

440) ICH BIN EIN LÄCHERLICHES, RASTLOSES ARSCHLOCH, DER 24 VIEL SEINEN TRÄUMEN NACHGEHT.



0704

ohne Flügel und Widerstand
11.2.78



wie wieder

0705



441) legendes macht immer keinen spass.

12.2.78

Erfindung der
Rudi-panda

0706

13.2.78
Skizzen zum "Widder" 23.2.78



Spuckritter
oder
Lamasritter

Kopf mit Hörnern

0707





0708

10.2.78.
442) Es scheint, daß ich meine Lastbarkeit nicht so recht in den Griff bekomme. Der Bogen fehlt. Wenn man sich ein paar Tage mit der Malerei beschäftigt hat, wenn man wirklich nur in einer Welt gelebt hat, die mit der Realität wenig zu tun hat, ist man abgespannt und in einem Zustand der ständigen Trägheit nach dem Sinn der Kunst.

Ich fühle mich total ausgehöhlt, ohne Kraft und voller Zweifel über die Nützlichkeit meiner Handlungen vom Ständehand. Ich darf mich einfa-
che nicht so gehen lassen - was bedeutet schon Kunst. Die Gedanken, Empfindungen und Erkenntnisse waren außer Tragen - so wichtig mir das scheint, ich müßte der-
nen sinnvoll zu sprechen d. zu argumentieren. In meiner Phantasie bin ich noch un-
verständlicher & ich darf mich man von mir distanzieren. Ich weiß, daß ich ziemlich unverständlich bin; doch was soll's dann: ich bin und fühle an solchen Tagen eben nicht wie der normale Bürger. Nur später schäme ich mich und wehe mir vor, so ungeschult gewesen zu sein. Doch soll ich mich auch noch an solchen Tagen einschließen - wo ich viel lieber schreiben möchte: schaut her, seht was in meiner Birne vorgeht. Jedem gönne ich das, denn dadurch wird der Alltag durchbrochen & es lohnt sich zu leben. Was müssen schon Drogen, die von außen kommen? Man ist seine eigene Droge. Ich fürchte: es geht halt eine Zeit, wo ich diese Phasen ausleben konnte, und jetzt, die mich wieder gefestigt hat - und das es immer schwerer wird, völlig allein auf mich gestellt zu sein. Kunst ist kein Ersatz für Liebe: beides müßte sich ergänzen & könnte dadurch zur vollen Entfaltung. Ich verlange ich in einem Traum - oder Wahnbild verliert bin, komme ich zu keinem Ende: es ist wie ein Kreislauf, aus dem ich nicht auskomme. Doch das Ständige Hoch und Tief macht meiner Seele langsam zu schaffen - ich benötige Phasen der Ruhe und Erholung.

kleiner
Blues



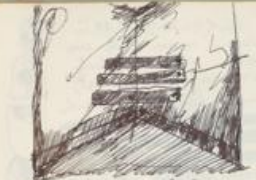
IRONIE



WEIßE FOTOS:

Ich stehe in einer Ecke gedrängt - verbunden - das kleine Skulptell auf die Brust über dem Herzen geklebt - hinter einem Holzverschluss - warum - mangelhaft. Fotos ganz hell und blank halten, die sollen ein Bildnis von Hoffnungslosigkeit widerspiegeln. Weiß: die Kälte in der ich mich befinde.

0709



Holzschlitz. Schenke.
Sonnen. Wette.
Ich weiß: alles schon mal
begegnet, aber nicht für mich.



443) Wenn jemand, der sich mit Kunst beschäftigt sagt: »Kunst
ist beschwerlich« dann sollte er besser Koch werden.



444) Wenn ich den
inneren Zustand meiner
Zeichnungen sehe: die
Wollen werden wieder dunkler
und alle Hoffnung scheint
aus der Seele zu weichen.
Wie schwer ist es, Verloren-
heiten über die Zeit zu
heben. Meine immer wieder-
kehrende Blindheit, die meine
Hilfslosigkeit ausmacht, scheint
ich nie in den Griff zu be-
kommen - es ist alles zu gleich
nach einer Zeit. Und wenn ich es
geman bedinke: mein Suchen
ist absolute Dummheit und ist
doch nicht mehr wie ich in

0710

Tiefen zu verstehen. Lap mit etwas Zeit, will ich sagen, wie
aber jedesmal. Du magst stark sein für die Schwingen, die ich dir zu-
fügen werde mit meinem Unverstand, meiner Unfähigkeit auf andere
Menschen einzugehen zu können. Wenn du stark genug bist, wirst du er-
kennen, wie sehr ich dich mag. Der Glaube den du an mich hast, wird
mir ~~der~~ Glaube an mich selbst sein.



die unruhige Hand
ist immer. Warum
schimmer - gleich zum Arbeit,
die Seele tut so schwer!

16
2
78
Cafe in Vallendar.

0711
Dieses für Ayja.
Nächste ohne Zeit.
Tage ohne Leben.

44) Den Sinn des Lebens erkennt man wohl erst am Tag seines Todes.



21. Feb. 78

#035 an Flacey, für die Christus-Postkarte:

44b) Verdammst noch mal, da lag doch dieser Typ mit seinem Holz-
kreuz bei mir im Bett und ich schaute auf ihn runter und wußte mir
nichts mit ihm anzufangen. Stimmt ja, es ist mir kalt in den Nächten,
und ich hab mit dem Litten Gott gesprochen und gesagt: sieh doch mal
zu, daß ich einen warmen Arsch ins Bett bekomme, aber ich hab natür-
lich eine warme Muschi gemeint, was da als Gott ja hätte wissen müssen.
Vor 2 Jahren hatte ich was mit der Jungfrau Maria, aber das lief ja
alles nicht so gut, da ist immer noch Jungfrau und Gott hat keinen
Grund eifersüchtig zu sein, oder mich verarschen zu wollen; jedenfalls:
da Nazarener habe er nicht zu schlucken brauchen.
Ich kroch unter die Decke und hab sofort gemerkt: da würde jetzt
gerne anfangen zu fummeln, wenn man ihm nicht die Hände festge-
nagelt hätte. Ehrlich gesagt, war ich ein bißchen enttäuscht von ihm,
denn ich glaubte immer, die Römer hätten ihn wegen irgendwelchen
Weitergehackten aus Kreuz gehängt, von wegen, daß er die römischen

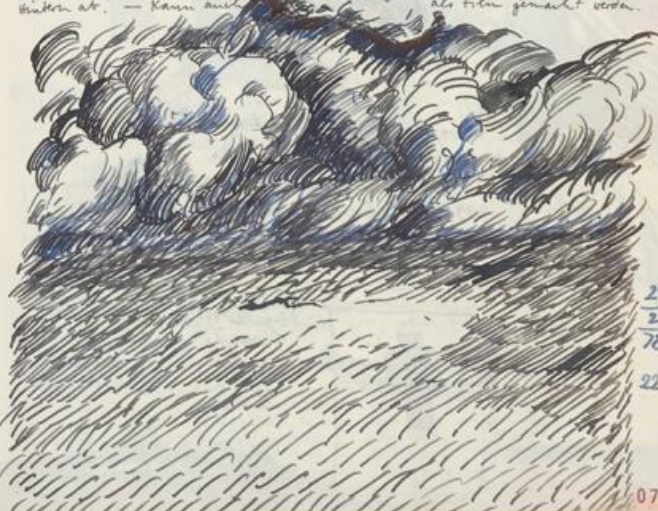
0712

Mutis in die Wüste getollt hat, was sonst was von mir aus auch unter
Wasser was er dann so tanzen u. genannt hat! Na ja, ich hab auch
schon lange nicht mehr getauft, aber ich kann's mit Typen trostlos nicht
bringen, so leid mir der Kerl auch tut, damals sein Herz wieder aufging zu
schauen. Ich machte ihm also klar, daß ich mir gegen ihn habe, daß
ich ihn sogar gerne mag, wegen dem, was in seiner Biene vorging, aber ich
kann'te ihm nicht machen und morgen früh sollte er sehen, daß er wieder
in den Himmel kommt.
In der Nacht schlief ich schlecht und träumte auch nicht besonders. Als
ich morgen aufstand, hatte ich den Hintern voller Holzspalten und konnte noch
nicht mal meinen Morgenstich halten. Ich frag mich jetzt wirklich: was hat
ich dem Litten Gott denn jetzt schon wieder getan?

Text der Postkarte: Are you lonely tonight? Just remember:
Jesus loves you!

44f) Fotosequenz: KUNST IST: EINE GERADE LINIE VERFOLGEN.

1 Rolle Toilettenpapier aufgerollt auf einer Weise angeordnet: Eine
Person geht auf einer glatten
Kontur fotografiert. Letztes
mit den letzten Blättern des
Hintern ab. — Kann auch
und wird in regelmäßigen
Bild: die Person geht sich
Toilettenpapiers die
als Film gemacht werden.



21
2
78

22.02.78

0713

22. Feb. 78
Kleine Zeichnung mit dem Hölzchen



448) verspielt wie ein kleines junges saß er
an seinem Tisch und zeichnete und
fühlte sich wie nichts.

449) Es gehen halt Tage, da tut
einem alles weh!



Objektbild: Weiße Lein-
wand, auf die ein
großes Kreuz gemalt
ist mit Strichen um-
wickeln.

0714

23. Februar 78

Objektbild, nochmal mit Strichen,
schneit in die Leinwand.



450) Wenn ich jetzt wegrennen würde: es wäre noch früh genug.
Denn was verliere ich schon? Die Nächte werden von Monat zu
Monat schlimmer, die Arbeit vernichtet alles: nicht die richtige
Zeit zum feilschen, abends kaum mal ein paar Biere,
weil man morgen fit sein muß, Mädchen anpacken,
sich nicht an: läuft doch immer auf das halbe raus. Der
Anspruch lohnt sich nicht. Und doch, wenn ich jetzt endlich
wäre! Ich hätte mir dagegen, mir jetzt sogar das oberste Ge-
plapper von irgend einer ungemessenen ansehenden Frau anzu-
hören, mich in sie vergraben und hoffen, daß paar gute
Stunden rauskommen. Selbst. Doch wie gesagt, es lohnt sich
nicht, Einsatz für eine Nacht zu bringen, wenn man am
Morgen mit einem fiesen Kopf aufstehen muß. Und genau
das wäre ja der Fall. Ich werde alt, glaube ich, oder ich
habe doch zu wenig an mich.

451) Verdammst noch mal: ich kann doch nicht hinter jeder
Frau herrennen. Na ja, es ist Nacht. Vielleicht sollte
ich mir doch ein solides Wohnverhältnis anschaffen. Bis
jetzt bedenken frage ich mich jetzt aber doch: was hat
die Fiktion mit der Kunst zu tun? Aber jede Nacht diese
Horrorträume und weiß Gott was für Gedanken beim Auf-
stehen. Ach nee! Bald ist wieder Sommer und dann wird
der Schlafparale ausgerollt. Ich glaube, Anja ist zu früh nach
Wittlich gegangen. Amen.

0715

26.2.78

452) So ist das nun mal:
es trifft dich eben immer unvorbereitet
grade dann, wenn du an nix schlimmes denkst,
sich sogar mal ganz gut fühlst
und glaubst
dass du endlich, endlich ~~die~~ ganzen misen ~~bedenken~~
aus deinem Gehirn raus kriegst
und wieder anfangen kannst
in Ruhe deinen Traum nachzugehen.
Die ganze Zeit über, wenn sie nicht da ist
funkt du dich auf sie,
denkst,
dass du wieder ein brauchbarer Typ bist
und keiner kann dir mehr was vormachen
und keine Kacke kann dich mehr verwirren,
denkst
wenn sie endlich da ist,
werde ich sie ganz fest an mich drücken
und wieder in den Himmel absetzen
gottsdanke, Himmel ist verdammt notwendig
glaubst sogar daran,
dass du immer gut zu ihr sein kannst
zu 100% ja
und fühlst dich wie ein Heiliger
der noch nicht mal mehr die Luft nötig hat.
Doch plötzlich, einfach so
hast du wieder diese dämlichen Vibrations -
was der Teufel vorher -
und du merkst
wie sich dein Bauch runderet

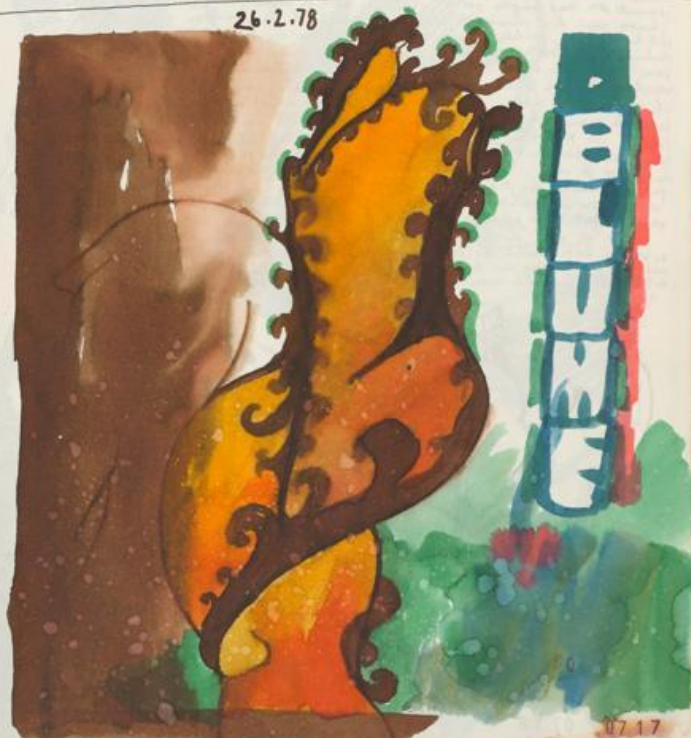
und wie du langsam - schlapp in die Seile gehst.
Wenn dann der Anruf oder der Brief kommt,
weißt du sofort schon wie spät es ist
siehst noch zu, dass du möglichst cool bleibst
schleiflich mußt du ja auf einen guten Abgang achten
und drinnen zerreißt es dir die Seele,
verstehst sie sogar
und sagst du:
was will sie auch mit einem Idioten wie mich.
Das meinst du ganz ernst
denn hat heute keine mehr im Leib
071 grillst nur noch deine Ruhe



und vielleicht einen warmen Regen,
oder sonst einen Trost.
Du verstehst nicht, warum du nicht vorbereitet warst.
Das nächste Mal wirst du wieder mehr acht.
Na Schieße. es ist eigentlich wie bei Hemingway.

453) Es hat doch keinen Sinn, wenn sich eine Liebeserklärung
niemals in Erfüllung geht.

26.2.78



NO 4 Oen 78a
 494) Ich stand vor dem Schenkenfenster und schaute mir die Malerzettel an;
 ganz leicht und beweglich, mit durchdringendem Körper, braun gebräunt,
 ganz flüssig und beweglich, einem gefüllten Unterarm, jedem d. Turnschüler, sah
 mir die Färbung & Kinetik & bewundernd an & dachte: Ich mußte jetzt reden können.
 Das Mädchen hielt sich bei der Hand und mir & wieder schaute ich den und dachte:
 Sie ist noch jung und geistreich & kann sich in der meine halten. Ich
 schaute sie vorübergehend, kannte ich aus meiner Kindheit & sie schien mich
 zu kennen. Ich und gingen weiter, ohne ein Wort zu sagen, ich wollte reden, blühte
 dann nach der meiner Hilfspflegerin schaute ich das Mädchen an mich. Sie ist
 still & selbstlos, dachte ich und & länger ich in das Schenkenfenster sah, desto un-
 ruhiger & hilfloser wurde ich und ich spürte: es muß alles aus meinem Kopf raus,
 damit die Hände wieder beweglich werden, meine Lähmung aus dem Armen
 verschwindet. Ich wollte reden, reden, reden: ich, was in meinem Kopf vorgeht
 ich kann wieder malen, die Blume hat gefaltet - jetzt ist alles wieder o.k. Dann
 sah ich meine Frau & mit einem Mal wußte ich, daß ich nicht reden mußte,
 drückte das Mädchen an mich und sagte zu ihm: ich hab dich sehr lieb, &
 ich meine Frau mit dem Baby im Arm & begann zu weinen & meine Frau sagte:
 du machst ja wieder. Ich begann die Weinberge und alle Wege die wir gegangen waren
 zu besetzen & das Mädchen stand still neben mir & ich wußte, daß ich sie verlassen
 würde, aber es machte ja nichts, ich benötigte alles Blut für meine Bilder und
 wenn sie jetzt wieder schlafen kann und - was macht es mir: ich werde lernen zu stellen.
 Als ich noch wurde, fühlte ich mich alleine wie nie, dachte an d. d. am dich;
 es war die dicke Nacht an der ich von dir geträumt habe, vorige Woche. Ich stand
 auf, ging im Ring an & legte mich wieder schlafen, es tut gut, Tagelager auf der
 Arbeit zu sein, wenn man solche Nächte erlebt hat.



28. Februar 78

Erinnerung an die Zeichnungen von gestern.

»BACKSIDE«



für 2. und einen Dicken ohne Sonne.

0720



454) Als Marionette will ich nicht fliegen.

$\frac{21}{2}$
Rental

20+29 zu Jette
2042



Mauer Himmel 0721



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

3. May. 78



trägt vor
Abgittern.

Adam
Karlsson Stape

ADAM KARLSSON

0722



führung von Lande

$\frac{3}{10}$ (mal)

0723



Ich habe
die
Welt
mit
einer
schmerzlichen
Fantasie
gemalt.

0724

Am Rande der Welt.



BLOW
OUT



0725

NOBELPREISTRÄGER
DEUTSCHSPRACHIGER
LITERATUR

5. März 78



0726

455) Ich stand also auf dem Zeit raum und dachte: Warum es sind die letzten
Worten hier und dann entsprechend sah es auch mit der Mutter aus. Mir war
im Grunde war es ja eh gleich, wo ich mich an diesem Abend umblickte: Ich
habe mich wieder im schillernden Telefonat geirrt, mit der großen gelben
Licht und ich wusste, daß es keinen Wert hat irgendwas alleine zu sein und
nachdenken. In der letzten Zeit hat ich vorüber Angst, kurz vor dem totalen
Versinken zu stehen. Also auch nur Neues. Ich ging also zu dieser Zeit
Hand in der Ecke. Hörte diese Polit-Jünglinge mit ihren verheerenden Platt-
männchen beständ. Ich ging und dachte: es ist wie in tiefen
Kellern, nur haben da hier andere Texte. Und keine Texte in Sicht und
ganz Mensch, da im Bett wahrscheinlich auch von der normalen Reaktion der
Frau sprechen und darüber hinaus das Trauma sagen. Es war bitter und ich
gebe zu, ich war ziemlich krank und nicht so recht ansprechbar. Ich hatte
das blaue Tuch hier irgendwo auf einem Tisch gefunden und mir in die
Hände drückte und oben raus gucken lassen. Dann fand ich es
mir um den Hals hängen und dachte damit, was ich etwas gemacht zu
haben. Also ich dann dachte: es ist wohl besser, es fähst wieder
nach Hause, kann der Typ, der mich nicht abzu gut denken mag mit



einer Frau rein, die ich noch
nie bei ihm gesehen hatte.
Eigentlich, was für Typen
zu 10 gute Frauen kommen.
Na ja, was ja egal: Ich bin
stark verheiratet und habe
jedenfalls die zeitliche Liebe
gefunden. Ich ging also hin
zu ihnen und es war vorgerat
mit ihr, was wir ganz gut tat.
So gut, daß ich keine Lust mehr
hatte nach Hause zu fahren.
Wie tranken und schliefen wir
wie wir in unserer kleine
Bettchen. Die Stunde der ganze
Masse gemacht und ich war mit
mehr warm, jedenfalls hat sie
mich gefragt, ob ich Lust hätte,
sie mit auf die Insel zu nehmen.
Eigentlich war ich kaum überwältigt,

Denn sie ist nun mal keine 25 mehr, tippen älter wie ich und irgendwie
kann man den Kopf haben da hast du es! Ich darf auch die
Finger von den jungen Männchen und halt dich mehr an 10 was die
wollen doch wenigsten, wo's lang geht. Es war ein guter Vorabend zu
was haben sofort noch was Wein getrunken und es war alles o.k. und er-
träglich. Mittags hat ich 16 dann wieder über den Rhein gefahren
und jetzt vermute ich halt wieder zehn Jahre jünger zu sein.

0727

456) Einsamkeit ist wie eine weiße Leinwand.

456) Einsamkeit ist wie eine weiße Leinwand.

457) Als ich begann meine Tage zu fühlen, hatte ich die Hoffnung eines unbesiegbaren Kindes in mir. Doch dann

sah ich meine
feindlichkeit an
und empfand
daß sich nichts
hundert hatte.
Ich begann mich
selbst zu belügen
mein neuer Weg
der Rettung - d
legte mir: keine
Kunst und keine
Gedanken mehr;
und du wirst in
einer feinen Welt
stehen und nicht
mehr von deinen
Bilden gequält.
Ich habe auch
sagen können:
keine Liebe mehr
aber meine Erinnerung
an ~~die~~ die kleine
Prinzessin war ge
sich in mir, und ich
fürchtete dann die

I am glad to hear
of your success.
I hope you will
be able to find
some more of the
same kind.

0728

festung, name: TONGUE.

458) Wenn ich sein werde -
zufrühest meines Lebens, wenn
in ein paar abgelebten
Stunden gegen den Tod und
Erinnerung, wenn meine Träume
die einzige
Wahrheit sind wenn ich
also LEBE wie mir gut zu
kleinem Vergnügen, brach ich
den Käfig wieder verlast.
Ich werde Worte finden, die

für dich verständlich sind & de
eines Tages wirst du bis mir auszuhalten
können. Eine Zeit wie unsere
Angst haben ~~bedeutet~~ für ~~eine~~
verlorene Hoffnung. Angst
vor Illusionen, Zerkürungen
und Gedanken wie ~~die~~ die
Musik in ihr Höre.
Barre Phillips: » Mountain Scapes »

~~+++++ + + + +~~

BANANA

MOUNTAIN SCAPES

**CARR
CHILL**

0729

2 kleine Arbeitspapiere

8.9.78 Venter

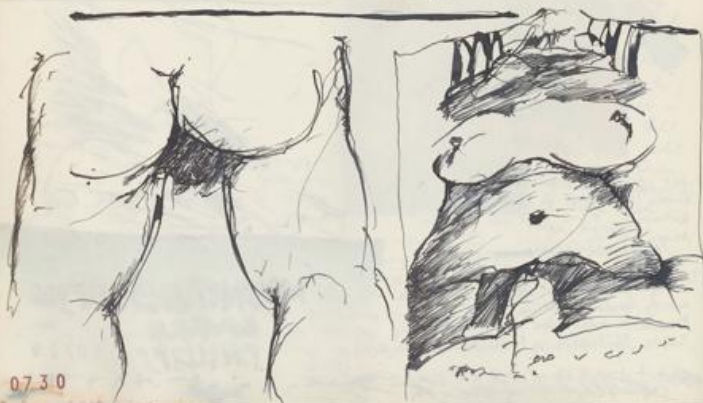
mit
Japan-Lack
überstreichen.
aha!



12. März 78

ICH HABE BIS JETZT NOCH NIEMANDEN
GEFUNDEN, DER PLAUSIBEL GESAGT HAT,
WAS DEN BEGRIFF ÄSTHETIK FÜR UNSERE
ZEIT NOCH IRGENDWIE RECHTFERTIGT. WAS
IST DAS: ÄSTHETIK?

Leys.



0730

8.9.78

no go plattst. Linder



92
3
78

0731

13.3.78

459) Vielleicht sollte ich an J. schreiben: du bist der einzige Mensch dem ich mitteilen kann, daß ich mich allein fühle, ohne befragt zu müssen, mißverstanden zu werden.



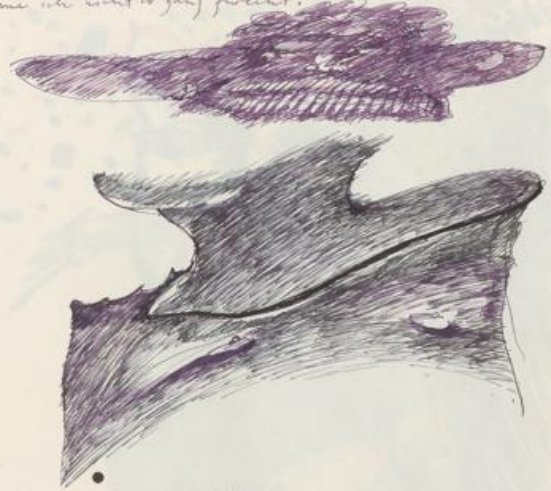
ich geizne vom Toter.

19.3.78

460) Als ich in der Nacht wach wurde, wollte ich ihren Körper berühren, wissen das sie da ist, ganz nackt, stöhnend und lebhafte weiterlaufen. Ich spürte das geballene sperma auf ihrem bauch und erst da fiel mir ein, daß es nicht ~~ist~~ ^{war} mir wurde übel und ich glaube, ich habe gehenkt, muß auch nicht wissen. Ich

0732

langte unter zu Erde, wo ~~ich~~ eine Flasche Wein neben dem Bett stand und trank paar Schlucke. Mir wurde brennend und ich dachte: was soll der Scheiß, morgen früh fährst du mich nach Hause und da mit hat sich alles. Ich hatte mich selbst betrogen, aber es war ja noch was Wein in der Flasche - nur ich fürchte, mit meiner Seele komme ich nicht so ganz gerückt.



22.3.78

461) Bald werde ich in einem neuen Haus leben und Elfenbein - Bilder malen, worüber ich die Fragen nach meiner Seele vergepe.



0733

24
3
78

Laubenstein

Man muss anbeten, bis uns die Augen ver-
schleifen vor dem Tod.



0734



27.3.78
Selbstgespräch am Morgen



0735



27.3.78

Objektbild: » der Gespräch u. • brief auf leinwand kleben. umschlag

OSTERN — WESTERN



30.3.78

Anfahrbildzeichnung



Engel im
Häuten
Pommeskorn
30
1
78

0736

1.4.78
April, April



Wie der ~~schöne~~ reiche
Gedanke / an sich
Nacht, jenseits aller App-
traume. Zeichnung mit
dem Pinsel; keine Öl-
Schichten, kein Blei, kein
Weiß — flüchtig —
outside looking out. **5.1.78**
Jawanna Trauma.

OUT OF 3737-21

für 21 meine Empfindungen geben
sich an wie ein 10000
Jahre alt. **5.1.78** Vater

0737

2. April 78



(42) Überlegung von Welt zum Bombenverlust und was, wie
bisher, von dem Schicksal der Bomben zu den
kommen. Mit Selbstmordgedanken spielen: alle wissen, ich
ich gemacht habe, ich habe es. Kauf man den materiell
nutzen: oder laßt es, daß es hier zu sein steht. Wieso habe
ich mich überhaupt von der Gegenwart weichen lassen, wenn ich
mit mir selbst so für mich ist? Man liebt andere, man liebt
mich selbst: man liebt sogar ein Kind, das man so gerne will.
Ich sehe, daß ich lebe und daß ich nicht lebe.
Ich sehe, daß ich lebe und daß ich nicht lebe.
Meine Gedanken sind zu abstrakt, zu sehr von Angst be-
herrscht und es bleibt mir nur die Hoffnung, daß
ich noch einmal ganz glücklich und nicht mehr trügerisch

lebte. Denn in diesen Gedanken kommt die Welt. Ich empfinde fast an die
physikalischen Grenzen: die tiefste Abkühlung oder Drogenabhängigkeit zu
werden. Ich bin fast zu groß. Kannst du eine mögliche Power: jetzt
Abkühlung. Doch nicht in diesen Gedanken zu gehen. Und was soll
ich schon mit meinen Gedanken anfangen? Ich will nicht absteigen, doch auch
von Menschen mit Gedanken zu sprechen. Was mich auf diesen
mit der Idee bezieht.



Figur wie ich selbst
habe.

2
1/2
1/2

Überlegung wie ein einer alten Zeit, in der ich nicht mehr zu-
rückkommen konnte. Alle Gedanken spielen sich in mir selbst
ab - oben: ich selbst als Empfänger. Die Gedanken sind
immer mehr von Einsamkeit. Und doch ist es ganz gut, jetzt
hier in Lokal zu sitzen und drinnen die Sonne zu sehen, die
gleich auf den Rücken wieder zu spielen - und dann so
ganz von seiner Gedanken in Gedanken zu leben. RANK
XEROX Kopien von einem jungen Menschen zu machen. Ich
wäre seine Gedanken mehr einen.



hier haben
dann man,
erkennen
2. Studien vom
Herd.

07.3.9

lieben und werden, von einer Verpflanzung befreit -
kommen, damit nicht der richtige Weg, dann verläuft, für mich,
habe ich den Konflikt für ganz alt und die Lösung für mich
nicht, und ich bin vertrieben und habe mich der Realität
vergessen. Realität: Traum und die wahre Realität, die ich.



463) Also ich war zu früh
in der Villa, ganz langsam
habe ich, wie ich sagte, die
ist die beste Erinnerung der mir ge-
hen hatten. Sie sagten es gerade so
laut, daß ich in einem Moment, daß
es mir so anseht, als ob ich
nicht mehr da bin. Ich dachte: der
historische, der war in einem Moment
in Verwirrung und ich sag in der
Tasche und sagte auf, daß ich nicht
in der Lage war und daß ich nicht
mehr können aber vom d. Unfall
für Kraft formulieren.

Ich begann wieder zu träumen von der
Welt und ich schenkte mich in einen neuen Bereich hinein. Ich
wollte ihnen zeigen, daß ich gut bin, besser als früher und das will
ich mir selbst zeigen, sondern sie nicht. Ich lag abends im Bett, mit
geschlossenen Knien, jeder Muskel hat sich noch und doch
spüre ich, ich war wieder schneller geworden, bekam wieder
Kondition und ging besser, ich sprang schneller, nur um an
das Ball zu kommen, der ich dann in der Hand hielt, um ein
kleines Triumph. Ich habe die Befehle befolgt und es lag sehr
an mir, von geschickten wird. Mein Verstand ist präzise sein tief-
kaskaden. Ich weiß von von e. geht, habe Abstand und Erfahrung,
ja. Ich werde meine Gedanken und meine neuen Körper noch zeigen
können und wieder auf eine bürgerliche Ebene begeben
und hoffen, daß meine Dinge nicht klar sind. Ich habe da
noch nicht gesehen, aber im Tor und das ist auch gut, es
mit den Dingen hat man doch wenig zu tun.



464)



Brief an Anja.

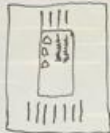
80) ERSTES mit Präzision: ein Teil der Nacht
in der Welt der Menschen, mit einem Teil der Nacht



NIGHTMARE. 4.4.78

0741

0740

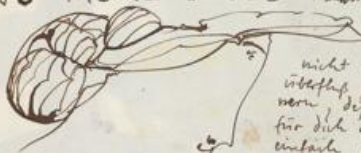


Vorschlag auf
Leinwand kleben, Lein-
wand ev. bemalen
zeichnen & in die
Einschnitt-Watte
Heften. (über dem
Brief spannen)

das nicht stattgefundene Gespräch.

18.4.78

Zeichnen, wieder wie im Selbstgespräch. Mit wem reden heute
nicht, wenn ein Teil Leben anverleihen geworden ist. Das
Liebe, liebe Püttchen; es tut gut einen Brief von ihr zu bekom-
men. Endlich hoffe ich nicht, daß sich etwas verändern wird,
sondern ich weiß, daß sich etwas verändern wird. In der neuen Wohnung
werde ich mehr zu mir selbst & zu meiner Arbeit finden; ganz
sicher mehr wie im letzten Jahr. ENDLICH ALLEIN. Ruhe und Bestimmung
ist wichtiger denn je. Ich fürchte, A. ist noch zu jung und es ist
einfach leichter, daß ich mich ablenken merke, wie ich bin. Es
gibt Zeiten, da bedrückt einen auch alles den Kopf; man ist unfähig
auf das geringste Wissen Leben eingehen. Ich wollte ich könnte sagen:
NO MORE BLUES. Herrgott auch! Doch
was willst du abge-
machten, wenn du je-
manden liebst, der dich
nicht liebt und zu allem
überdies glaubst du noch in im-
nem, daß sie doch nicht altz. ok.
für dich ist, aber du kriegst sie
einfach nicht aus deinem Kopf
raus. - weißt du dich überhaupt mis-
fühlt. Hoffnung? an Raum!



Herrgott auch! Doch
was willst du abge-
machten, wenn du je-
manden liebst, der dich
nicht liebt und zu allem
überdies glaubst du noch in im-
nem, daß sie doch nicht altz. ok.
für dich ist, aber du kriegst sie
einfach nicht aus deinem Kopf
raus. - weißt du dich überhaupt mis-
fühlt. Hoffnung? an Raum!



von Püttchen.

0742

20.4.78
Männerchor.



Norbert
der Tannher
(2)



Der Juffer
Schwert & Zeitverlust
(1)

Folco

NO MORE TRAUFLOK
20.4.78



0743

26.4.78



Am Montagabend in Reggaya gezeichnet
Am Dienstag kam eine Karte vom Hajott.



Flugbahn

0744

30.4.78
SESSENBACH

Buchstaben: A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z
1 2 3 4 5 6 7 8

2.5.78

Also mal ganz ehrlich: Mirja Swinnig, ich habe eine
Traurigkeit in mir, da gar keine ist. & Wenn jemand, wenn man
nachdenkt, wie gut es ist, dahin fahren zu können, dahin fahren
zu können & dieses tolle Abenteuer kommt her & diese Traurigkeit
kommt her & wenn ich blühe habe, dann ist es mit dem
Widerstand mit ein Pfeifen. Na nicht, ich höre, gar nicht
aufgehen müssen, einmal du mich, ich irgendwas dazu höre
bringen wollen Tennis zu spielen. Das Prologes wegen. Ole. Du
hast ja eine unheimlich liebe Frau, aber aus einer ganz anderen
Welt - ich bin - du hast gut erkannt, dass ich nicht
viel frage, wie, oder trüben ich schmecke a bin. Bist du
ja nun mal bist, bist du einer Tages den richtigen Herrn Doktor
treffen, du wirst die mir die Hände schmeicheln müssen & sanft
& verständnisvoll durch ein Leben gehen, das sich so glatt & ruhig &
stark ist. Ich bin heute wie mich, bist du verstehen & sagen:
» Es ist ein Licht, aber es kommt aus seiner eigenen Schärfe
nun mal nicht raus! « Und dann - bist du dich 2 Stunden
drehen gehen. Das Leben ist ja so ruhig & friedlich, Haupt-
sache man hat Kohlen. Möglich, dass ich jetzt nicht mehr
ganz so verstanden verstanden und versorgt habe, aber
kann bevor ich abbreche kann ich sagen, falls mir die Zeit dazu
bleibt & ich noch ein paar Jahre habe: » Ich habe ge-
litten wegen jedem kleinen Dreck & ich bin eine Trübsal ma-
chen gegeben. Aber es ist besser im Dreck & in der Leidenschaft
zu verbleiben, als ein Leben gehabt zu haben, das immer glatt
und reibungslos abläuft. «
JÜTTCHEN, ICH WERDE WIEDER DER ACTE! Verdammte auch!



0745

13.5.78
 Oh Mann, genau heute vor einem Jahr bin
 ich von Jutta weggezogen. ES WAR EIN SCHÖNJAHR!



La Bananas

↑ Füller ↑
 ↓ Feder ↓



1/2
 Bananen Jahrespate-
 Tube



die
 Banane
 im Ei

Legge von
 Banania

in Schnell
 gehüllt
 0746



Oh Schreck -
 am Abend
 13.5.78



Lightyears
 from
 Home

0747

14.5.78
STUFF



0748

15.5.78

46) Es mußte nicht ein Tag sein wie jeder andere, dachte ich und ge-
trank mich mit der Augen aufzumachen. Ich trank ein paar
Schluck Wein und ein gutes Gefühl ging durch meinen Körper und
mein Kopf hatte keine Angst mehr. Ich stand auf, zog den Koll-
laron hoch und betrachtete mir die Bilder, die ich am Tag vorher gemacht
habe und ich konnte mir nicht helfen: ich mußte noch paar Schlucke
trinken. Ich kann in einem ruhigen Zustand, vielleicht bist du
überheblich, denn ich dachte: was soll's schon, ich habe den Kram
auf die Leinwand gemalt und jeder kann ja sehen, was er damit
anfangen kann. Dann begann ich die Bilder zu übermalen und
dann dabei und als die erste Flasche leer war, dachte ich: es wäre
jetzt vielleicht einen Kuss zu machen. Doch, als ich das leer bist
sah, bekam ich Heimweh und dachte an ein paar Mädchen mit
denen es ganz gut war und plötzlich verging mir die Lust am Malen.
Ich machte noch eine Flasche auf, setzte mich auf die Erde und
sahnte blöde an die Decke. Hergeht, jeder Tag ist gleich und man
hat am Morgen schon den Blick in den Kusschen und ich kann
mit mir selbst nie mehr anfangen zuweilen. Manchmal denke ich
dann, daß ich die Kuss nicht mehr kriegen. Manchmal denke ich
weil ich hier draußen und ich bin mir noch nicht mal sicher, ob es
das beste ist 10 weit fort aufs Land zu gehen um Ruhe zu haben.
Man wird sehen: wenn ich es parhe umschaltete mich früher
eine geistige Ausstellung auf die keine zu kriegen bin ich für's
Tote getötet. Über dem Gedanken schlief ich auf dem Boden ein:
schon wieder ein Tag vergangen; aber es ist ja alles gleich.



0749



15.5.78
468) Vielleicht ist mir heute ein Bild gelungen, was ich in letzter Zeit
hin will: weg von Bildern, die mich erschrecken, in denen mein gefüllter
Fustand zu offensichtlich wird. » BRIEFERHREIBEN « hat ein Farbstrich
an Farbstrich setzen, warme, freundliche Farben, so wie ein Brief aus-
fallen sollte. Und doch ist das Rot etwas zu blutig, das Braun zu ver-
schluckt und gegen Ende hin, lösen sich die anfänglich disziplinierten
Zeichen immer mehr auf. Die völlige Auflösung kommt nicht zu-
Hause, weil der Brief abgebrochen wurde. Auch das, was auf der 2ten
Seite sichtbar, denn die Unterbrechung befindet in einer gewissen
Ordnung statt. (Ger Pinner)

0700

» BRIEFERHREIBEN « durchspielen, als Thema variieren: Auflösung,
Trennung usw. - Format 40 X 50 cm. Neutraler Rahmen.



Auflösung Trennung Öffnung Bots
Farbe je nach Stimmung, Ton in Ton. Serie, zugleich Einzelbild.
**NICHT ZU VIEL DARÜBER NACHDENKEN -
SONDERN MACHEN.**

16.5.78

469) SCHWEISSBILDER: Als Ergänzung zu den Fustandbildern,
die inneren Vorgänge sichtbar machen, sind
die SCHW-Bilder die konsequente Weiterentwicklung. War der seelische
Fustand der Auslöser zu Objektbildern, spontanen Zeichnungen &
Bildern, so ist jetzt der Körper selbst »Material« mit dem gemalt
wird. Es entstehen Schweißbilder, lehrreiche, mit denen man die
Körper abstrahiert, als »verschleiert«, verdrückt usw. vor. (z.B. am
kommenden Donnerstag werde ich zum ersten Mal meinen Körper
mit dem Training mit einem Tuch abstrahieren. Es werden Bras-
sierspuren sichtbar sein, die einfach »winda«, ihre eigene
die Spurensprache werden sichtbar. » KÖRPERSPRACHE «.

AKTION:
Ich stehe mit nacktem Oberkörper in einer gefüllten Haarmasse
und hebe einen schweren Gegenstand immer wieder hoch &
lasse ihn in der Haarmasse fallen. Der Haarmasse verbleibt auf und bedeckt
meinen Körper, der nach einer Zeit zu schreien beginnt. Der Ober-
körper wird mit einem Tuch abgerieben, die Schweißspuren werden sicht-
bar.
Aktionsdauer unbefristet, es kommt darauf an, wie schnell
ich zum schreien komme.
2. te Aktion: mein geschminktes Gesicht wird mit sauberen

0751

Leinwand unversiebt und ich werde von einer sehr hellen
Lampe angestrahlt. Die Hitze bringt mich zum Schwitzen,
der Schweiß wird auf der Tüchle übertragen.

3te Aktion - Wäre mir bei einem Vortrag oder ähnlichen
dem Schweiß aus dem Gesicht: Angstschweiß.

Präsentation der Schweißbilder: Leinwand hinter Glas 50x60 cm



0752



eine leere Seite blank 16.8.79 22.09.1982

0753



473) Ich sehr das gestirngene Leder
meiner Stiefel -
hinaus mit gegangen -
laß die Wittern danken.
Ich fühl die Karben in meiner
Seele -
so zu wieder ich mitgemacht habe -
laß die Wittern danken.

Ich weiß wie leer mein Kopf ist -
versuche mich gar nicht ihn mit
gedankten zu füllen -
laß die Wittern danken.
Jegendlich werde ich nackt
in die Sonne stehen -
und in weiter neuen Anfang bewundern.
Sie haben nicht nachgedacht.



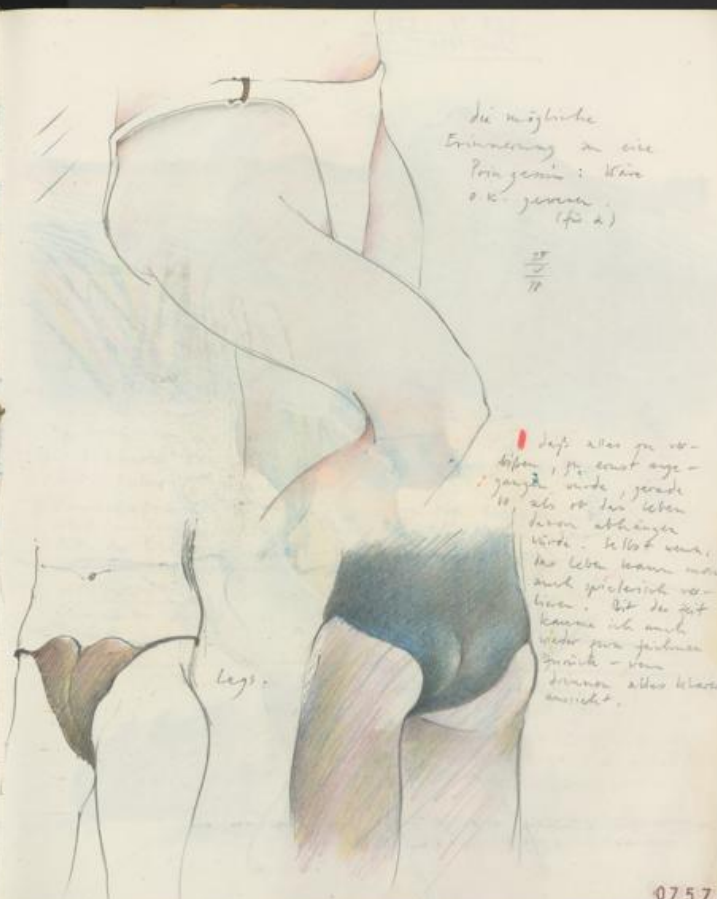
bedacht über
Milde & die
Andere &
wie ich die
Kunst so sehr.

25
70

10:55 hr

474) Langsam baue ich die theoretische Arbeit
für eine Ausstellung, für meine Arbeit und mein
Leben über Kunst auf. Dabei merke ich, wie
die theoretische Elementen verlorengeht. Das Er-
klären zerstört die Klarheit und bündelt die
Spontanität. Außerdem kann eine Erklärung
nicht leicht als Rechtfertigung ausgelegt werden.
Der einzig tröstliche Gedanke: Die Praxis war vor der
Theorie, was die Theoriebilder betrifft. Und doch
kann ich mich nicht gegen den Gedanken wehren, 1

0756



die mögliche
Erinnerung an eine
Praxis gemin: keine
o.k. gemin
(für d.)

25
70

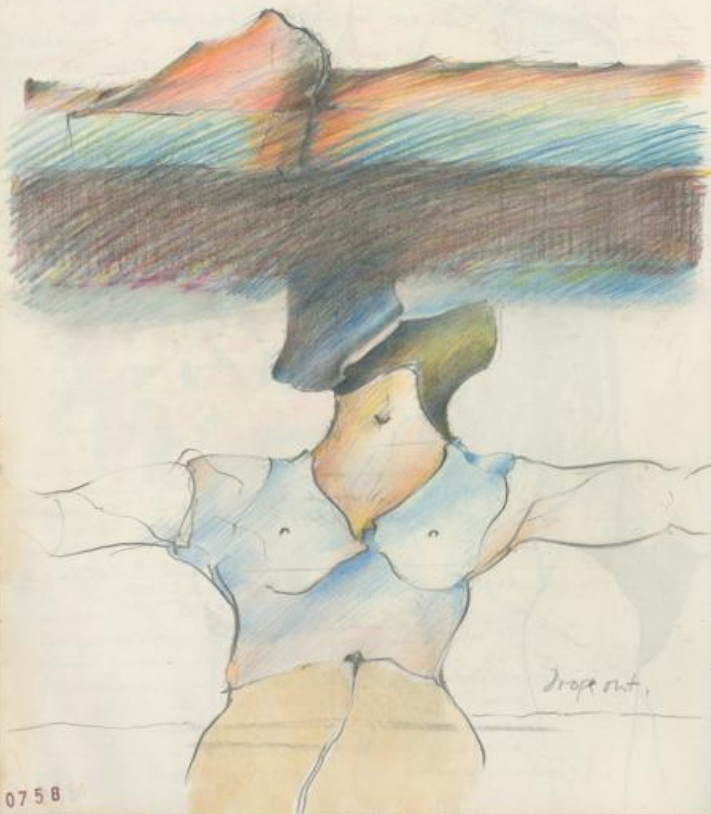
1. daß alles zu ver-
stehen, zu empfangen -
ganz und gerade
als ob das Leben
davon abhängen
würde. Ist das wahr,
das Leben kann man
auch theoretisch ver-
stehen. Ist das nicht
kann ich mich
nicht zum Gedanken
durch - vom
Leben alles klar
ansicht.

leg.

0757

27.5.78 3:30

Zahnarzt



Drop out,

0758



(Portrait) -
Zahnarzt

- 1) Bild: so für fische & abstraktionen, so nur noch ganz wenig Farbe vorhanden ist. Die Figur ist nur noch ganz leicht zu sehen.
- 2) Mit warmer Farbe in die Bilder hineinwaschen (braun, gelb, orange). Eventuell lackieren.
- 3) Landschaft mit der orangen Sonne, von oben herab gemalt, so daß nur noch der hellere Streifen mit der Sonne in der Mitte des Bildes sichtbar bleibt.
- 4) ~~Die Bilder können so sein~~
- 5) KLUEHAKTION: der gefärbte Staat könnte symbolischen Charakter haben, von der Farbe hergeleitet. (z.B. violet mystische usw.)

31.5.78



von Holland

0759



475) Heute so einen Blau-
auf Spannung gehen, wie
viele leichter zu tragen. Ich
weiß keine Antwort auf richtigen
und falschen Handeln, sondern
nicht was gut und schlecht für
mich ist. Bei einem hilflosen
Jugendling, wie ein Mensch, ist
eine sehr seltsame Welt be-
trifft. Ich will mich damit ab-
finden, daß es keine Hilfe von
außen gibt, so gerne ich das auch
wollte und mich danach schmei-
de. Ich werde keine meine Kräfte
nicht, und jetzt empfinde ich
auch ich wenigstens ein bisschen
und ich. Alles ist so geteilt
bei keine Lösung. Schreien,
Lust, die hier, klug, weisend,
auch nicht mit Worten. Ich will
mit Worten leben d. finde ich
abgeben zu mir.

476) Was heißt eine Leistung? (oder sogar Kunst) Erreichte auf-
nehmen, die auf Tölpeln zu nicht werden. Hauptbedeutungen:
Erreicht sogar die Dunkelheit. Einsteinst. Tölpeln zu Objekt
hinterlassen.



477) Da werden irgendwelche Sachen von Kunst und von Talent
mit ich habe mich davon verabschiedet.

0760



es ist kein Land in Sicht
manchmal sieht man Wasser, aber für die es keine Hilfe mehr gibt.



free antenna
 $\frac{1}{10}$

0761



470) keine Pflichterfüllung mit 1871 ← erster Juni, 78
 wegen Kater ist immer gemalt, aber nie in die Himmel geputzt.



0762



0763



07.6.8





Träumerei des Adlers. 25.6.78
Kreuzgang im Rosenbacher Wald
mit B. (unten)



27.6.78.

479) Es ist mir mal schief, am Abend noch was machen zu wollen.
Vielleicht ist es auch zu leicht, oder ich habe zu viel Heimweh
nach der großen gestochten Liebe, oder ich muß irgendwas denken,
beim Wein zu trinken. Alles genau das mache ich jetzt vor dem
Schlafengehen: den Rest aus der Weinflasche trinken. Ode.
Und noch ein
paar Flattermäuse



Engel des Herrn

0767

0766

1. July 78

Barcelona 3 • Princesa 19, 1.°, 1. A

VIA LAYETANA

ffnung auf billigen Wein.



$\frac{c}{w}$ Hohlstein
78



0768



0768



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

DIAGRAMM VON HILKAS BERGFABRIK
7.7.78

HALTESTELLE 

ANGIT AUSBRUCH, NACHTRÄGLICH:

Die Wirtin hat den Topf
voller mit Lebkuchen. Die
Schüler haben immer noch
genug. Das ist
- Genug.

GENUG.

WRA AAA → Heka

0772

A close-up photograph of a textured surface, likely a piece of paper or fabric, showing dense, horizontal, wavy lines in shades of blue and grey. The texture is highly irregular and fibrous.

0773

412) Es schien, daß er seinen Platz gefunden hatte. Er befand sich im Zentrum
im Norden ein Mädchen, im Osten die Wälder, im Süden ein Mädchen, im Westen
die Hoffnung. Er bewegte sich träge, mit befeuchteten Stiefeln, was oben die
Schwierigkeit seiner Situation ausmachte. Entschiedenheiten füllten ihn, aber weil
er bei der Fülle seiner Gedanken nie wußte, welche Handlung von Bedeutung ist.
Das waren dann die Tage, wo er sich zurückzog, auf dem Teppich lag, den Kopf
gegen die Lehnenmattentrage abgestützt und klein trank. Er dachte dann
an Norden oder Süden, mochte denken und versuchte die Gedanken an den
Westen zu verdrängen. Seit ein paar Jahren (vielleicht schon immer) selbst
er dachte er nicht an Hoffnung. Eigentlich glaubte er nur an sich selbst
und versuchte, wenn er handeln konnte und ohne niemand die Arbeit abzugeben.
Aber weil er das Meiste für unschuldig hielt, kann er oft in Situationen im
Zweifel zu gehen gezwungen wurde: laßt mich in Ruhe. Er hatte es meistens mit der
Angst, daß er in beschämender Verwirrung würde, die er nicht begreifen würde.
Er wollte sich auch nicht mit den neuen Beziehungen auseinandersetzen,
weil er für sich nur das für wichtig hielt, was seinem Kopf vor-
ging. Damit hätte er für 2 Leben genug, glaubte er.
Er stand ein Jahr im Dunkeln. Er empfand zu tief, wie ihm seine Psychologie
versagte, da er kein L wieder aufbaute, wenn er glaubte, daß es nicht mehr
möglich war. Als er seinen Platz gefunden hatte, ging er nicht mehr hin. Er
laute über sich und die Psychologie. Er sagte: wenn ich Hoffnung auf Beziehungen
hätte, ich hätte Kraft für mich. Dann es geht auch so. Und gerade das war es,
was er begriffen hatte: alles geht, wenn es gehen muß. Dann legte er sich in
den Schlaf, hörte den Hosen und den Vögeln zu, nach der Frau und hörte
die Hölle die nur ein Held hat; eine laute Hölle. Und wenn er dann aufstand,
schante er gegen Hosen und füllte sich wieder Hosen.

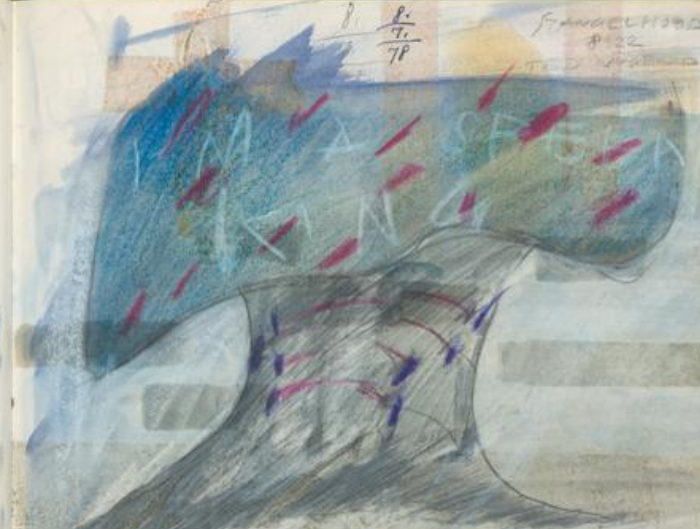
ALL THE ANGEL

WINDROSE



OH LA LA!

MAN -
WOMAN



STRANGLERHEAD: P. 22
TED MAGNET
SCE

Flow
motion

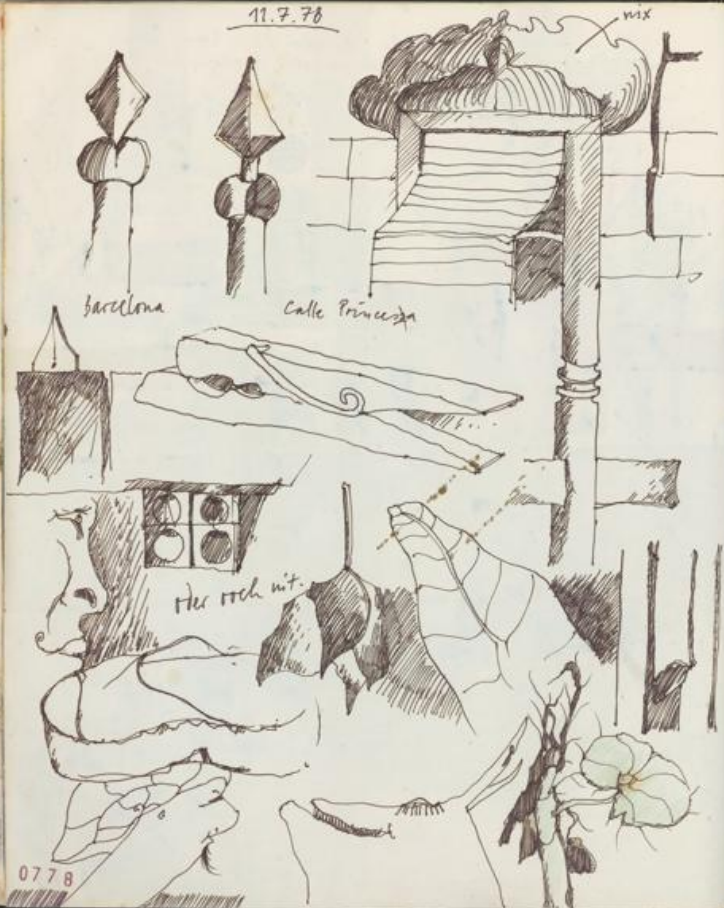
Harder.
not my brain.
Fill my head with rock
FLOATING

Blue
pleasure



so fly, to

11.7.78



0778

14.7.78



0779

Frühling an Bernd Kirchner - barcelona, 11.9.78



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

STEIN POS 0780

21.7.78

Illustrationen für »Worte man nicht sprechen kann,
dafür muß man schreiben.« PETER HOCHHEISER

22
7
78



483) Unzufrieden mit mir und der Welt, bat ich Gott
mir einen neuen Engel zu senden.

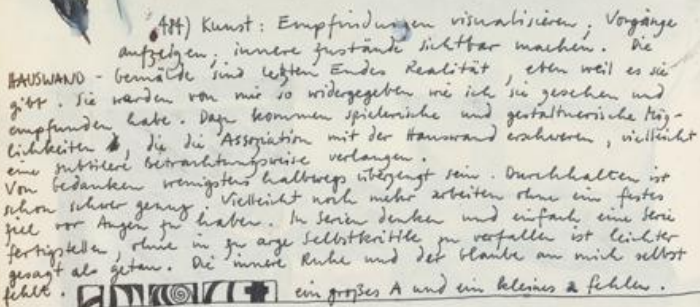


0782

23.VII.78



0783



HAUFWAND - bemerkt das letzte Ende Realität, eben weil es die
gibt. Sie werden von mir so wiedergegeben wie ich sie gesehen und
empfunden habe. Dazu kommen spielerische und gestalterische Mög-
lichkeiten, die die Assoziation mit der Hauswand erhöhen, vielleicht
ein subtiler Bewandlungsprozess verlangen.
Von bedanken wenigstens haltweg überlegt sein. Durchhalten ist
schon schwer genug. Vielleicht noch mehr schätzen ohne ein festes
Ziel vor Augen zu haben. In sein Denken und einfach eine Idee
fertigstellen, ohne in zu große Selbstkritik zu verfallen ist leichter
gesagt als getan. Die innere Ruhe und der Glaube an mich selbst
fehlt.  ein großes A und ein kleines a fehlen.



24. 7. 1978

0784

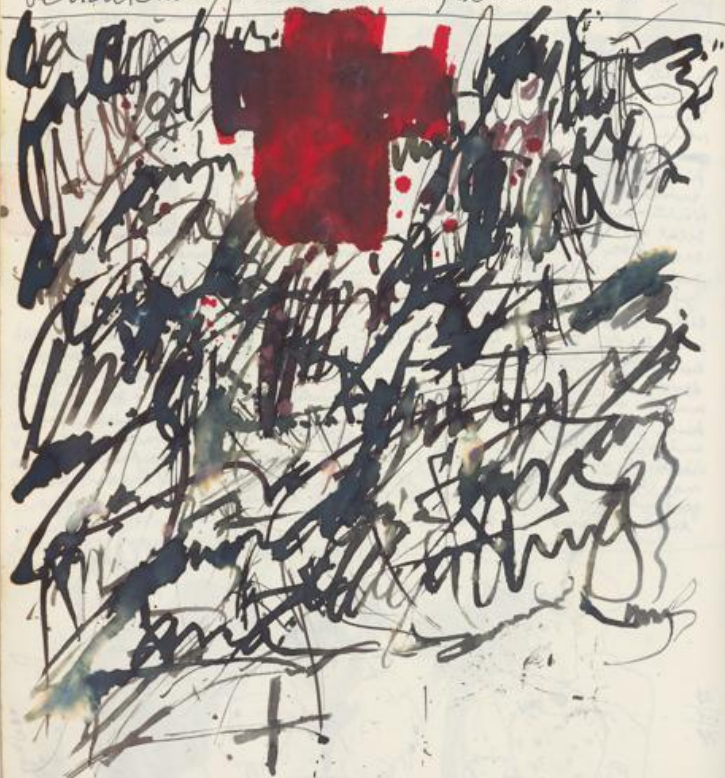
485) Die Tage schienen gleich abzufließen; Überraschungen nahm er nur noch am Rand wahr, so, als ob sie ihm nichts mehr an-
gehen würden. Er wartete. Im Grunde konnte er nicht so recht
sagen, wozuf er eigentlich wartete. Ist darüber er an seine Mutter;
dann an das Verhältnis zu ihm. Vom Trinken schien er für eine Zeit weg
zu sein, wenn er überhaupt in Gesellschaft war. Seine große Unruhe
machte aus, daß er wieder glückliche, unbedrückte Stunden zu sein
fehlten die Anhaltspunkte. Die Tage schienen gleich abzufließen. Was
nehmen ich überhaupt noch wahr? dachte er. Eignung? es
scheint ihm nichts zu mißfallen. Dennoch. Er tat es mit
dem einzigen atmen in der letzten Zeit at. Er
fürchtete sich vor den Nächten, in denen er mit einem
bestimmten Mädchen gerne zusammen gewesen wäre. Die
Nächte bloß; die Tage hatten nicht so viel gebracht.
Selbst mit ihr würden die Tage immer gleich ablaufen.
Das glaubte er schon immer, aber er warnte sich in einem
Zustand der Verliebtheit, in dem er ihm immer schon schied
gefallen ist geschied zu handeln. Er war zu leidenschaftlich
lich. Im Grunde fürchte er mehr seine psychische Phase und einige
seiner Bilder, wie das Leben selbst. Er sagte: so das Leben selbst
keine Überraschungen mehr u. in Wahrheit hielt ihn seine Tränen
davon ab, Nerven zu erkennen. Er lief einem Trauma nach. Das
machte ihm anfangs unfähig zu handeln; heute hat er sich an
diesen Zustand gewöhnt und seine Überlegungen zu mechanisch. Ihn
und wieder nicht er Anwesenheit der ganzten sind. Das er wartet noch.
Völliglich werden die Tage eines Tages nicht mehr gleich ablaufen. Man
mal hat er endlos Zeit und das Warten fällt ihm nicht schwer. Das
gerühmlich ist er ein Mann der Tat und die Wartezeit macht ihm
Anst. Es wird ein Erwachen geben.


$$\frac{24}{41}$$

0785

26.7.78

Gedichte: »Ach ich die Kerzen ausblies«



0786 Luft - Selbstgespräch, Nacht 29/30.7./78

Amy

29. - 30.
July 78

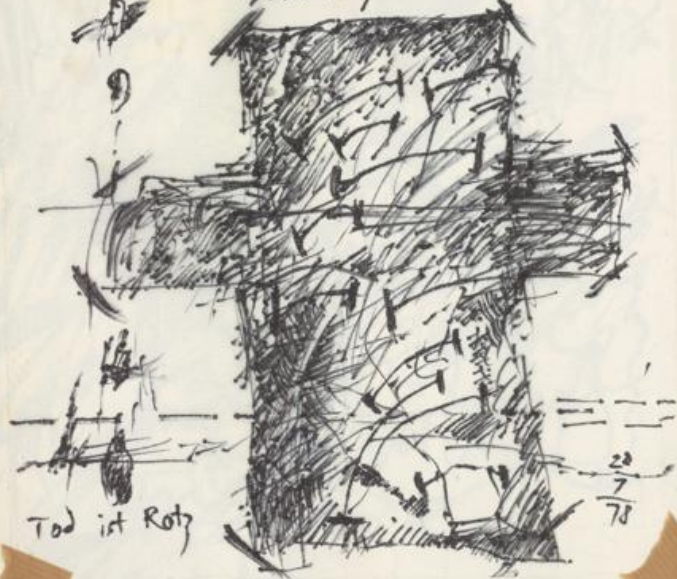
0787



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

30.7.78

Der Schnupfen ist der erste
Schritt zum Tod.



Tod ist Rotz

0788

beim Hefen in der Küche gezeichnet & mit fröhlichen Witz gezeichnet

30.7.78

zu alt für Hard-Rock.
zu allen schlechten
Eigenschaften die



mir nachgesagt
werden, kommt jetzt noch
dazu: »Paul, du bist real-
istischer geworden.« Anstatt
die Person einzusehen, daß ich nicht
mehr ganz so ausflippe, macht
sie mir auch das noch zum Vor-
wurf.
Ich mag nicht
mehr nachdenken.

0789

&

5.8.78

487) am Tag als wir mehr tief, ging ich zur Telefonzelle und versuchte ihre Nummer in der Kopf zu kriegen. Ich wählte und die Nummer war ~~in~~ im Unterbegriffen noch vorhanden. Ich sprach mit ihr und gleichzeitig kamen mir Gedanken wie: was soll denn das jetzt; ich gestöre mir die gute Zeit; Hoffnung habe ich nun mal; sie ist ~~noch~~ tatsächlich noch sehr jung; aber ich konnte mir nicht helfen: ich ging aus der Telefonzelle und war guter Dinge laute und hatte mir ganz wenig Angst vor den Nachbarn, die wieder zu arbeiten beginnen konnten. Es geben wieder Bewegung für mich.

2/7/78

2.8.78



Ich bin ich
nun mal
ein in der Nähe
durchgebrochen

Hier
mit
Hilf

5/7/78

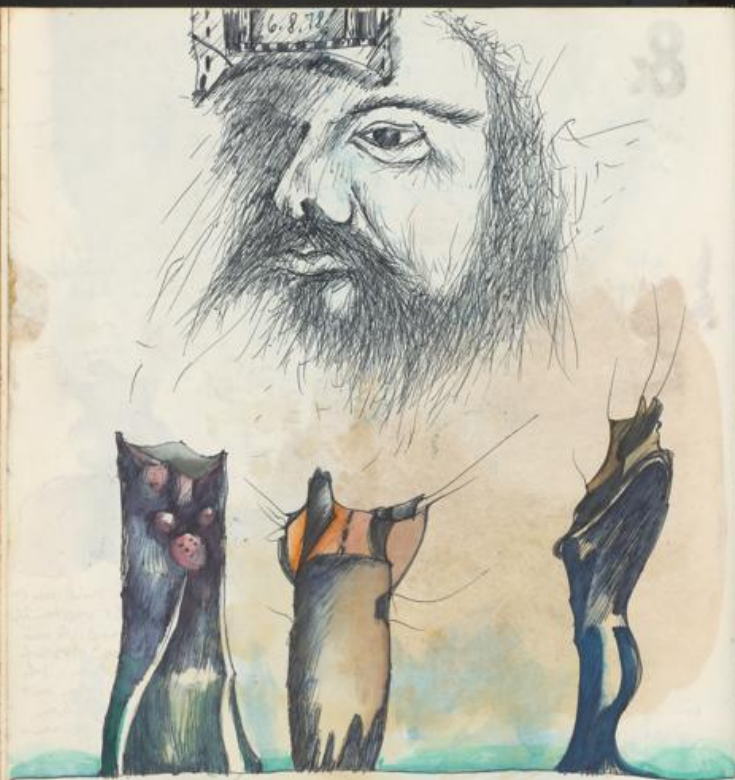


488) Das ich mich mit
Vorschlägen unter nicht verstanden
glaube, mag ich mir
sollten zum Vorwurf
machen: ich
bin dann mit
den falschen
Leuten zusam-
men



0791





0792

und doch geknickt. 5.8.78



0793



11. P. 78



#001

#001

#001

W O U S

0794



489)

Das Fräulein hat sich tat-
sächlich in einen Frosch ver-
wandelt und ich glaube doch
noch am Rumpfschmerz. Der Tanz
wurde abgebrochen, als ich
ihre Präzession sah. Das die
ihre Präzession sah. Erlebnisse auf einem Fest, wo nur Tobacco
am Hals hing. Ich hätte besser sein können. Ride on.

Alberts im Himmel. 29.11.

0795



490) Ingerdramm kann die Zeit - ohne das ich es sofort be-
merkte - da war ich nicht mehr in mein beschriebenes verliebt,
wie man mir mal sagte. Und als sie dann am Telefon sagte: ich
habe deinen Brief mit nach Hause genommen, dachte ich bloß: sie
ist eine dumme Nap. und: was soll das denn jetzt schon wieder.
Meine Briefe begann ich zu lassen, sonst ich mich an sie erinnern
konnte. Ich nahm mir vor nicht mehr zu schreiben, aber dann trank
ich paar Bier und ich war froh überhaupt etwas Papier und Tinte dabei
zu haben. Und ich wurde das Gefühl nicht los, mich immer weiter in
Kris zu dolchen. Und deshalb hörte ich jetzt auf zu schreiben.
Eigentlich wollte ich nur sagen, das ich keine Leute mag, die mir
nichts entgegen bringen, bis auf: "Paul, du schreibst schöne Briefe."

#001

12/8/1978 0-32 Uhr
1978

die neue Platte: OM



ÜBERMALUNG +



für oben - - -

0796

• 13.8.78 • MARY-YOU-HANNA • • FOOL FOR • •

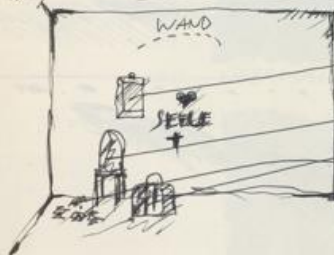


0797

491) Im Nachhinein stellt sich natürlich alles als Kasse heraus: Für alle Liebschaften. (Naja, vielleicht doch nicht alle). • 12 Uhr mittags.



492) AKTION: » (EINES!) TOD DES LOCKVOGELS « (ohne Ablauf)



- eventuell dicker Wädherr oder Objektkasten mit geschossenen Herz
- Hohl auf der eine Figur sitzt
- Vogelkäfig mit aufgehängtem Spiegel —
- Klassiker (oder Toten Vogel)
- Figur weiß geschminkt
- Heute fotografiert.
- SEELE an die Wand schreiben

0798

21.8.78



eine kalte Zeichnung.
fast wie aus Eis.

493) Also da sitz ich doch tatsächlich mitten im ~~Wasser~~ und die Hühner
schwimmen um mich rum. Die Fische ab und zu mal ins Wasser getaucht.



494) Und wenn jetzt ein Riesenfisch käme, auf den ich reiten würde,
hief ich, kühle Wasser eingetaucht. Ich würde strahlen, wo er auftauchen
würde und ich tät mir das neue Land anschauen und ich würde mich ent-
weder für oder gegen das Land entscheiden. Vielleicht würde ich mit dem
Riesenfisch auch um die ganze Welt schwimmen und gerade hier an der
Stelle wieder auftauchen und mein Leben ginge so weiter, wie es
bisher ~~abgelaufen~~ abgelaufen ist. Vielleicht bin ich ja auch schon
mit dem Riesenfisch um die ganze Welt getaucht — eben zum
Beispiel — wie weiß?



0799



21
3
78
2206

mit
Fischen sollte
ich
nix mehr
zu
schaffen
haben.

21
3
78
0800



Teilschick : auch damit läßt
sich's leben. 21.8.78

0801



23.8.78

495) Ich sagte: »Wie eben, zum Beispiel.«
 Aber was hat dieses WIE EBEN zu bedeuten? Diese Frage hatte ich mir
 früher noch nie gestellt; ich dachte eine Sprache, deren Symbolik
 im Grunde nur ich alleine begreife. Vielleicht geben es ein paar Leute die
 mich gut kennen und wissen was ich meine, wenn ich bestimmte Dinge
 sage. Vielleicht gibt es ein paar, die von hinten nach vorne denken
 können.
 Als ich also »wie eben, zum Beispiel« sagte, bemerkte ich zum ersten
 Mal verblühte Gesichtszüge und mir wurde zum ersten Mal ganz deutlich klar,
 daß für einen Nichtlingensichtenden dieses WIE EBEN keine Bedeutung hat,
 weil er das WIE EBEN ja nicht mitleben konnte. Ich wollte nachdenken
 und denken ausdrücken.
 Ich bin kein Schriftsteller.
 Ich würde gerne sagen: Nimm meine Hand, ich bin in die Augen und
 du wirst sehen, was EBEN vorgegangen ist. Doch ich mußte sagen ist
 Verständnis die erste Voraussetzung. Und es geben Leute (gering Leute),
 die gar nicht verstehen, daß die erste Voraussetzung erfüllt wird. Darin
 belasse ich es halt besser bei dem WIE EBEN, obwohl ich mitunter
 Mut verliere, wenn ich nicht verstanden werde. Doch im Tropfen und
 Gießen geht das auch so.
 Manchmal habe ich das Gefühl, daß man mir meine Träume ge-
 nommen hat. Wohlgerichtet, ich habe sie mir nicht genommen —
 man hat sie mir genommen. Das ist kein Zeichen der Schwäche,
 sondern ein Zeichen des Verstehens. Denn je mehr ich begreife, desto
 weniger glaube ich an Träume, obwohl ich von deren Wichtigkeit ein-
 mal ganz fest überzeugt war. Heute träume ich weniger, vielleicht weil
 weniger Träume im Spiel sind; jedenfalls ist es ganz gut so zu leben,
 daß man mit dem Leben, was ja schließlich Realität ist, so zu leben,
 kann. Klarer auch das wieder in Frage zu stellen wäre, was anfangen
 sich je nun mal für etwas entscheidet.
 Als ich sagte: »Wie eben, zum Beispiel« bin ich glücklich ge-
 worden und ich habe's mit einem Ritt auf einem Fuch im letzten
 Harter verglichen. Das ist eigentlich alles.



0802



23.8.78
 fahrbüstenzeichnung.

0803



gestern bei Rastal gefunden. 26.8.78

0804

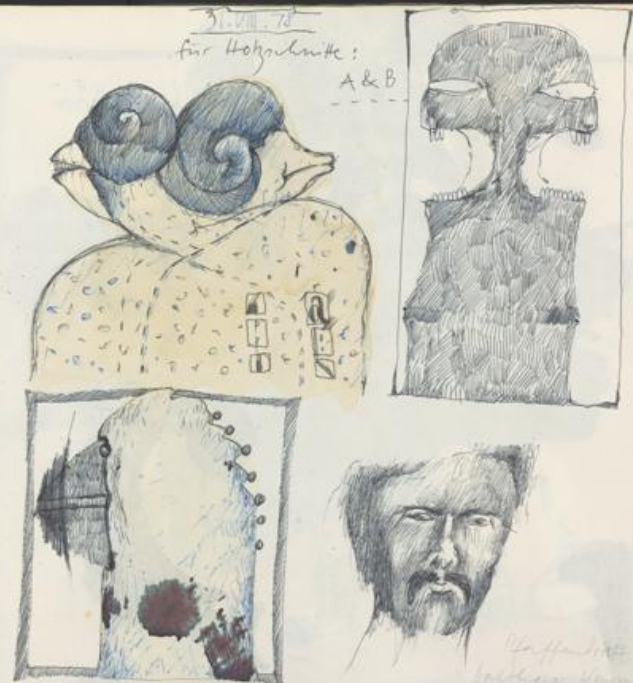


es wäre ganz gut, wenn der Kommandant
: Dienstag nicht mehr wachst
Mittwoch. 23.

Schwarz fehlt

ein bisschen bin ich nun mal wirklich nicht. Na und? Für Fannelore kommen

0805





Kopfflücker

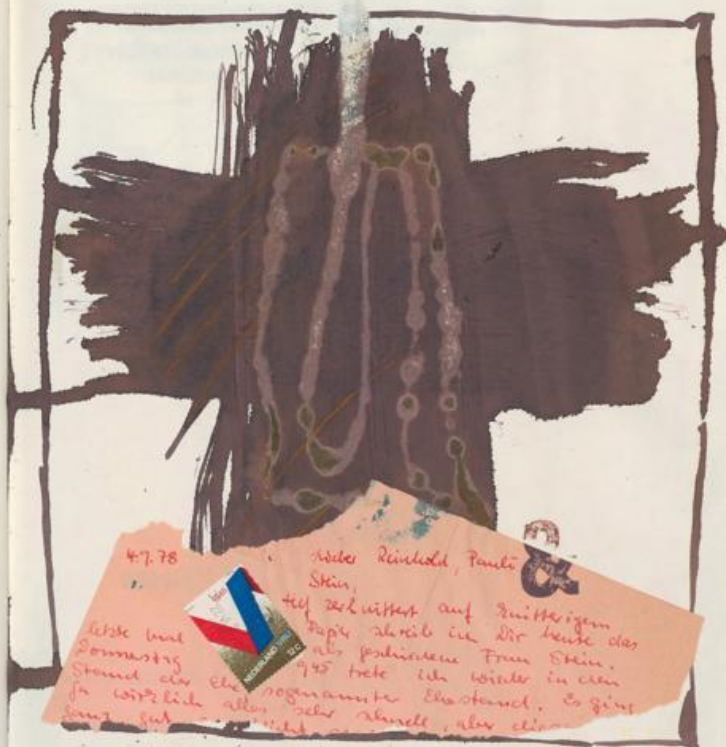
$\frac{1}{9}$
78

2. September 78



8.9.78 Eben hat Jutta geschrieben, daß sie gestern wieder geheiratet hat. Nichts als Trauer ist in mir, unvorstellbare Trauer. Der Traum scheint ausgeblüht. Ich war halt schon immer in der Lage, meine Hoffnungen selbst zu zerstören. Ich habe mir Teil mehr Teile verloren; mit dem Rest sieht es nicht allzu gut aus.

0808



4.9.78

Hier Reinhold, Pauli & Skin, tief verwittert auf zitterigem Papier. Ich bin die heute das als postmodernes Forum. Ich habe ich wieder in allen für wirklich alles, sogenannte Elbständel. Es gibt auch gut - nicht mehr, aber eben

für jüdischen; den 7.9.78. Der ganze Kopf auf mich und das ganze Bild ist heute

Ich weiß ich bin pathologisch

1.9.78

0809



498

Es
galt eine Zeit, wo er sich bloßstellen wollte; er wollte zu
seiner goldenen Mitte kommen.
Er sagte, daß er darunter litt, von einem Bären im
andere zu fallen. Und eines Tages ging er mitten in den Hof
und riß sich mitten durch. Da lag er dann in zwei Hälften
gestreut und es war kein Blut zu sehen, nur Gold. Keine Wunde,
dort wo er sich auseinander gerissen hatte, nur Gold. Er hatte
keine goldene Mitte gefunden; Aber es war Goldmüll, wenig mit
ihm anfangen.



0815

3.10.78



16.10.78

500) Fitz: Sind die Leute von CBS, die Wolf Biermann verfolgen, Sympathisanten, oder eigentlich nur Kapitalisten, die eine Kugel gesehen haben, mit der man Geld machen kann?

11.11.78



Die Marke des Drachen.

12.10.78



1

2

3

08.18

23.10.78 = 22.10.78 = kurz vom Winter . .
 ohne konkrete Vorstellung . .



24.10.78

501) Ich stand müde im Zimmer rum wie mit schalen, ohne
 Inspiration in den letzten Tagen. Vor Elend war ich fast
 auf dem Teppich gefallen, aber ich dachte: wenn du hin-
 fällst, bleibst du auch liegen, pernst sofort ein und dann
 ist schon wieder ein Tag vorant. Also machte ich mir einen
 Kaffee, goß ihn in eine ungewaschene Tasse und hoffte auf
 die große Formel, während ich ihn trank. Keine ordent-
 liche Munchi in der Nacht und überhaupt geht's mit der Mausei
 ziemlich begal. Macht nicht mehr solchen Spaß. Mit denen
 ich's mache die haben kein Herz für mich und die, die's
 mit mir machen, für die habe ich kein Herz. Also noch
 ein schluck Kaffee - immerhin, früher war's noch Wein an
 solchen Tagen - und mit aller Gewalt noch eine Platte
 aufgelegt. Briefe schreiben tue ich nicht mehr, kostet
 mir zu viel Zeit, zu viel Gedanken an's Verstandwerden;
 vielleicht kommt ab jetzt wieder bisschen mehr das Bruch
 des zum Zuge. Auch wenn's mit so einer schlechten Kaffeequalität

081 1978



24.10.78

Klein-Katharina,
 mal schnell von Foto gestrichelt.



ein Windstoß, ohne be-

sonderen Wind. 24.10.78

0819

ZWO WO RTE

groß geschrieben.

0820



Das Problem ist folgendes: Du hast
d wieder guten Besuche, da man
in der Brieft hat, wenn genug keine
vorhanden ist, klar und kon-
kret zu formulieren. Auf jeden
Fall darf man nicht schreiben,
wenn man nicht ist und das
Beschreiben nochmal durchliest. —
Es kann einen den ganzen Tag
verunsichern. Man ist ja dann
schon wieder gezwungen was zu
trinken. Oh Gott, was für ein
Krisenlauf!

fettel aus
Zandvoort.

...
Dünn drauff in
Holland, abends in
den Dinen umge-
laufen, dann in
eine Kneipe gegangen,
Kaffee und Genever
getrunken, den Kopf
voll heimisch gehabt
und fettelchen be-
schrieben. Bisher
an AMORE gedacht,
gerade wegen Holland.
...

NO
MORE = Wortgepielt
A
MORE



schön war's; heute Abend. 22.15h

0821



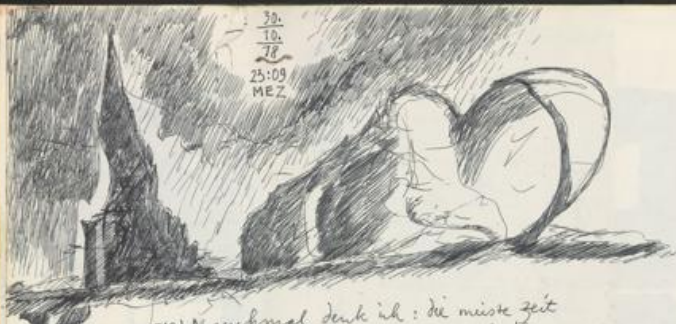
Ich weiß meine Gedichte
sind schlecht
und der Vorhang hast
du schon lange
vorgezogen - du!

Aber weißt du,
ich glaube kaum, daß
du schon mal gute
Gedichte gelesen hast
und wenn das dann so
ist, hänge ich doch
eigentlich gar nicht
so schlapp in den Seiten
wie ich bin und wieder
von mir denke.

Mein Gott, ich bin bald
dreißig und ich be-
greife weder die Welt
noch meine Gedichte.
Doch mal ehrlich: was
macht das schon,
irgendwann tut's ich
einen Schlag und es
kommt doch nur auf
vielleicht Spaß an -
und vielleicht auf ein
paar gute Verse.

25
✓
78

Handwort
seitel aus



30.
19.
78
25:09
MEZ

502) Manchmal denke ich: die meiste Zeit habe ich damit verbracht, Briefe an Leute zu schreiben, die mir damit anfangen wollten. Und deshalb habe ich in der letzten Zeit weniger geschrieben. Meine Gedanken trug ich in ein Heftchen ein und es entstanden Briefe, die ich nicht mehr abschickte. Ich war es leid zu hören: Paul, du schickst schöne Briefe. Wenn ich nachrechnete, bekam ich auf vier Leute, von denen ich wusste, dass sie mit dem was ich schrieb was anfangen konnten. Hier und wieder bekam ich auch Post, die ich verstand und wie ich gerne mag. Das machte mir Hoffnung und zur gleichen Zeit auch trübseligen Mut. Ich fühlte mich nicht mehr alleine. Ich bekam wieder etwas Bauliches zu mir und plötzlich erschien mir das Briefschreiben unsinnig.

Die meisten Leute können keine Briefe schreiben. Wenn möglich, weil die Fantasie oder sonst was fehlt. Ein Brief ist fast ein Selbstgespräch, das man an eine andere Person richtet. Also muß man vorsichtig sein, an wen man schreibt. Es kommt auf das Bleiche an: es lohnt sich kaum zu schreiben, dann wer will schon meine Selbstgespräche hören.

Na ja - es ist dunkel und ruhig jetzt und ich habe den ganzen Abend gemalt und da kriegt ich kaum noch einen geschuldeten Satz auf die Beine.

0822



3.11.78



0823

5
11
77



(503) Manchmal, wenn ich
so wie jetzt in der Nacht
in der Kirche sitze und mich
hinschaue im Dunkeln geistlich
zu schreien, habe ich ein
Befühl in mir, als ob es
bald den großen Abgang ge-
nügen Gedanken schienen wie
und nur eine dumme, strappe
vorhanden, die einen raft - d
Um ehrlich zu sein: Es fehlt
große, zeitlose Liebe; oder ich
fehlt das Fünftchen, wenn
überlege, wie hat fast im-
mit der fest hat sich vorgestellt,
dass es wenig Sinn hat zu guteln, kommt es
mir bei raus, aber mitunter packt es einen so, dass
man am liebsten irgendwas kopfschlagen möchte. Ich was
sollte - ich leg mich ins Bett und lese Chandler - damit
ich wenigstens bis zum Einschlafen der trache Typ bin.

besser wie
machen. Alle
weggeblasen
Tragheit ist
kraftlos macht
wohl doch die
fürchte fast, es
ich mir's recht
mer gefehlt.

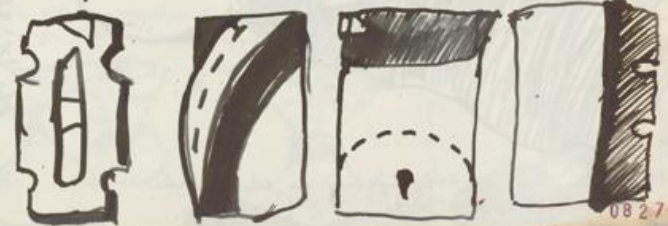


0826 Metzgers, mit Hühner Wurstbrot 12. XI. 78

14 11
19 78



Als man Feeling
kaufen könnte



0827



Freiung von W.N., Postkarte. 15. XI. 78

#504) Kunst ist zu behandeln, wie ein täglicher Gebrauchsgesamt.

505) Wie zu nicht, werde ich mir gleich einen heißen Brag machen und anfangen zu trinken. Weit, ein Schloß ist und ein kühler Schraffen, was in allem Elend der Körper zu schreien scheint. Eigent- lich habe ich lange nichts mehr getrunken und dabei geschweigt und ins Buch geschrieben. Lange nicht mehr zu blago in mich; aber jetzt geht ich halt wieder auf, nur da tolle Vegetarier sind und so tief, was ich für ein Leben führen will.

WILL ZUHLIG PASSEN, IRGEND EINE FRAU ANTIKAREN, TRINKEN, BELANGLOSES ZEUG LASSEN UND WOH BEUR DIE FRAU WIEDER GEHT, WILL ICH ENGESCHAFEN SEIN.



Es wird ziemlich schnell gehen mit dem Karm, denke ich, denn ich habe jetzt schon 3 Tage nicht mehr gegessen und fühle mich von der Grippe noch ziem- lich schlapp.

früher manchen Leuten könnte man ganz abgegragt zuhause sein o sagen. Wenn's dann mit der Seele wieder besser ist, kann man darüber lachen und die glei- chen Leute hält man für unbedeutend.

505
fünfhundertfünf

15. XI. 78
fünftehter elfter achtundsiebzig

Die alten Weather Report o haben mehr Power, als alle heutigen Rock-Jazz-Gruppen zusammen.



ein paar Schnappmänner.



15
XI
98

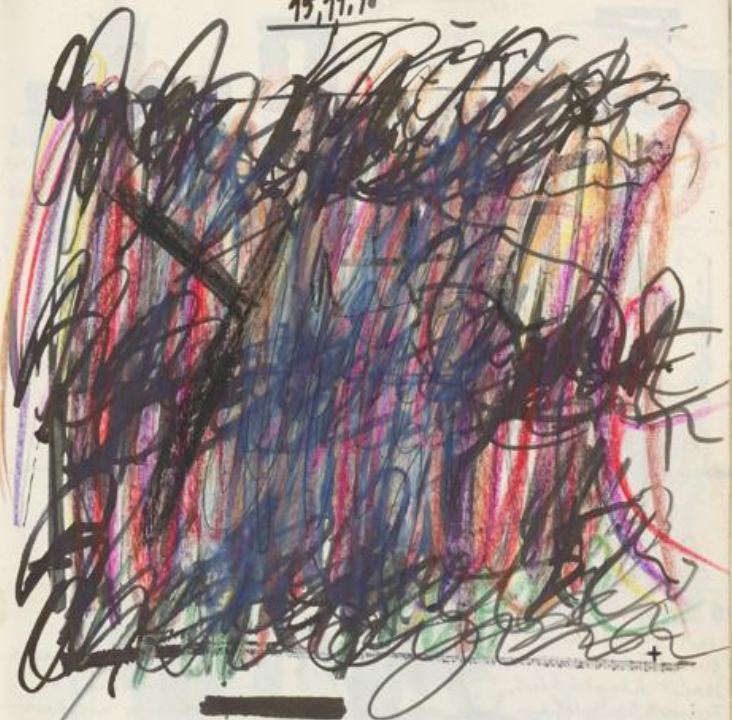
506

Schnappmänner haben oftmals rote Geichter von vielen Trinken. Sie trinken viel, weil sie mitunter argdrücklich sind. Im Hoff veruchen sie dann nach allen zu schnappen, was ihnen in die Nähe kommt, weil sie ganz dumm hätten, wenn sie nicht festhalten könnten. Schnappmänner tragen grüne Kapuzen und versuchen damit, ihre roten Gesichter nach Wörtern zu schnappen, an die sie tags über denken müssen, um sie für die Nacht nicht zu haben. Sie schämen sich und sehen deshalb ihre Kapuzen fest über den Kopf — manchmal sogar über die Augen. Andere Schnappmänner haben nur ein großes, leeres Maul. Im Grunde sind sie ungefährlich, denn sie können kaum noch einen was anhaben. Sie sehen nur tiefaltes aus und bedauern, daß sie nie mehr zu sagen haben. Deshalb schreien sie auch so — run.



0830
0872

15.11.98



Liebeserklärungen



sentimental evening. 15.11.98 0831

17. XI. 78



Brotscheibe in der eine Kautschuklinge steckt



Kagge.



Pinzel
brennt,
Kerze
nicht

Kerze an einem
verbrauchten
Pinzel gebunden
(Kerze angezündet)

- ISOTOPE - ISOTOPE
- JACK DE JOHNETTS - NEW DIRECTIONS
- RALPH TOWNER - BATIK
- PAT METHENY GROUP
- GATEWAY - 2
- EGBERTO GIMONOTTI - SOL DO MEIO DIA
- ... paar neue Lückenfüller ...

19. XI. 78



Einzelne Frosch



507 0507

Ein paar bruchseiten
mit Farbfilm fotografieren.
Leicht unscharf,
damit hauptsächlich
Fachseite entstehen.
Die Schrift oder
Zeichnung ist kaum
noch erkennbar, gerade
soviel, daß sie noch als
Hilfe anzuwenden ist.

0832

(#508)

Eine Reihe
Fotos für den
ECM-Verlag machen.
Kombinationen wie
Brotscheibe mit Resor-
bierende. (2 Gegen-
stände zusammen-
bringen, so daß sie
eine neue Einheit
ergeben.)

#509



509: ich will nichts
machen, womit
sich andere identifizieren
können, ich will machen,
womit ich mich selbst
identifizieren kann. 0833

Natürlich bin ich von außen beeinflusst.
Natürlich habe ich die Mädchen gegahlt mit denen ich geschlafen
habe und natürlich liebe ich sie heute nicht mehr alle zu-
sammen, wenn ich versuche sie aufzufüllen. Und natürlich gehen
es noch mehr Dinge, die mein Leben und meine Malerei be-
einflussen, wie z.B. dem gemacht haben, was sie heute sind.
Man ist kein bodenloses Loch, in das alles hineinfällt. Man
hat Hoffnungen und Träume, für die man manchmal lebt
und an die man manchmal nicht mehr glauben mag. Also
ist es doch nur natürlich, wenn man sich mittlerweile in Frage stellt,
an den was man macht zweifelt und manchmal hat man sogar
Angst davor, daß jemand kommen könnte und sagen: "Für dich
ist es doch besser, du wädest aufhören zu malen, bist ich keinen
stünd im Leben, der zu was beisteht in der Lage ist. Man würde
dann erst recht denken: "Herrgott, eigentlich bist auch der letzte
Kunstler und hast nur ein paar böse Fantasieformen wie ich zu
den Kunstgelehrten drauf. Doch nach einer Zeit denkt man dann
auch wieder: so ein Idiot bist auch nicht mehr wie du in der
Fremd rumwandel drauf. Also was soll's.
Man hat also seine Zweifel und man ist von außen beeinflusst.
Und die Geschichte mit den Mädchen läuft auch nicht immer so, wie
sie laufen soll. Wenn man also mal davon ist, ist das ganz normal
und man merkt man, daß das auch bald wieder in Ordnung
ist. Natürlich.

19. XI. 78



0834

Der große Arsch in den Wolken.

Dienstag, 21. November 1978 - 20 Uhr

Mainz - Elzer Hof

MAMA CONCERTS PRESENTS

Nina Hagen Band

Vorverkauf: DM 10,-
bei 18 Uhr meist Vorverkaufpreis
Abendkasse: DM 12,-

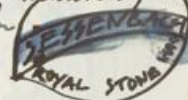
Keine Haftung für Sach- und Körperverletzungen
in keinem Fall. Abwesenheitsgarantie
auf den Kaufpreis ist möglich und gesichert.
Das Abwesenheit ist vollständig. Einmalige
und zweifelhafte Gelder sind grundsätzlich nicht
entbehrlich.

MITWOCHE, 22. NOVEMBER • 23 UHR
SESSENBACH

Paul Stone Band

ABENDKASSE: 12 BIER

keine Haftung für anstößigen,
buntnadeln, manchen Mutter
kosten anbieten



durchgestrichen, damit die A.H. kein Recht
bekommt.



511 hte male halt so, wie man es
mir NICHT beigebracht hat.

512 Jüttchen's Warbstifte sind in Spanien sehr
gebräuchlich. Jüttchen meinte ich überall mit hin.
Selbst, wenn ich manchmal gegen eine Kralpen -
wand, gelbte Stehe und mir irgendwelche Mischel-
beziehe, reden tue ich ja dann nicht. At d'gus kommt
mal die Illusion von einem Abgang dabei heraus. Versteht 20835

Schön wieder ein Liebesbrief! wie immer, wenn ich was
neues schreiben habe und in der Kiste rumsteige, dem
Kleiderbänkchen guhöre; das ungewohnte Gefühl riecht, wie
frische Luft, daß ich mich doch nochmal stehen kann - mit
Küssen und so -; und die vollen beglückte halbes
minuten.

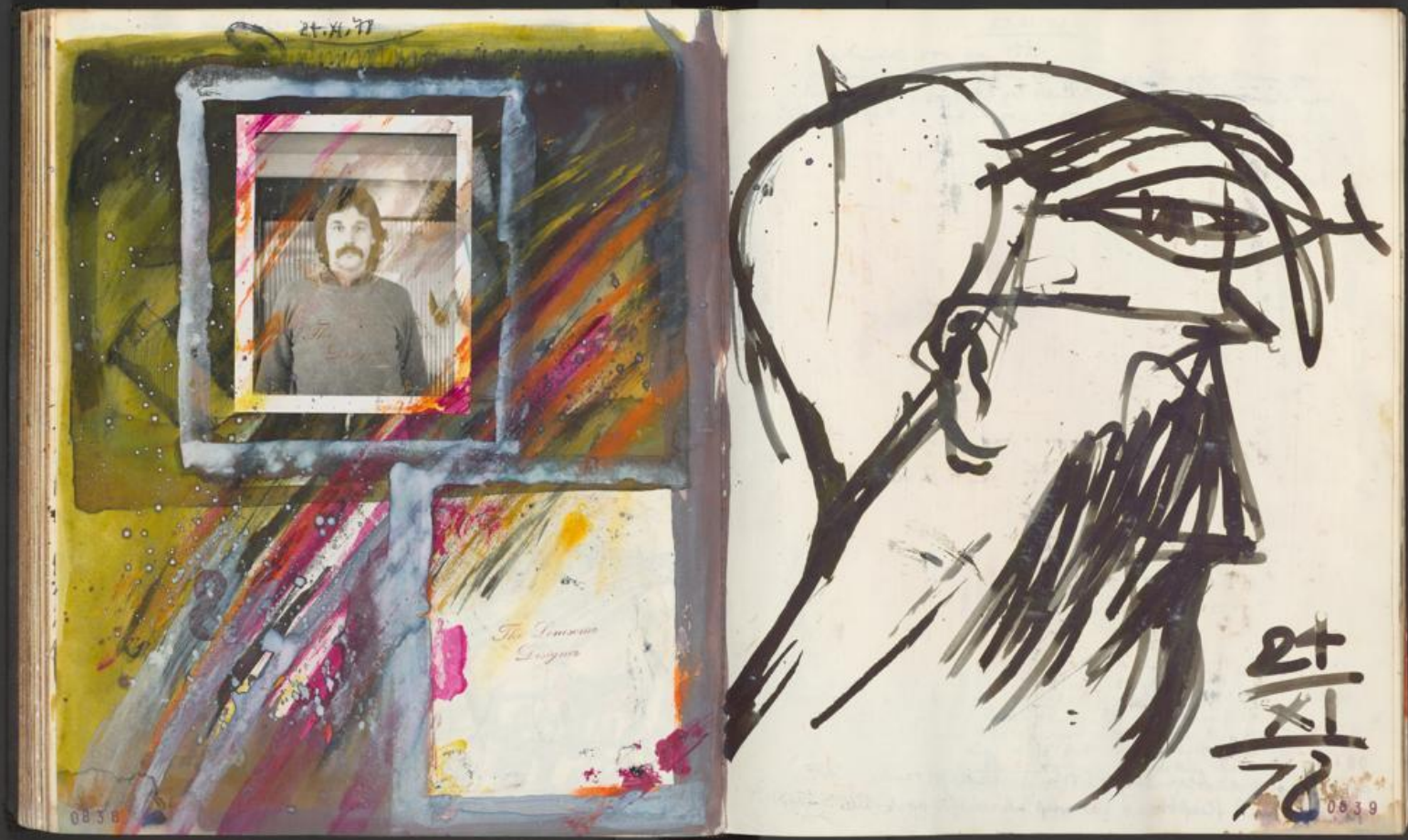
VOR EINEM JAHR
WAR ICH NEH JUNG

513

NA VND



22.XI.75



513

beschichte von ca 1973:

In einer Stadt lebte eine Frau. Als ihr Mann zur Arbeit war, saß sie zu Hause vorn und wachte wie mit ihrer Zeit an. Sie entschloß sich irgendwann, nach einer Arbeit Ausschau zu halten. Dort sah sie alle Stellen besetzt vorn, ging sie zur Polizei-
regier und wurde als Politische eingestellt. Man beauftragte sie mit der Aufgabe, auf abgeordnete Parteien zu achten und zu fahndende gepackte Autos festzustellen zu helfen.

[illegible]

Sie erledigte ihre Aufgabe sehr gewissenhaft.

~~Die~~ Auch zu Hause sah sie immerfort an ihre Aufgabe. Sie war sehr starr auf sich. Ihr Mann merkte die Veränderung die in ihr vorging, hatte aber nur zur Folge, daß er sie in schneller Hinsicht vernachlässigte. Darauf hin beschloß sie sich einen Liebhaber zu nehmen. Es war ein Verkehrs-
polizist den sie schon seit länger Zeit bewunderte. Ihr Verhältnis vorher blieb nicht ohne Folgen. Die Frau wurde schwanger und nach gewisser Zeit konnte sie ihrer Pflicht als Polizistin nicht mehr nachkommen. Sie mußte zu Hause bleiben und hatte viele Bedenken. Es zeigte sie, daß man viele Autos ungestraft im Halteverbot vor der abgelaufenen Patenbahn stehen konnten. Das machte ihren Pflichtbegriffen sehr zu schaffen. Nach 3 Monaten gab sie einen Stiefknecht.

0840

0840
Hornmispel an den Sandborn: Hauptstache, es
schwingt und fliebt und was wirp ich nicht noch alles. 25.XI.98

0841



514 Bei Sonnenaufgang bekam er wieder paar von seinen wunderlichen Gedanken. Wie die meiste Zeit, blieb ihm aber nichts anderes übrig, wie auf den Arbeitsplatz zu gehen. Als er dann am Abend nach Hause kam, war es dunkel und mit dem Verschwinden der Sonne gingen auch die wunderlichen Gedanken aus seinem Kopf. Nachts war es kalt und still und er versuchte in sich hinein zu hören. Es ist nicht die Zeit Bilder zu malen.



0842

515 An manchen Tagen sitze ich in der Küche, trinke Kaffee, zeichne trüblich in Bruch und bin im Grunde, ~~ich~~ fühlte sich glücklich, daß ich jetzt habe zum zeichnen und tun und lassen kann, was ich will. Ich mag dann mit niemand zusammen sein, verstehe überhaupt nicht, daß ich gelegentlich mal durchdrehen und depressiv bin. Ich liebe Musik und bin auf einen Berg mit kühlen Wind und viel Sonne, langen Haaren und Turnschuhen an. Ganz leicht. Die Hände sind sauber und warm. Der Choring hebt sich vom Finger ganz klar ab. Musik: wenn ich sie selbst machen könnte, ich würde versuchen nur Klänge wiederzugeben. Man müßte hören. Musik ist wie zeichnen: man muß offenlassen.



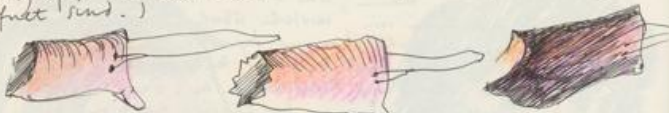
516 Es geben Platten, die mich sehr an Püttchen erinnern: Nudels, wie jetzt Solar plus. Irgendwann bin ich mal am Ofen gestanden, habe darauf gewartet, daß ich zum Fußballspiel abgeholt würde und sie saß im hinkelstuhl und hat gestrickt. Solar plus, lief und ich war ganz begeistert und sie dann immer hat ich über die Stücke gelebt und gelebt, ganz aufgeregt und Püttchen hat zugehört und manchmal hat ich gedacht, sie findet das gut, weil ich das auch gut finde. Im Grunde bin ich da heute noch nicht richtig. Aber manchmal hätte ich gerne nochmal die Zeit mit ihr im hinkelstuhl Haus. Für was geben es wohl keine Häuser mehr.

0843

5.12.78

01

Zeichnung auf ein altes Notenblatt: Hommage à W.N. (Nasen, die vorne geöffnet sind.)



8. Dezember 1978



wenn der liebe Gott so viel Lust am Pflanzen-schaffen gehabt hätte, wie ich am Pflanzen-zeichnen: es gäbe wohl nur dunn's Blattspitz auf der Welt.



Figürlich - natürlich



Tsch, Herr Richter.

0844



Schatten mit Rosensträgern

8
XII
78

10.12.78

0517

In der Küche sitzen und Wein aus einem Wasserglas trinken. Fast hätte ich den Korkenzieher nicht gefunden. Aber irgendwie hätte ich den Wein schon aus der Flasche geschafft. Es gibt eben nur anderes am solchen viesen Abenden, wie glattrasiert und frisch gebadet in der Küche zu sitzen, was Wein zu trinken, damit man trübselig müde wird. Ich habe den Wein schon so eine Sache mit dem Glas in den Knochen. Von der Welt ver- stehe ich eh nie, bis vielleicht, daß jetzt Winter ist. Vor dem Sommer könnte man fast Angst kriegen, weil man dann wieder was ändern will.

AUSSTREICHTEXT.



DAS BLÖDESTE WAS ES GIBT, SIND DEUTSCHE TEXTE ZUR ROCK-MUSIK. WENN SCHON NINA HAGEN. TEXTE FÜR »POPOL VUH«, DAS LÄGE DEN DEUTSCHEN. SCHWERMÜTIGES D OOFES VOLK, WIE ICH.

518.



irgendwo wartet immer ein Finger King Kong's. 22.12.78

0845

11. XII. 78



Nina is prima
(Nina Hagen-baum)

Die Prinzessin
im Saal.

0846



Die kleine Prinzessin stand
schüchtern auf der Wiese und
schaute um sich. Die Leute,
die sie sehen wollten auf sie
und sagten: »Schaut, da steht
unsere liebe kleine Prinzessin.«
Als die Leute gegangen waren, hat
die kleine Prinzessin ihren Rock
und entblößte ihr Allerheiligstes.
Eigentlich hat eine kleine
Prinzessin vorher nicht
Hoch gesehen hat! Ich es doch
gerne.

11. XII. 78

0847



519 langsam werde ich zum Gewohnheitszeichner.

520 Natürlich verliert man den Gedanken an seine Träume.

521 Ein kleiner Schluck aus der Rum - Flasche und schon hat man den Gedanken an seine Träume wieder.

522 Er versuchte seine Gedanken zu ordnen; alle Hilfsmittel beiseite zu legen. Nicht mehr zu langweilen! Hoffen, daß ihn jeder versteht. Mehr zu arbeiten. Rühriger zu werden. Und endlich, endlich ein Ziel zu erkennen. Er versuchte seine Gedanken zu ordnen. Es ist Nacht. Weniger trinken. Mehr arbeiten. Bisher an eine Zukunft glauben. Auf den Magen achten. Darauf noch ein Glas Rum. Der Anfang ist gemacht.



17. XII. 78

523 ES IST GUT, DASS NIEMAND WEISS, DASS ICH PAULE RUMPEL HEISS.



18
XII
78



0850



19.12.78



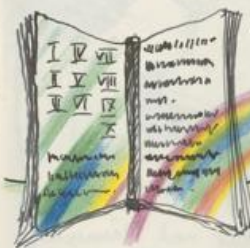
Pressman (durchgehender Untergang.)



Engelmann (En-titi)



Sektenführer 1



Sektenführer 2



Insekt



unbekanntes Fluginsekt

0851

23. XII. 78

524) Vielleicht habe ich gelernt mich zu retten. Aber ich habe noch nicht gelernt, mich zu schützen.

24. XII. 78



der Wert
mit jedem

Ihre Tochter trägt
Tag, mein Herr!



Nur nach Männerchen
& kaum noch eine
gute Zeichnung.

0852



zu solchen Tagen bleibt
nur noch Texte durchzu-
streichen.

Bierkopf 1

25.12.78

Alonpid

0853



25
XII
78

Bierköpfe 2. Nrd.

0854



25
XII
78

Bierköpfe 3

0855





0850



von Soen - 25. XII. 78 Newid

0857



27. XII. 78



0858

27. XII.

78

23. XII.

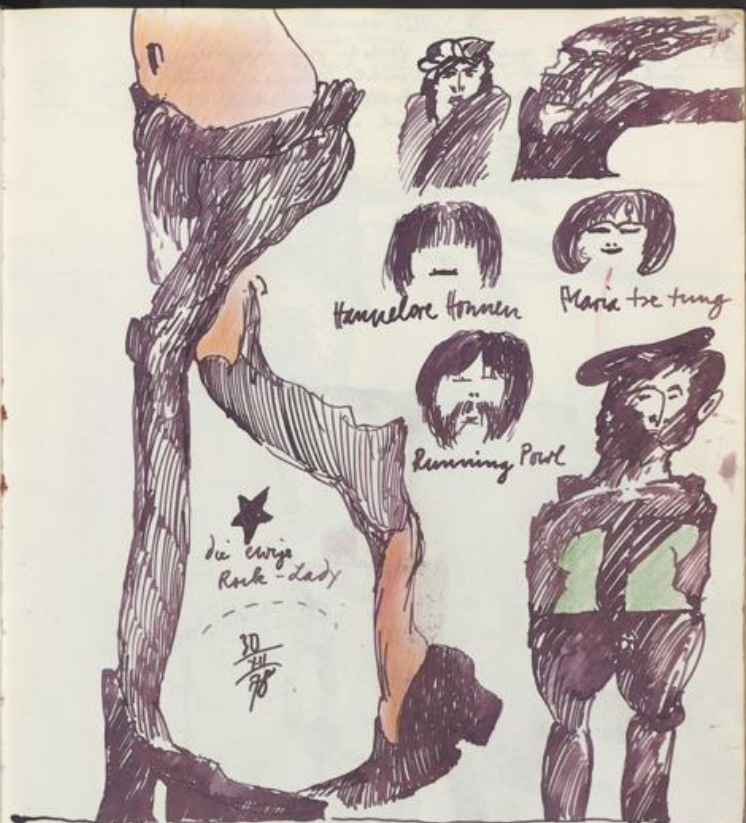
Ein tiefes
Hoffnung hat
man ja
immer.
Aber auch
nichts.
Verstärkt.

0859





!! UND PAAR NERVÖSE UNTERMÄNNER.



Santa Comeralda, rock-renkig. 30.12.78. •
1979 wird das Jahr der Hauswände. •

0861

30.12.78

525 Noch nicht mal gute Vorsätze für das kommende Jahr hat man. Vielleicht bisschen mehr malen und nicht so viel irgendwelchen Kackern hinterher rennen. Damit hat's sich auch schon.



0862

3. Jänner 1979

526 Nachdenken führt zu nix: ich hab drüber nachgedacht.
527 Der Trinker, seine Bewegungen wurden mechanisch: Griffen zur Weinflasche.



Foto: Ottmar Schick. 36 Paffenheim. Saison 78/79



0803

4. Jänner 79



Sense für diesen Abend

6. Jänner 79
S E X T



↑
Körper-
teil



0864

Eberhard Weber
COLOUR

E
W
C



EBERHARD WEBER
COLOURS

23. MÄRZ 1979

19³⁰ Uhr

Sporthalle Heimbach-Weis

0865

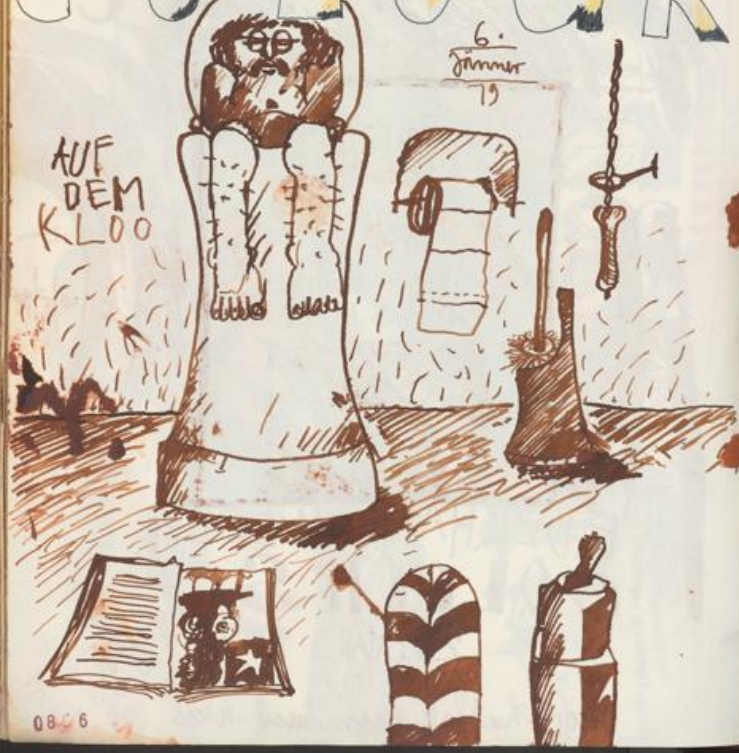
ENTRITT =
8 DM
Abendkasse
10 DM

8 RÜCKSEITE: EBERHARD WEBER - COLOURS: eine Seite wie im Skizzenbuch auf DIN A 2 vergrößert und als Plakat drucken. Oder: Fottkopie von rotte einer Seite machen, auf A 2 vergrößern, in grau drucken, Typografie in rot.

COLOUR

6. Jänner 79

AUF DEM KLOO



0866

WIDDER

6.1.78

face design



7. Jänner 79



mit links

0867

7. Jänner 1979

7. Jänner 79

Paul Stein + H.J. Kropp
ALMANACH
Zeichnungen
Fotos
Texte



Paul Stein + H.J. Kropp
ALMANACH
Zeichnungen + Fotos + Texte

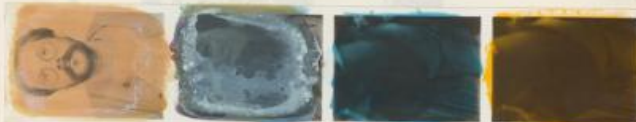


P. Stein
H.J. Kropp
ALMANACH
ZEICHNUNGEN FOTOS
TEXTE



Eurchi
0808

de Seite steht für sich.



21.8.79 Nervend
am Bahnhofsentwurf
und geordnet hat es. Da
sieht man sich besser
mal passend zusammen
Passbild an.
Merke: auch bei Papst-
aufnahmen, muß die feine Haut
zu erkennen sein. Aber da ist
nicht viel zu machen.



Klein
4.8.79



24.6.79
Koblenz



7.1.79
Koblenz

0809

7. 1.79

Was macht's schon
als: mit allen
Tranigkeiten ist
fertig zu werden -
irgendwie,
auch heute Nacht.



0870



$\frac{12}{79}$



0871



paar Spuren im Papier: etwas
bleibt halt immer zurück. ♥

Mann mußte auf seine seine Liebes-
gedächtnis ablesen.

No die meiste Zeit
hatte er auch
heute wieder
Aufstachelungen in
der Birne



PAY STEIN ALMANACH
H. J. KROPP
ZEICHNUNGEN • FOTOS • TEXTE •

Text mit Tesafilm über ein Foto
kleben. a muß noch beim
Druck zu sehen sein. Mit
der Hand in ein schreiben.



0872



99
7
79

0873



16.1.99 0874

mit gelb
16.1.99

0875



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

529: Weiß ja auch nicht, was das soll, wenn ich heute in der Kirche sitze, Heimlich nach meiner Frau habe und Bier trinke und den Gott und alles was mich davon abträgt zu malen zum Teufel wünsche.

a) I T ' 5 A H A R D B L U E S .
Aber mein Gott, wenn mehr Sonne da wäre, würde ich auch mir mehr bessers zu machen, als Bier zu trinken. Ich will mich selbst bemitleiden, sagen, daß ich ein schlechter Trinker, schlechter Liebhaber und schlechter Dichter bin. Von allen habe ich nur eine Ahnung. Und was das Leben selbst angeht: davon weiß ich überhaupt nix.

b) Ich bin noch zu faul, mein verregelltes Bett frisch zu wechseln. Denke: wenn ich mich abtue und das Leben glatt ziehe, brauche ich in 100 Hefte ab. In mir dünne spüre ich eine Müdigkeit, die mir sogar die Lust am Schreiben nimmt. Als ob ich mich nicht mehr aufpassen wollte.

c) Am liebsten würde ich mich selbst mit weißer Farbe übermalen.

d) Der Glaube an den Tod - das absolute Nichts - kann einem die Angst vor dem Tod nehmen. Außerdem: was soll schon Angst vor dem Tod, wenn wir seit unserer Geburt damit leben müssen. Logischerweise geröhnt man sich daran.

e) Man traut sich ja noch nicht mal mehr Wünsche zu haben.

f) ziemlich fies, wenn man aufhört Bier zu trinken, ohne das man einschläft. Es ist öbler mit diesem Geschmack im Mund weiterzumachen, als Bier zu trinken am frühen Morgen auch wenn man weiß, daß der Tag dann nur mehr gescheitertes bringt.

g) Hauswand - Das: » 5 Schritte vorwärts «: Wand von einem bestimmten Standpunkt fotografieren, jeweils einen Schritt vorwärts machen und fotografieren.

NO
SOFT
LY
30. January '79

30. Jänner 79



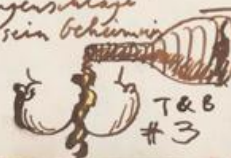
Wir wollen
Herrn S. mal
glauben daß er's beipen noch
nicht verlernt hat.



seine Fingerschläge
haben sein Behälter



Tittes & Beer



T & B
#2



T & B
#3

ein Herr -
wie ein Ober.

0878



Hauswand in Grün - 30. 1. 79

0879



0800

30.1.73

30
7
73

088



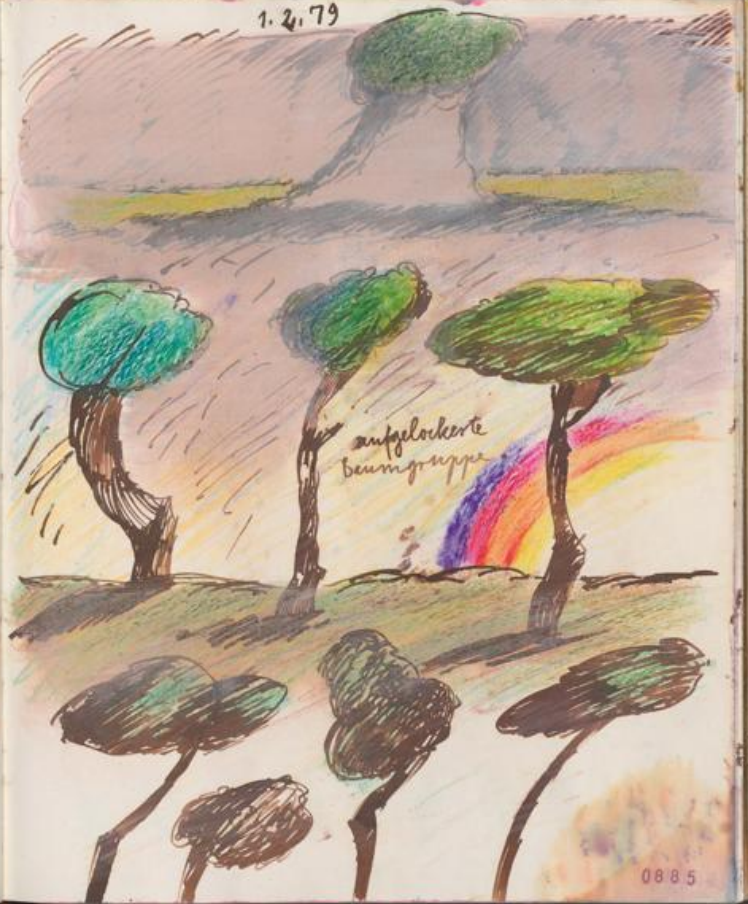
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN



Wenn in fünf Minuten Jimmy Mackulis herein käme, würde ich denken: Der spinnt. Ist sogar möglich, daß er schon tot ist und dann täte der noch mehr spinnen, denn es wäre doch wohl ein komischer Witz, als Toter hier im Zimmer zu stehen. Aber vielleicht ist es auch so, daß ich selbst tot bin, wenn Jimmy Mackulis hier herein käme. Mal sehen. Also: jedenfalls müßte ich nicht, was ich sagen sollte.



Jimmy Mackulis ist tatsächlich tot, denn der hat ein schwarzes Engel-Hemd an und das hat in den meisten Fällen nicht viel zu bedeuten. Wenn ich auch nie mit schwarzer Kragen am Hals habe, bin ich doch fast sicher, daß das Hemd und die Popfingel was zu bedeuten haben. Aber im Grunde ist es dem lieben Gott kein Bier, was der seine Engel einschleudert. Engel sind auch nicht mehr das, was sie mal waren. Der da links, rechtlich ne gestorbene bade müßte an und heißt sich selbst im den Fliegel. Wo ist der Jimmy da bloß hin geraten. Und Engel waren mal ein Thema von mir...



3.2.79



6038

3.2.79

6038



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

6. Feb. 79 | 0.30. Uhr | Seppenbach | » BATIK « | Waterwheel



Faint handwritten notes at the bottom of the page, possibly indicating a date or location.

5.2.79

20:55 W



21²⁷



0888



TOO MUCH

eine wahrhaftig sämtliche
Zeichnung & das bis einem so
schönen Hufe wie »Waterwheel«
von Turner. Wenigstens sind die
Titten gezeichnet.



0889



Denken ist keine Beschäftigung, die Sinn verschwand, sondern
zu sitzen, keine Beschäftigung, die Sinn verschwand, sondern
zeichnen. Einfach zeichnen. Aber so mit dem Weintrinken helfe
ich mir noch bis dahin die Tage, damit ich das zeichnen
nicht ganz verliere. Es ist schon eine endlose Schmiererei ge-
gangen - auch in meinem Kopf.



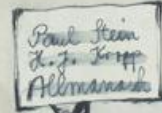
YA!



CAMMY



BLOCKHEAD



Sonntag 17.2.73



539: Eine endlose Schmiererei war zugehen. Ich konnte
überhaupt nicht mehr malen und blab auch gekniff.
Aber ich tauchte den Pinsel immer und immer wieder
in Farbe und strich sie auf die Leinwand. Und jedes-
mal, wenn die Frage nach einem Sinn auftauchte, trank
ich das Wein und von Schokolade zu Schokolade ging es leichter
und besser. Ich trank den Wein, weil ich einfach nicht
wissen wollte, was ich da mache und wann ich keinen
Wein getrunken hätte, hätte ich immer danach fragen
müssen, was das gut ist, was ich da mache. Aber
wäre ich immer betrunken und ich malte einen
rosa-rotten Regenbogen, voller Hoffnung auf eine
neue Zeit. Irgendwie würde ich mir diese neue Zeit
schaffen. Es geht ganz sicher wieder Tage, in

0890

0891



WENN ES MIT DEM ZU MA
 UFFHÖRT
 MIT
 KERN

Th. Feb. 19 | kurz nach 9 am Abend.



... unbekannte Fliegen

Yutta
 Wüstengel 15
 8702 Holzleichen

18.2.19



König Kong

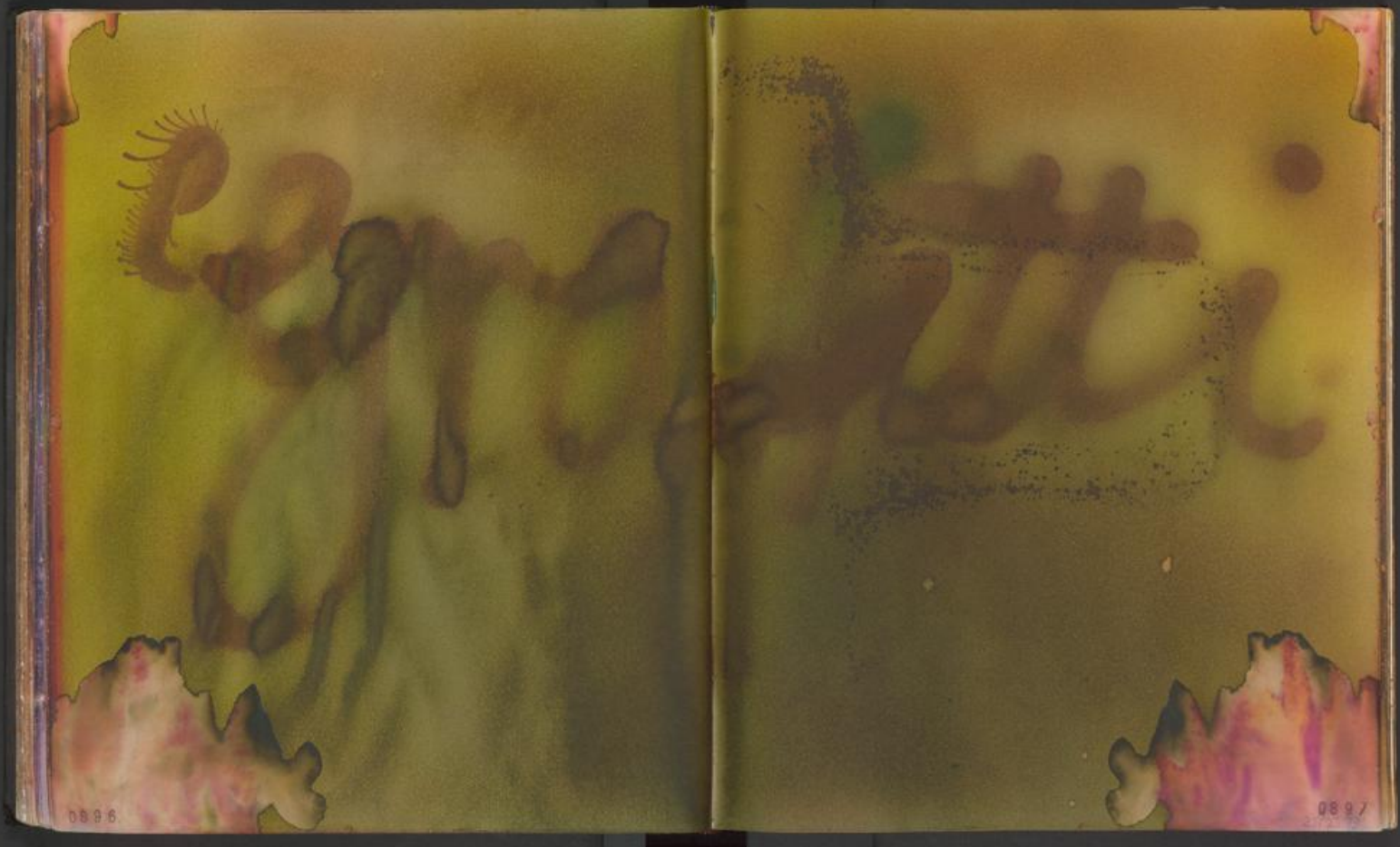


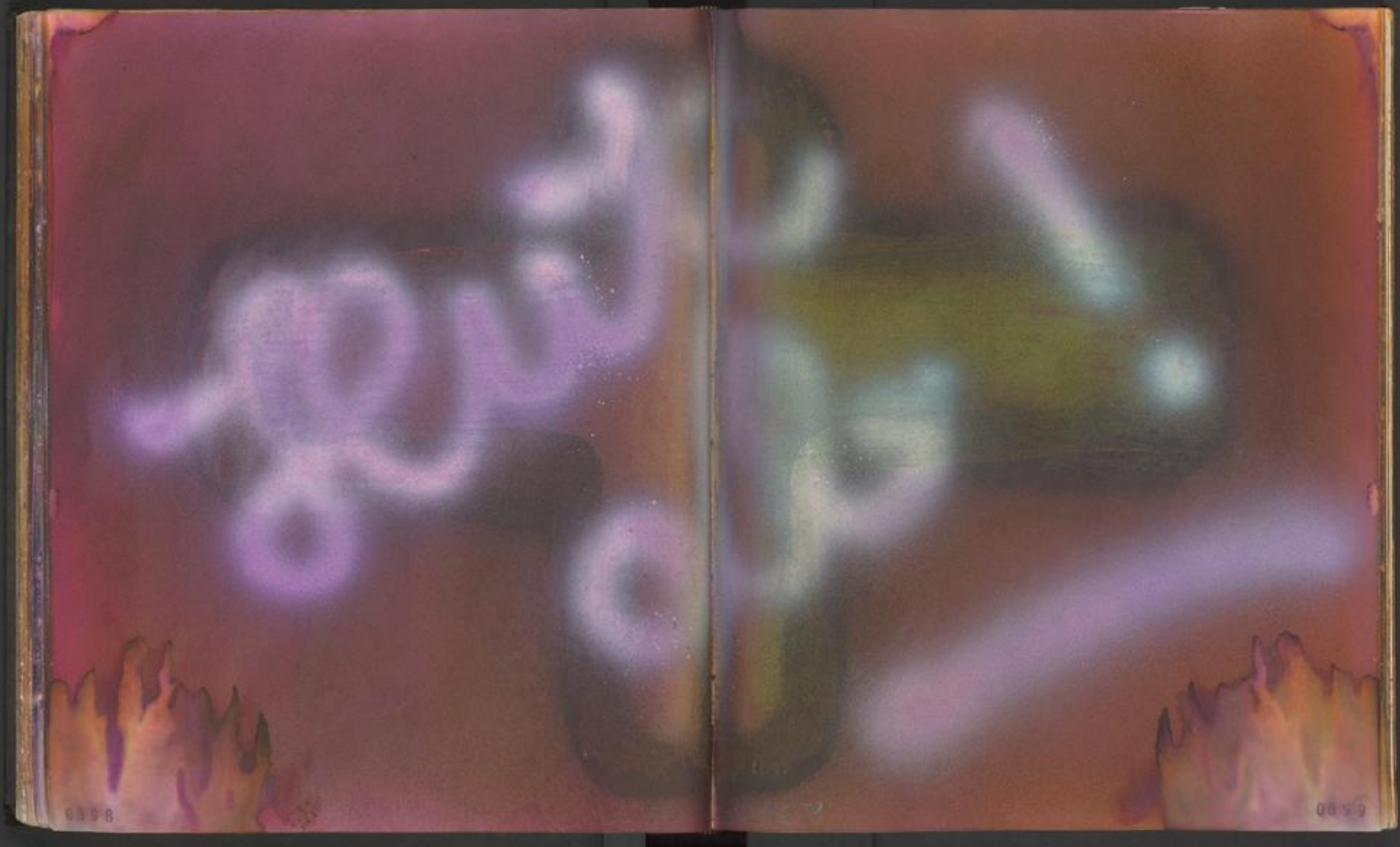
Yutta
 Wüstengel 15
 8702 Holzleichen

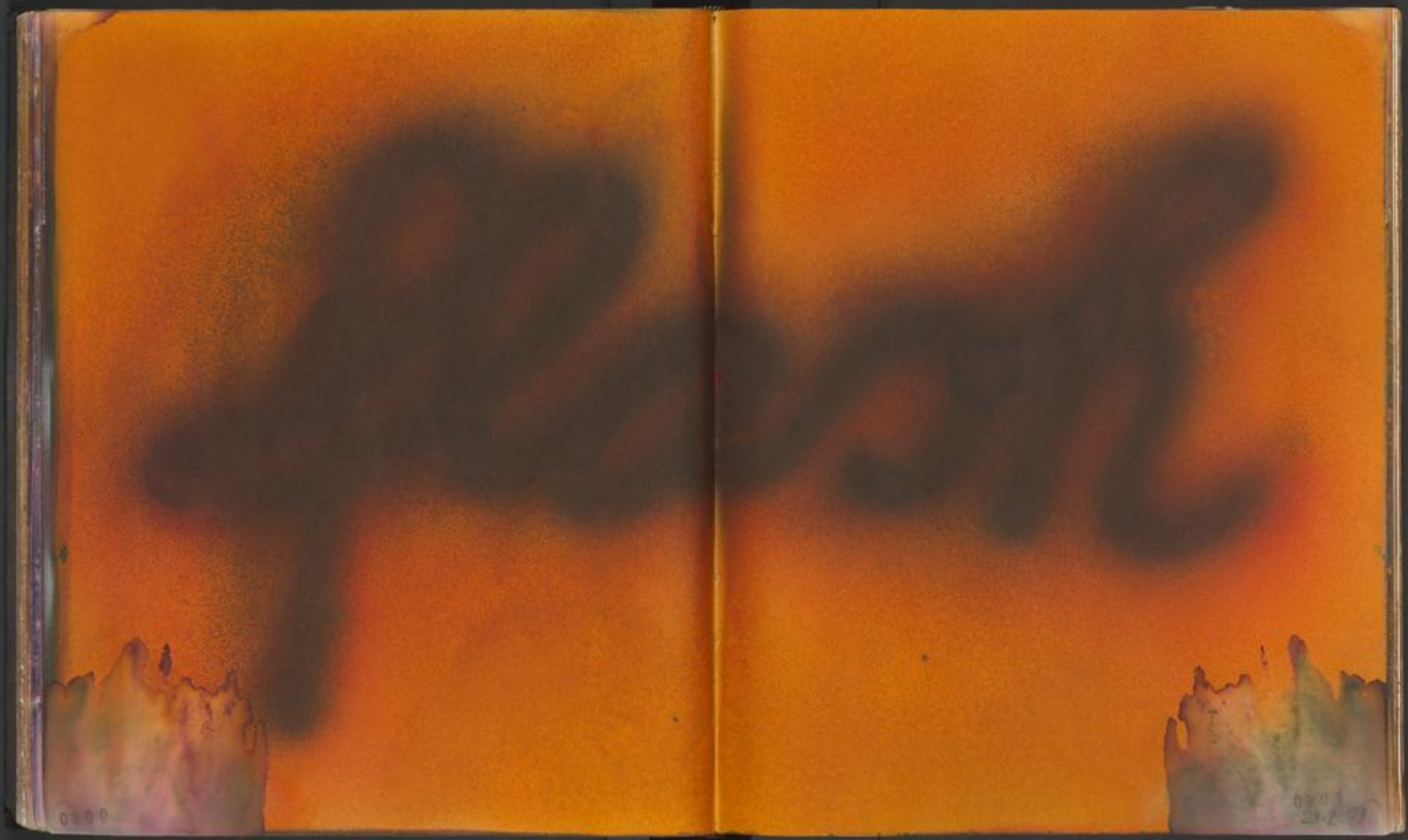
089

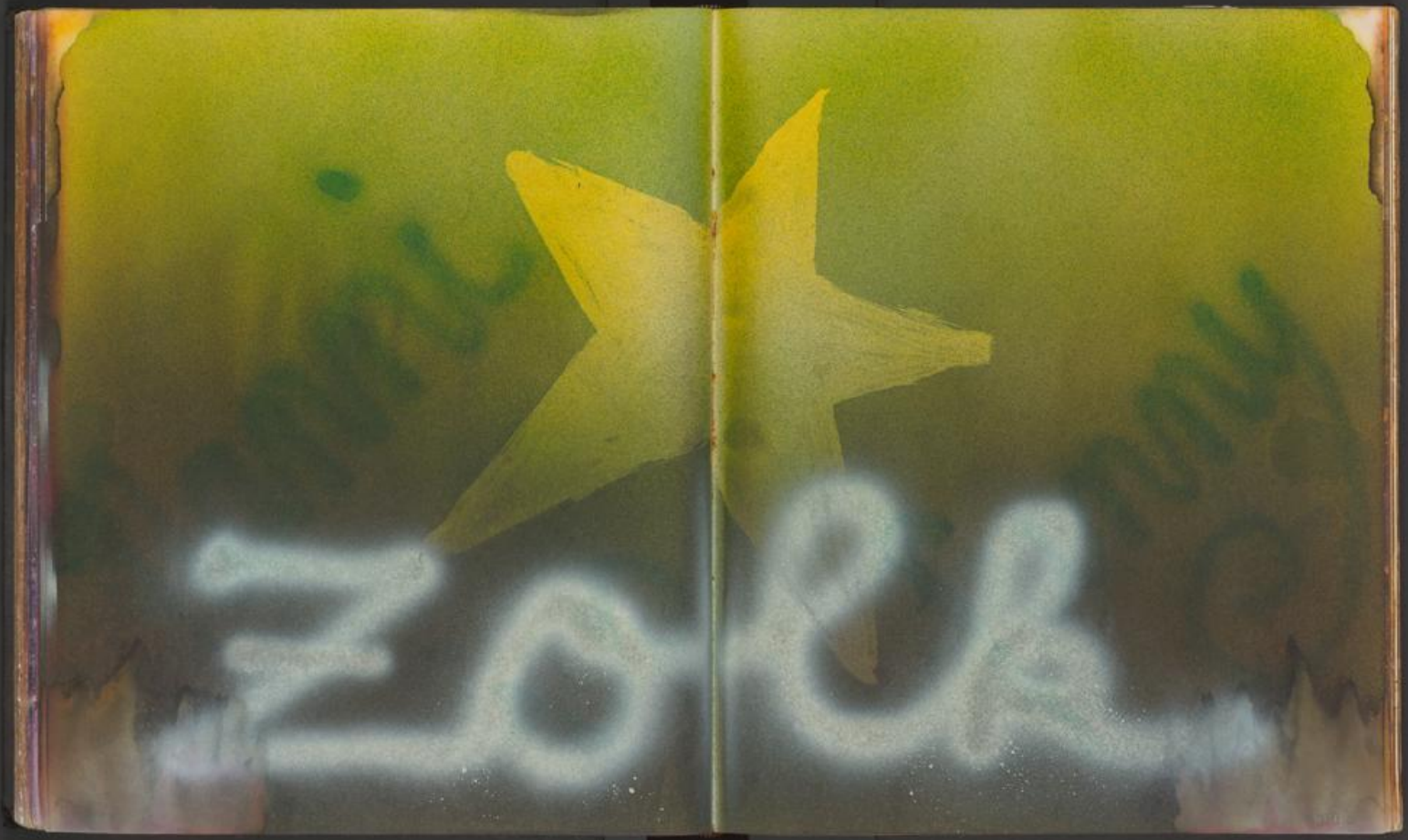


UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
 GIESSEN







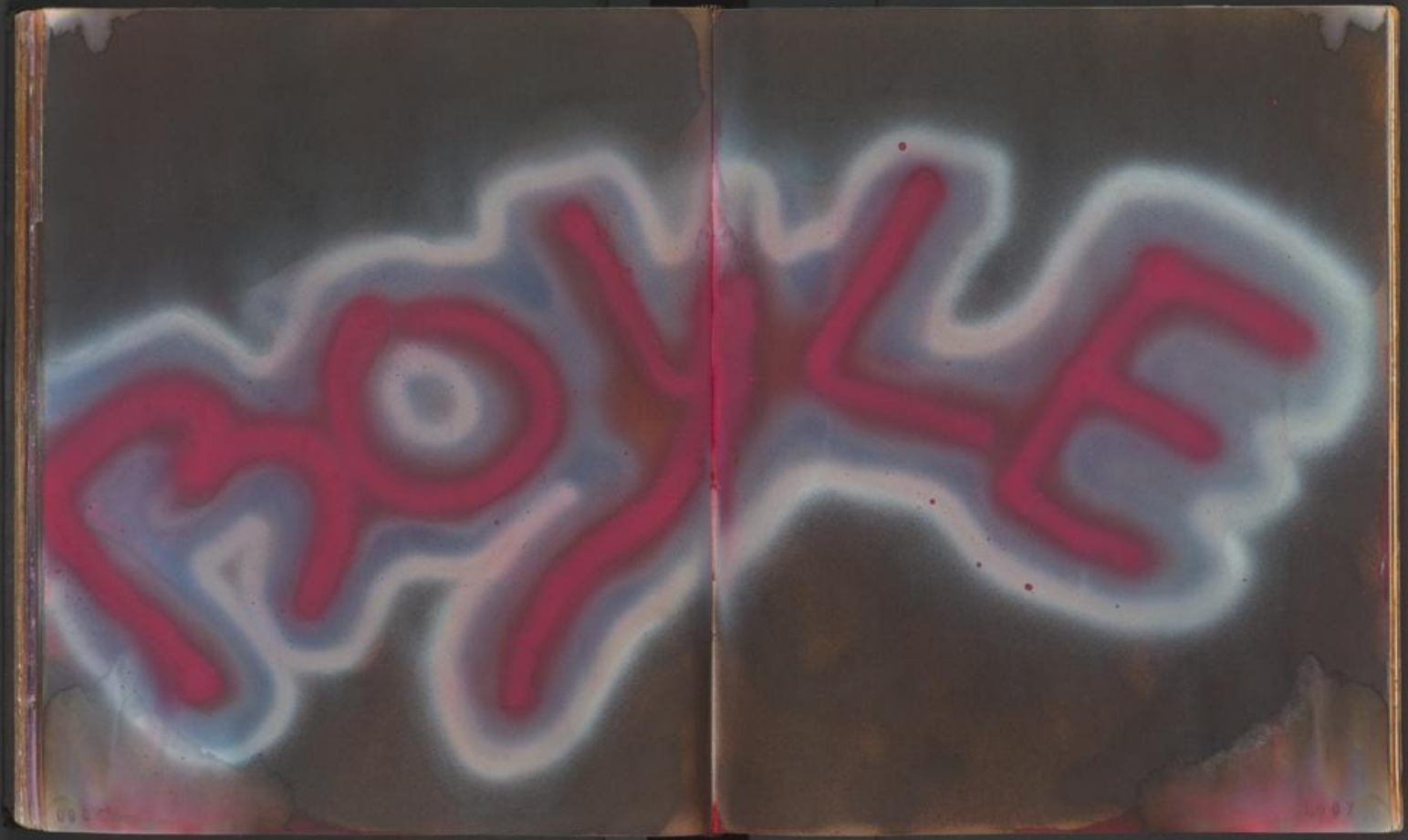


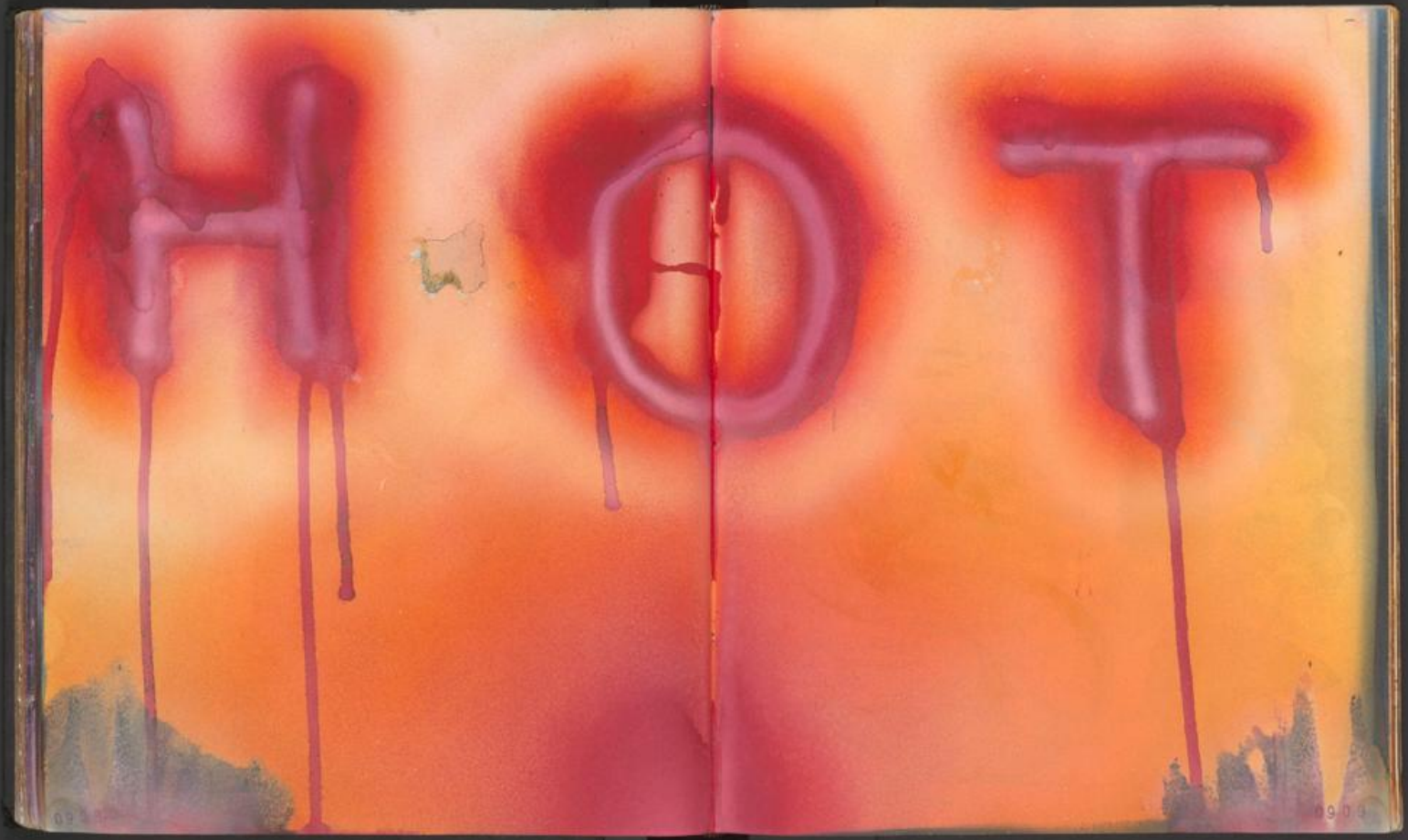
Nammi
funny

0004

0005







21.2.79

Alle Seiten von 896 - 909 wurden gestern bei Rastal geprüft.



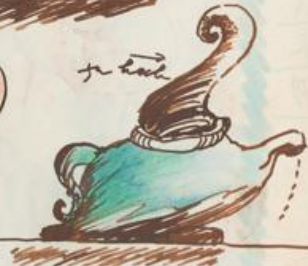
Schwarze Tinte muss her



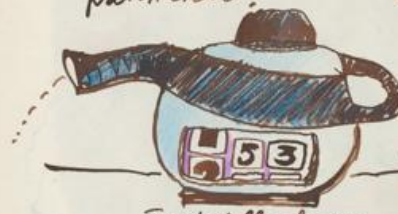
Teekannen wo der Ausgang und der Henkel Fabelwesen sind.



21.2.79 Teekannen



Natürlich!



Tankstellenkanne



0911

23
F
E
B
R
U
A
R
1979



himmlische Höhen

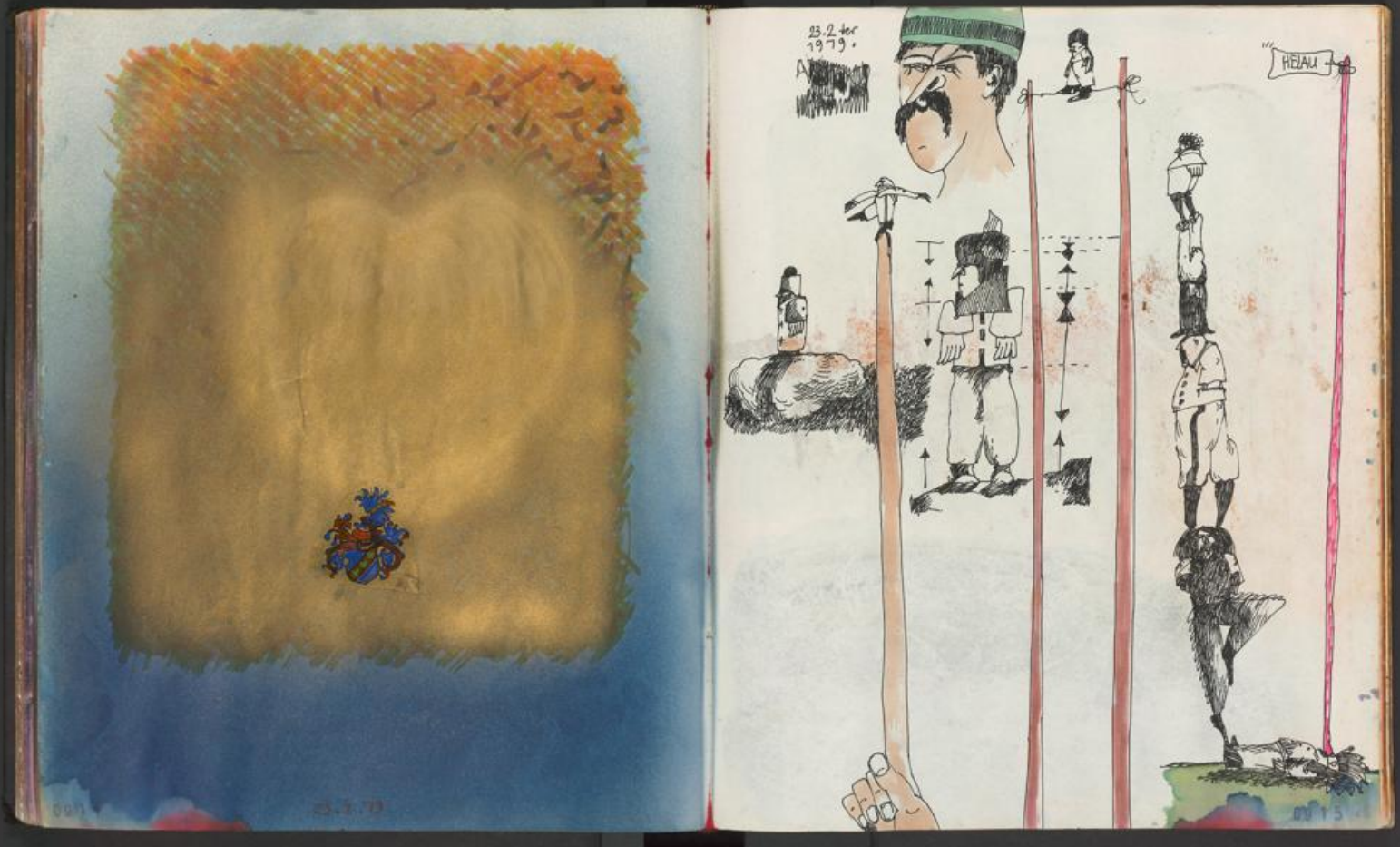


Trevor Kniefall
springt aus himmlischen Höhen.

Monte Jupp, mit Analis
in den Augen.



halbwegs ein Streifenmuster. 23.2.79
Laut Magde, ist's eine Fußmole.





7.8.79
 532) Im Zimmer, wo ich den Tag
 vorher im Bett gelegen habe, ist es
 dunkel geworden. Während dem
 liegen bin ich eingeschlafen und
 als ich wach wurde lag das Bett
 aufgedrückt auf meinem Bauch.
 Ich konnte nicht mehr viel
 sehen, war auch gut so. Die 30 Sekunden
 um aufzustehen und sich umzulegen zu mühen.
 Die Zimmer war nicht, obwohl ich fast
 den ganzen Tag geschlafen habe. 30 fast
 und geschlafen! Ich nicht mehr
 zu verstehen. Keine Gedanken für eine
 geistige oder für eine Org. Die Eigenschaften

HEAVY

offenen Augen in die Zimmerdecke schauen
 und dann denken, wie man einen Brief be-
 ginnen könnte.



0918

7.8.79
 Im Bett liegen und zeichnen. von 18⁵⁰h bis 19¹⁰h



Nach Gustav Klimt,
 10 - 15 Minuten



0919

DONNERSTAG 8.3.79 IM BEIT 14:10 UHR "ESSENBACK" KITARO



0920



0921



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

11. MÄRZ 1979

RADIERUNGSTEXT: 533: »Land ahoi!« rief ich. Was dümmers habe ich wohl noch nie zu einer Frau gesagt. Aber irgendwie hat sie mich an einen Berg oder an einen Felsen erinnert und ich kam mir ab wie ein Seemann, der auf einen schaukelnden Schiff ramtammelt. fröhlich viel Meer, heute Nacht, aber ich wollte alles zu Ende bringen und letztes Ende hat das auch geklappt. Aber wie gesagt: was dümmers habe ich noch nie zu einer Frau gesagt.



Backside. Na gut.

RADIO

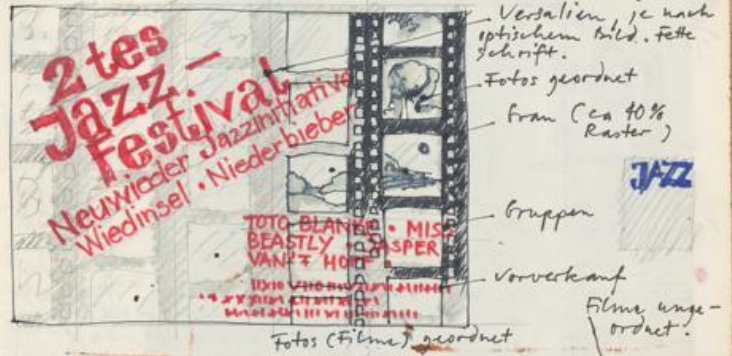


15.ter März 1979.

534: ■ Ich schüttelte ihre Haare mit Krüssen. ■ ein Teeservice ist nun mal mehr wert, wie eine Zeichnung von mir. (für N.) ■ wenn man sich überlegt, über was wir so quatschen: in einem halben Jahr haben wir drüber. ■ ein Port ist Alost. ■ ein Radio macht öfters froh

09 2

15.3.79



Nicht zu sehr nach Filmfestival! Zug • Wenn Bilder 09 2 von der Hand, dann ohne Repetierkoffer. (Schmaler schwarzer Rand)

15
3
79



Radio + Sax.
Fotografie.
(Sax im Radio)

535: PLAKATE: 4 farbig.

- Seite 894 - Schrift negativ, wie Headline (JAZZ usw.) Info d. Vorverkauf unter positiv schwarz
- Seite 892 - Anstelle: 17.2.79 mit Handschrift: JAZZ positiv schwarz. Oben d. unten in die Dunkelgrünen Balken, negativ weiß Text d. Information. Größe der Schrift nach Textmenge richten.
- Seite 886 - Anstelle der Fingerabdrücke = Saxophon. Typographie in rot/weiß. Schwarz



wie CDU-Ankleber!
pfui Teufel!



grün (Film mit
wie S. 900-901 (werden)



Filmstreifen
von der linken
als Trennung
Fotos grün JAZZ d. Information
Schwarz

- Rote Typografie zu aufdringlich?
- zweifarbig. Drucken: h + d blau.
rot + orange. d braun
+ oder. grau + schwarz

0924



Fotos (Film)
querlaufend
(blau d. braun)



nur Typografie

grüner

Vorverkauf



Information
JAZZ = Outline

PLAKAT AUF DIN A2 -
PACKPAPIER.
nur Typografie



2tes
Neuwieder
Jazzfestival
für Kinder

15.3.79

Assoziation
Jazz - Saxophon
(Holzschnitt)
in off. abg.
gezeigt.

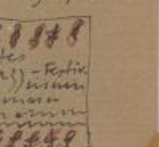
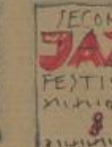
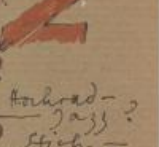
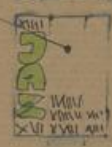
Packpapier
nur Typo-
grafie. h-
stimmend
wie Holzschnitt

Stich:

Rastfahrer
mit Sax auf
dem Rücken.
Sax überdimensional

Fahrad +
Notenschlüssel

Layout auf
Din A -
dann auf
Plakatgröße
bringen



- Seite 883 - Typographie negativ weiß. JAZZFESTIVAL versal wie alten Holzlettern - wie Jazz-Vaterhaus von Hajott. Restliche Typogr: weiß - Futura.
- Seite 881 - Plakat für Oberammergau. Typo in den mit weiß übermalten Teil der Fotografie
- Seite 880 - Typografie an den roten Balken angepaßt. Info: klein unten auf Mitte

0925

Seite 877 - Typografie wie » No Softly « für Jazz-Plakat. Information unten, gesetzt. | Hand geschrieben & übergezeichnet.

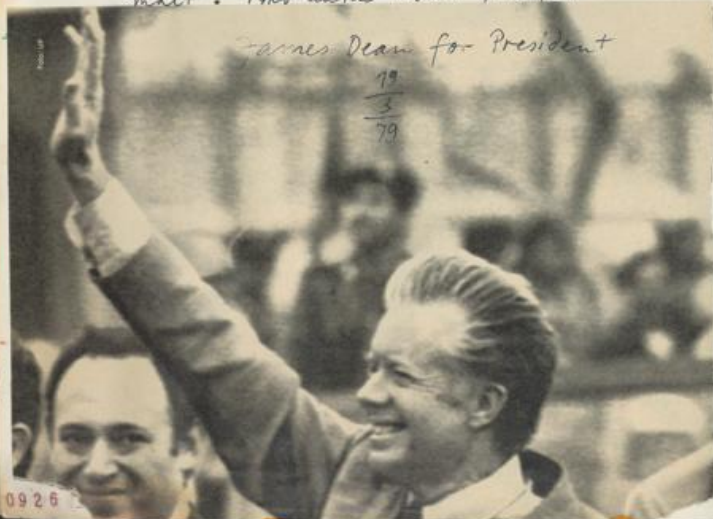
Seite 875 - Typo unterhalb der braunen Punkte. lang oben, unmittelbar unter die braune Linie: JAZZ-FESTIVAL usw. (vorsal)

Seite 874 - Verbindungslinien (weiß) zu den 2 Flecken einzeichnen. zwischen die Verbindungslinien die Typografie in gelb oder rot.

■ Typografie für Jazz-Plakat:
Violett auf braunes Parlepapier
15.3.79



Seite 840 - » JAZZFESTIVAL « mit violetter Tinte geschrieben & mit weißer Deckfarbe übermalt. Text unten violett gesetzt.



0926

23. März 79



↑ Schnell nach Leo Nardo.



↑ Schnell nach Guerrino



0927

24. 10. 5. 79



841 Kindersaxophon für Jazz
Plakat fotografieren.
0928 P. für Kinderbücher.

Kleines Plastik-Sax.
in einen Objektasten
auf Waage gelegt &
mit schraube festge-
bunden.
Foto / TYPOGRAFIE

belichtet
&
gefärbt.

$$\begin{array}{r} 26 \\ \underline{3} \\ 79 \end{array}$$


0.924

$$\frac{26}{3} \frac{79}{99}$$


Warensendung

Warensendung

Warensendung



Warensendung

Warensendung

~~Georg
F. Hanne~~



Warensendung

WEIßE HENNE

27.3.79

1. April 79

Tonfigur »Engel und Segel«



braune Figur mit Nesselzeig. • 1.4.79
schwinge " 10
Bambusstangen als Arme



2.4.75

APRIL
APRIL

ARPI

PRAL

RAP 14
14 14 14

LAP 100

SALE

APR 1

APR 1

RAP 1

L1 P R

APR 1

APR 1
APR 1

References

09 3 1

Fortsetzung:

APRIL
IPRAL
APRIL
APRIL
APRIL
APRIL
äPRIL
APRIL
A P O
äPRILL
APRIL
ARPIL
APRIL
APRIL
APRIL
APRIL
ARILP
APRIL
APRIL
APRIL
APRIL
APRIL
CARPL
LAPPL
LAPPL
IAPRL
APRIL
APRIL
APRIL
AAAA
APRIL
ARPIL
Ⓐ
APRIL
APRIL
APRIL
APRIL
APRIL
APRIL
M A I

Paul Stein
an die ganze
Welt.
is ya alles
idiototisch

B

Plakat:

IDJOTOTISCH =
IDIOTISCH

TOWER-BOWER
2.
4.
75
79



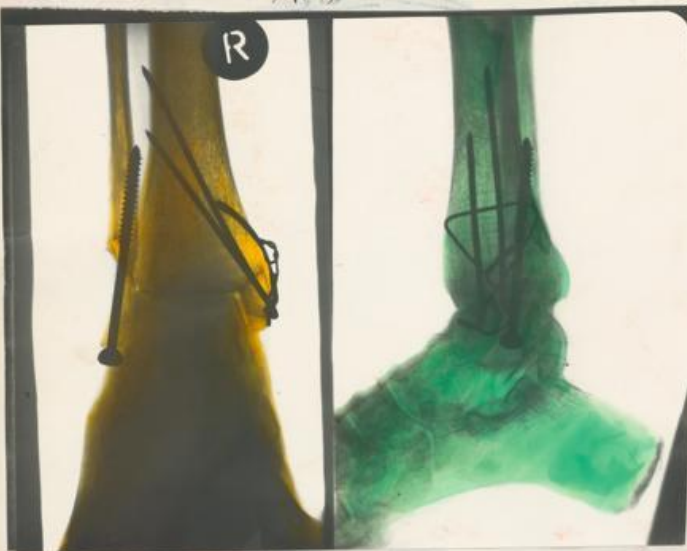
0832

0833



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

5. f. 79



Eigentlich sollten die Knochen ja mit fleisch-
farben überpinselt werden, war aber nix von ihm raus.

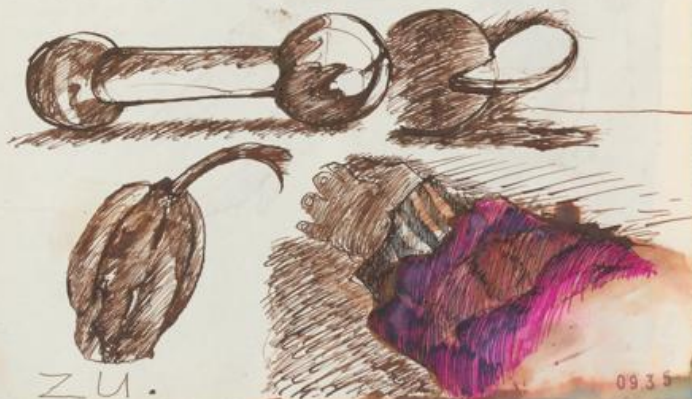


$\frac{6}{4}$
79

535

Nach der Arbeit nix
andres, wie in's Bett legen und
bistehen lassen. Da soll man
keine Wut in den Bauch kriegen,
der eh schon immer dicker wird.

SIEBENTER APRIL 1979



0935



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN



Joghurt vom
 Kieselbach
 springt über einen
 Hügel, um den
 Schleichen
 Ratten mit der Kege
 zu stehen.
 7. 4. 79
 22. 8. 24

the
 heaven



2
 4
 79
 37



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
 GIESSEN

9. 4. 79
20²³ h

Tubenhalter



Zeichengeräte



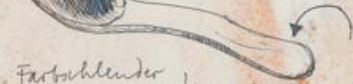
Fingerhalter



Fingerfarbe
aus der Tube



Farbschleuder
nach getaner Arbeit auch
als Esslöffel verwendbar.



Straußkopf

0938



Maso-Pinsel

Pinsel-Lock



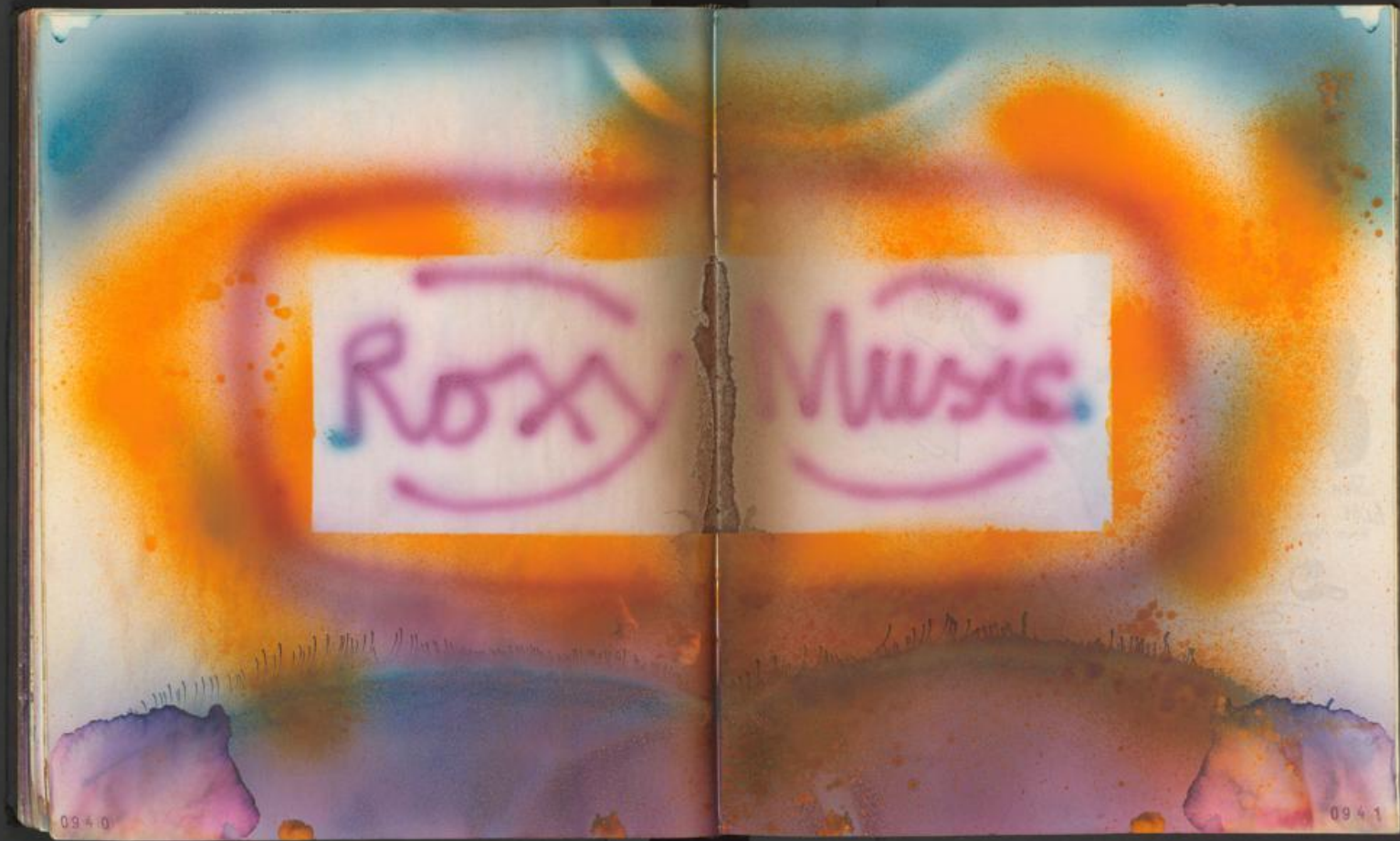
Gitta's Tulpen.

9. 4. 79
22⁴⁰ h

Tulpenblätter abgerieben.



0939



0940

0941



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

15ter April
1979 n. Chr.
(Ostersonntag)



Don Luigi Pavese
hebt sich selbst
aus dem Angeln.



Die meisten Förster ahnallen
nix mehr, wenn sie aus dem
Wald raus sind.

Der Don ist doof



Freie Ostern

0942

OSTERENGEL

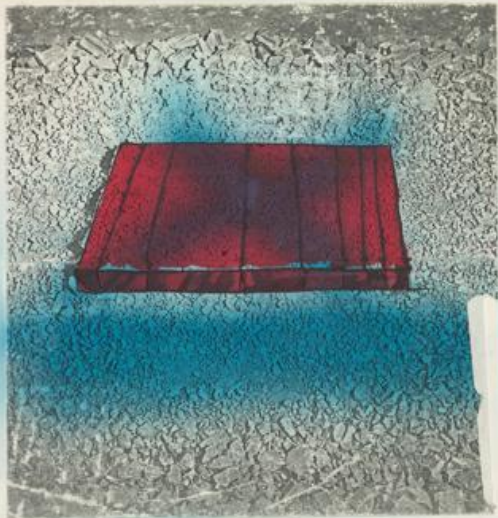
15.4.79



0943



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN



18
4
79

ROXY
MUSIC

0944



Warensch

0945



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

Natürlich figürlich
21. 12. h



6
5
79



Galerie 15m² informiert

Die Galerie 15m² Grebenstr. 16 Mainz, Altstadt zeigt
vom 4. Mai bis 15. Juni eine Ausstellung des Künstlers
Aquimada in der Objekte, Bücher und Photos gezeigt werden.

Donnerstag Mittwoch • Freitag 20-22 Uhr, Samstag 11-14 Uhr.

536 Wie gut, daß wir alles erklären können. Kann
mal gut sein, daß andere, die weniger sehen
(woher sollen wir's auch haben), fragen in Frage
stellen, müssen wollen, was dann da vorliegt in einem
weißen Raum mit einem weißen Fußboden, wo paar rote
Blumen draußstehen, passend für die Farbe von
Aquimadas Kreis. Alles genau und professionell geplant, na
klar, und wer's nicht begreift, bekommt's erklärt. Eine
noch so intellektuelle Arbeit ist immer noch von einem
Menschen geschaffen, somit auch menschlich und es ist also
kann ein Kettstein, wenn eine Arbeit abgelehnt wird, weil
sie zu intellektuell ist, zuviel Kopf, zuwenig Bauchgefühl
sollte den Künstler selbst reden lassen, ob er blickt ist, oder
nicht. Die Arbeit des Künstlers liegt nun mal nicht in
der Gestaltung allein, sondern auch in der Vermittlung.
Denn: Welchen Zweck erfüllt ein Kunstwerk, wenn es
nicht begriffen wird.

Man geht auf dem schon tipischen abgetretenen
weißen Fußboden rum (wird sicher wieder vor der nächsten
Ausstellung neu gestrichen), gibt Obacht, daß man nicht
auf das Glasobjekt tritt, in dem sich band befindet.

0949

7. May 1979

Nr. 537) Von einem nächtlichen Kotzen und Bauchverkramp-
fungen geplagt, beschloß der lonsome Designer nicht
seinen Glasveredelungspflüchten bei der berühmtesten Glasveredel-
ungsfirma der westlichen Welt, nachzugehen und sich vielmehr
teilweise krank und arbeitsunfähig zu melden. Als gegen Mittag
des selben Tages seine Bauchverkrampfungen nachließen, ging er,
um den Heilprozess zu beschleunigen, mit seiner Freundin, Fel.
Nanni, in den nah entfernten Wald, um sich auf einer wiesent-
lichen Lichtung, nahe am Sagnetach, in die Sonne zu legen. So
lag er dann einige Stunden auf der ~~mitgebrachten~~ Decke, die
ihm von einer mitgebrachten Decke zu liegen war. Nach
einer Weile, als die erwähnten Stunden vergangen waren, besann sich
der lonsome Designer eines anderen Gedankens und führte selbigen
abstehend aus, indem er sich zur Seite hin auf die Decke rollte.
Seine Freundin, von seiner Last befreit, versuchte sich zugleich
mit Kopfständen, die jedoch nur geringen Erfolg hatten, bestän-
digenfalls von Kopfstandumständen als gelungen bezeichnet werden
würden. Hiernach lag man noch etwas untätig auf der Wiese und
ging seinen ganz persönlichen Gedanken nach, was dann führte, daß
man folgende Betrachtungen anstellte:

L.D.: »Hörst du es lauter wie zu Hölderlins Zeiten.«
N.: »Der Motorradfahrer fährt aber oft in die Knie.«
L.D.: »Man hört nur nicht den Segelflieger am Himmel. Sonst ist es
lauter wie zu Hölderlins Zeiten.«
N.: »Wenn man aber überhaupt kein Geräusch hören würde, wäre das
aber auch zum Ausflippen.«
L.D.: »Der Motorradfahrer müßte so lange nach hier gucken, bis er
gegen einen Baum fährt. Das wäre lustig anzusehen.«
N.: »Oben ist ein Flugzeug.«
L.D.: »Das hört man aber auch nicht.«
N.: »Genaß neben dem Segelflieger.«
L.D.: »Jetzt sehe ich es auch. Man kann es nicht hören. Als ob es
auch ein Segelflieger war.«
N.: »Es fliegt ziemlich hoch.«
L.D.: »Da hinten kommt noch ein Flugzeug. Das hört man auch
nicht.«
N.: »Wo ist dann jetzt das Segelfliegen?«
L.D.: »Da hinten.«
N.: »Jetzt sehe ich es auch wieder.«

L.D.: »Kommt drauf an, wie es von der Sonne angestrahlt wird.«
N.: »Ja.«
L.D.: »Meinst du, die könnten sich da oben sehen?«
N.: »Na ich weiß nicht ... ob sie sich gerade die Jahre begucken
können, wenn sie lachen.«
L.D.: »Vielleicht lachen sie ja gar nicht.«
N.: »Aber sehen können sie sich schon.«
Sobald darauf merkten die beiden Gesprächspartner, daß die Sonne nicht
mehr so richtig wollte und schon trübchen unterging, was zur Folge
hatte, daß sie sich hinter dem Wald versetzten und das die Bäume des
Waldes lange Schatten warfen in dem die beiden Ausflügler zu liegen
kamen. Es war klar, was zu tun war: man zog die mitgebrachte Decke
aus dem Schatten heraus mehr zur Strafe hin, um wieder in den Bereich
der wärmenden Sonnenstrahlen zu kommen. Der lonsome Designer streckte
sich auf der Decke aus und schaute Waldwärts. Fel. N. lag in einem
Büsch von K.L. Störchen, das sie in einem Tragkorb mit sich führte.
Dann geschah das Unerwartete und von dem bis heute noch nicht zu
sagen ist, ob es je aufgeklärt werden kann. Der L.D. sagte:
»Sieh, dort kommt ein Auto aus dem Wald gefahren.«
N.: »Wo?«
L.D.: »Dort.« Er wies mit dem Kopf auf die von ihm gemeinte Stelle,
eine Waldung, wo rückwärts ein PKW aus dem Wald fuhr. Es sah unver-
ständlich und bedrohlich aus.
L.D.: »Man hat bestimmt einen umgebracht, ihn im Wald verscharrt und
fährt jetzt hurtig weg.«
N.: »Meinst du?«
L.D.: »Natürlich, was soll man sonst mit einem Auto im Wald.«
Daraufhin beschloßen beide, schleunigst nach Hause zu gehen, um nicht
in ein Kriminalfall verwickelt zu werden. Außerdem hatte sie der
Schatten auch schon wieder angehalten.



0953

538)

ziehen. ~~Der~~ furchen
den ins Buch, mal paar Ver-
suche, wird immer von oben nach
unten zu streichen. Man
springt in Wald run. So rumpfen
die Leute an, ohne die dar-
über Art ist im Hinterkopf. furchen
und ~~der~~ Gedanken über Kunst
ist der eher keine Art?

UHRTURM
IN
DIERDORF

* möchte ich Sie bitten, ...

0954





8. Mai
1973

9
MAY
79

539:
KONZEPT
UHRFORM

Ausstellung Objekte, Bilder, Druckgrafik
werden 1 Monat im Uhrturm gezeigt. Der
Künstler bewacht in Anlehnung an den Turm-
wächter, der zuletzt noch 1903 im Turm wohnte,
die Ausstellung selbst.

* Symbolisch steht das »im Turm« Wohnen für
Hölderlins Weltabgewandtheit, der es sich vor-
zog, tiefer in seinem Lebensende im Tübinger Turm
zu leben.
Der Künstler lebt einen Monat im Uhrturm, be-
wacht die Bilder während der Öffnungszeiten
0956 spricht mit den Besuchern über die gezeigten

Stimmen + nicht - H. warde
Geisteskrank & im Tübinger
Turm von E. Zimmer ge-
pflegt, die im Turm eine
klassische Rolle.

Arbeiten; während der restlichen Zeit setzt sich der
Künstler mit dem Uhrturm und mit seinem Leben im
Turm auseinander. Das wird auf Blätter festge-
zogen, die später in einem Buch gebunden werden
können (reproduziert). Texte und Zeichnungen, Konzepte,
für neue Kunstwerke, einfach alles was in der Zeit
im Uhrturm entstanden ist, wird nach dem die erste
Ausstellung beendet ist, in einer nachfolgenden Ausstel-
lung gezeigt.

BUCH: Alle entstandenen Blätter & Texte werden repro-
duziert und in einem Buch gebunden. Über die von
Hand geschriebenen Texte wird ein Transparent - Deckblatt
gelegt, auf welchem der gesamte Text mit Schreibmaschine
getippt steht.

PLAKAT: »Stein im Turm« in Keroschrift, wobei es auf
den Leuchtschalter ankommt. Die Schrift (rot)
wird auf eine Fotografie (SW) des Uhrturms montiert, sodass
der Eindruck entsteht, die Schrift befände sich auf der Außen-
wand des Turmes.



0957



540:

12. May 79 DAT LEWE IS IN
yavoll! PLATTEHÖLL

KLIPATENCOVER: » Das Leben ist Schallplatten -
wahltag «

Verschiedene Stationen, Feststellungen / Text (Titel,
ev. Gruppennahmen) ist Aussage / Größe 30 x 30 cm /
Alle möglichen Techniken in Betracht ziehen, fotografieren,
Typografie setzen /// Covergröße wird von der Plattengröße
bestimmt /// Typografie für einfarbig /// + ///
bei Größe 20 x 20 cm: Präsentation in Serie ///



Kleines Feldzeichen für Voth.
Keramikstäbe formen & mit
Watte aus umwickeln.
» Wenn die Bienen die Dinger
nicht im Feld haben wollen,
stellen wir sie halt in die Erde.«
///

541:
///

Eingeständnisse, um den Begriff
» entartete Kunst « entgegen zu
wirken / Kleine » entartete « Kunst-
werke produzieren, als Massenware
herstellen und in Kioskläden ver-
kaufen. Als Kiosk angeboten,
läßt sich sogar Kunst
verkaufen.
///



Feldstein
im Tarn.



11
5
79
OBER-
ROCK

16.5.79



7.00 Uhr

18.5.79

HOFUS DINO
SAURUS —
HOPSABURIER
1723



STELLT DIE URWELT AUF DEN SOCKEL.

FLIPPÖSAURIER



hellgrünes
Streifenmonster



SS1
ALLE
KUNSTHAUS
BADEN



18.5.79



09.6.1



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN



18. 4. 79

18. May 79 1. 16. 22. 22

0863





FOTOKOPIEBUCH

100 SEITEN

~~DER SKIZZENBUCH~~

~~SKIZZENBUCH~~

SKIZZENBUCH

19. 5. 79

M. A. Y.

x = Parkpapier

1 = SEITE 0014	11 = 183	21 = 271	31 = 343	41 = 505	51 = 500	61 = 625
2 = " 68	12 = 145	22 = 275	32 = 352	42 = 546	52 = 525	62 = 627
3 = " 83	13 = 207	23 = 280	33 = 373	43 = 516	53 = 577	63 = 638
4 = " 86	14 = TITEL 3	24 = 283 X	34 = 433	44 = 577	54 = 504	64 = 647
5 = " 104	15 = 245	25 = 281 X	35 = 467	45 = 523	55 = 591	65 = 659
6 = " 108	16 = 260 X	26 = 290 X	36 = 472	46 = 524	56 = 593	66 = 672
7 = " 119	17 = 262 X	27 = 307	37 = 481	47 = 547	57 = 588	67 = 673
8 = " 127	18 = 263	28 = 325	38 = 485	48 = 550 X	58 = 617	68 = 678
9 = " 151	19 = 266	29 = 334	39 = 489	49 = 557 X	59 = 618	69 = 685
10 = " 178	20 = 268	30 = 335	40 = 497	50 = 553 X	60 = 620	70 = 683
71 = 725	76 = 768	81 = 803	86 = 855	91 = 880	96 = 943	
72 = 731	77 = 773	82 = 817	87 = 860	92 = 927	97 = 945	
73 = 737	78 = 787	83 = 816	88 = 863	93 = 932	98 = 955	
74 = 763	79 = 792	84 = 833	89 = 877	94 = 934	99 = 956	
75 = 764	80 = 799	85 = 847	90 = 883	95 = 938	100 = 957	

~~Seite 1 - RESERVE~~

100 FOTOKOPIERTE SEITEN AUS DEN ERSTEN VIER SKIZZENBÜCHERN / DIE SEITEN WERDEN DURCH DAS FOTOKOPIEREN VERFREMDET UND ERGEBEN SOMIT NEUE SEITEN / DIE AUSWAHL DER SEITEN ERFOLGTE NACH MEINEM HEUTIGEN ERMESSEN : VIELLEICHT WÜRDTE ICH IN EINEM MONAT ANDEREN SEITEN DEN VORZUG GEBEN /

Plakat Bauernoper.

INFO-TYPO
(HELL) NEGATIV

23
5
79

FRaktur

GESPRITZTER VERLAUF

VERLAUF GE-SPRITZT ZUR SCHRIFT HIN HELLER.

FÄHNEN AUS DEM BAUERNKRIEG

BAUERN

HINTERGRUND VERLAUFEND: OBEN + UNTEN DUNKEL, MITTE HELL

FOTO VON 2 LANZEN

OPER

FOTO LANZE

PLAKAT WEISS

TYPO KLEIN UNTEN

VERGRÖßERTE POLAROID AUS EINER SZENE

FLÄCHE HELLGRAU ODER HELLGRAU UNTERLEGT.

25.5.79





Vermutlich
steht so in
langer Engel
auf einem
Hocker.
Weiß man ya
nie. $\frac{20}{5}$
79

7.6.79

542

best den Gedanken mit der fotokopierten Zeichnung,
die immer mehr verformt wird, ist mir klarer ge-
worden, wie ich Malerei auffasse. Im Grunde sind
die Wandbilder schon ein Anfang, das erste Bildstadi-
um. 72 oder 73 sprach ich mit Hombrail darüber,
das man alle Vorstufen zu einem Gemälde mitzeigen
soll. Auf der einen Seite das fertige Bild, daneben die
Vorstufen, einzelnen Abschnitte, wie es dazu gekommen
ist. 74, beim Besuch des Bonner Museums kam mir
bei einem *Objektbild (Piese?) der Gedanke, das Ob-
jekt vor allen Dingen zu fotografieren, Details auf-
zunehmen usw. und neben dem ~~Objekt~~ Objektbild
zu zeigen, quasi ~~Objekt~~ Dokumentationen, die
im Grunde ~~Objekt~~ verformt wirken, in diesem Falle
aber real sind.
Was meine Auffassung von Malerei betrifft, so geht
es darum, alles wie einen Prozess zu sehen, der sich
ständig im Verändern ist. Man beginnt ein
Bild zu malen, treibt es immer weiter verändert,
fügt hinzu, nimmt weg usw. Jede Station mußte
festgehalten werden, dokumentiert werden, so hat
das Bild mal zugehört. Das Bild ist dann beendet,
wenn man glaubt, das es in einem Zustand der
Fertigkeit ist. Wirklich fertig ist es natürlich nie
und man könnte tatsächlich in seinem ganzen Leben
nur ein Bild malen, was hunderte von anderen
Bildern ergäbe. Dazu keine, das auch aller ent-
standener Abfall gesammelt würde, Lappchen, Wäp-
pen, Papier usw.
Es findet ständig Veränderung statt. Diese festhalten.

*Bernhard Schulze



9969



Humm
in der
Kann

16.
6.79

16.6.79

16.
6.79



The * Ende

**17.
VL**

gelümm
Magritte
guckt &
brunt -



Den Fuß
am Knie
elt, René
eins abge-
mal wieder
surround 1





Mai 79

27.6.79

(54) passiert ja nix so richtiges. Flanes ~~ist~~ fahunge-
plätcher & seit dem ich wieder am arbeiten bin, ist
es kaum noch was los hier. Jetzt habe ich auch
noch am Montag damit begonnen das Arbeitszimmer
umzugraben & das ist die totale Depre im Haus. Komme
wie immer bei solchen Gelegenheiten kaum voran, ver-
tröste die Zeit mit dem & mit dem und hab einen
heutigen Horror vor dem Durchwachen das kaum ab-
zunehmen scheint. Ich bin ziemlich müde und viel-
leicht bräuhle ich mal ein halbes Jahr Ruhe von
allen. Einfach nicht mehr denken müssen: über Kasten
nicht, einen anderen Gott nicht, über Kunst nicht was,
einfach nur mal ausspannen und alles auf sich zu kom-
men lassen. Das einzige Angenehme in dieser Zeit, sind
die Spaziergänge mit dem Hirtelchen.

0972



0973

26.6.79 * 23^{te} & wieder mal die
Ruhe selbst -



29
6
79

Der Narr bin
ich selber.





Die BRD hat die RAF nicht verdient.

30.6.1979



WO

WOWO

Most

0978

50.4.19

09 / 9



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

1.7.79

Alles mögliche idiotische zwischen den
Sarauffolgenden Blättern, die mit viel
Verdünnung & Dunkelstärke abgewaschen um
festungen eingefärbt wurden.
Jedenfalls: auch wenn morgen das Kastal-
schloß wieder losgeht: heute hat ich end-
lich mal wieder was geschafft bekommen.
+ Monochrome Plätter könnten mir schon
gefallen +

2.7.79

544) Man kann nur das malen, was man gerade
malen muß.

POLAROID - ÖLBILDER



PARANOID -
POLAROID

TRIPTYCHON

A & B
(Hommage à WN)



VES KZEN
(Blau)
JAMES NITSH:
(gelb)
DAS TOTALE
PEASCH

H.H. Hommage

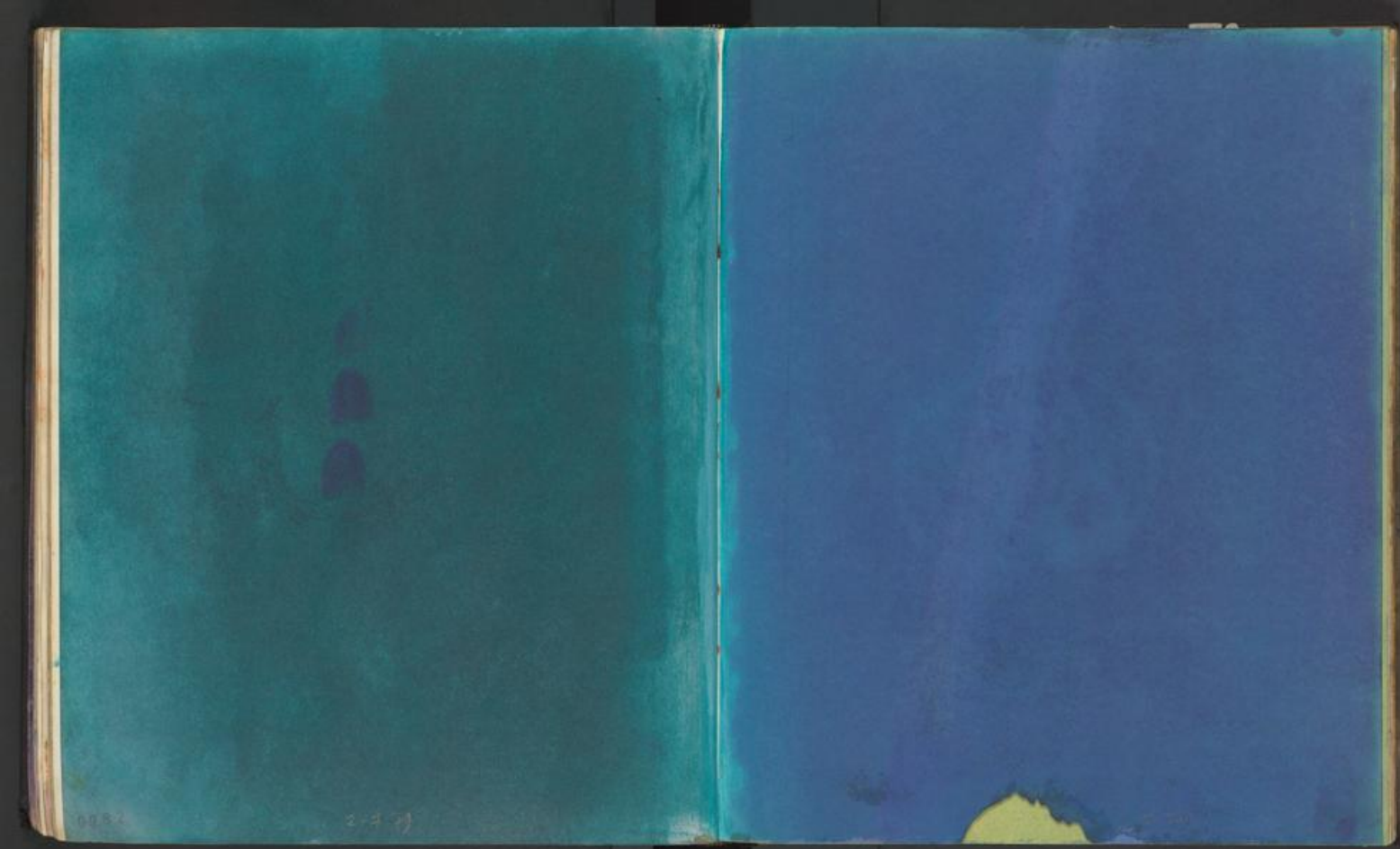
DIM DIME

0980

1. July 79

0981



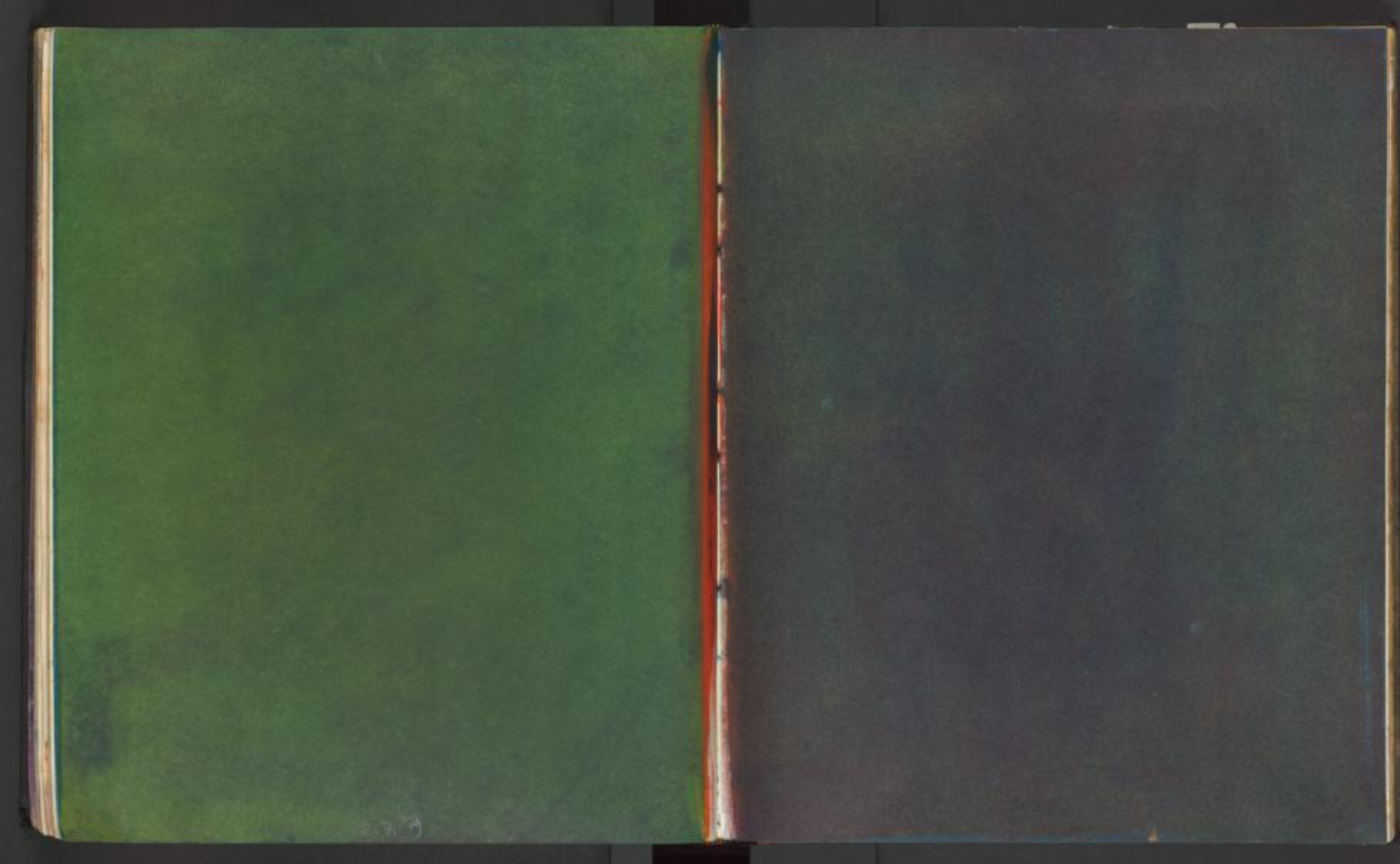


UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN





UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

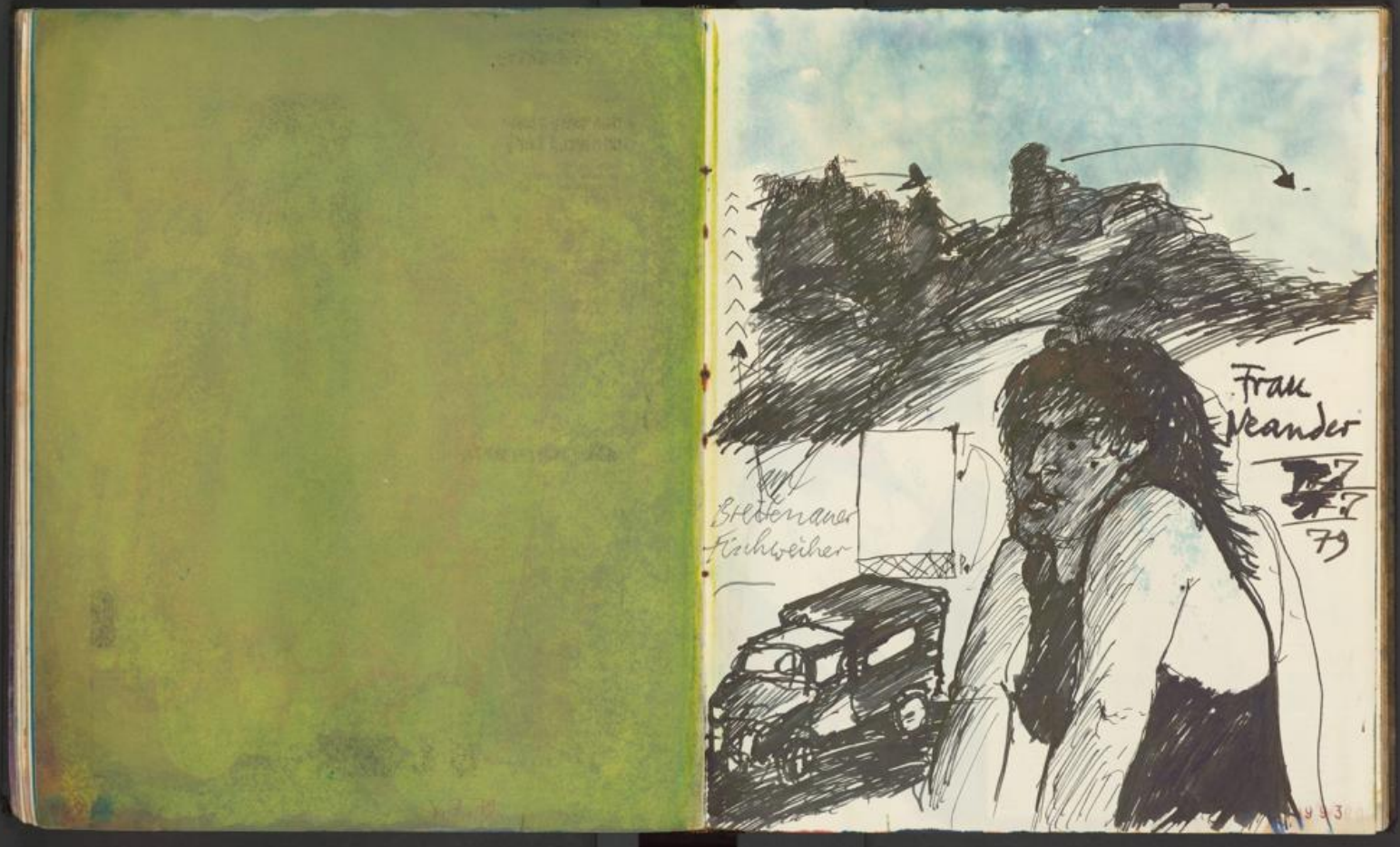


0890

3737



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN



LAUT

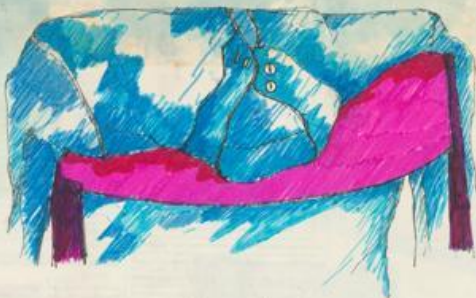


Die Kunst, es kurz und knapp auch formulieren, ist gerade das...

Die Kunst, es kurz und knapp auch formulieren, ist gerade das...



22.7.79 Hernd überm roten Stuhl



Wohl es die Schiffe ist bei diesem durchigen Wetter in der See
rumzufragen, kann ich auch nochmal paar Männchen zu-
hen.



Alle ich fange wieder damit an. Metaphorisch
sich selbst zu zerstören. Dann kann ich
auch nicht bei mir bleiben. (2) Kein Saft und keine Kraft
im Leib. Da tut es auch schon mal gut in der kalten
Küche zu sitzen und isst mit Orangensaft mit Limone. Man
hat so seine Befürchtungen, was die Zukunft betrifft und ob
ich in Irland genug zum Überleben kommen ist auch noch
nicht gesp. (3) Ich fühle mich voll von Gedanken und doch
ist so, als ob ich gar nicht richtig weiter zu kommen.
9996 Würde gerne halbtägige Theorien über Kunst auf-
stellen, aber ganz abstrakte und einfache Bilder malen.

zekerfellos sollte ich mal damit aufhören, mich viel mit von boghs
machsachen zu beschäftigen. Bin ich schon sehr genug im Kopf. könnte
fast sagen: der von bogh brauch ich nicht mehr. Der ich schon
einen halbes. Her in Kalkutta - Osterei.

$$\frac{22}{77}$$


Weder aber zum Inhalt, alle viel unterschiedl. v.
Am Freitag, den 5.7.79 fuhren ich oft nach der Arbeit nach Mainz
nehme die 4 Stageschicht mit und gehe zuerst in die Festhalle.
erstellt. Dann stelle ich auf
früherer runder egal, merkel der braun bestet. kann ich aber nach
Rang anordnen: $20 \times 100 = 2000$ Blatt. 1 Blatt bestet 8 Pfennig.
Wieviel kosten 2000 Blatt? Ja, 2000 Blatt kosten dann: 1600.
1 Blatt = 8 Pf.; 10 Blatt = 80 Pf.; 100 Blatt = 800 Pf. = 8 DM; 1000 Blatt =
8000 Pf. = 80 DM. 2000 Blatt kosten 80 DM $\times 2 = 160$ DM. Jetzt würde
ich vorletzt; hoffentlich nicht in die nächstbeste Kopieranstalt.

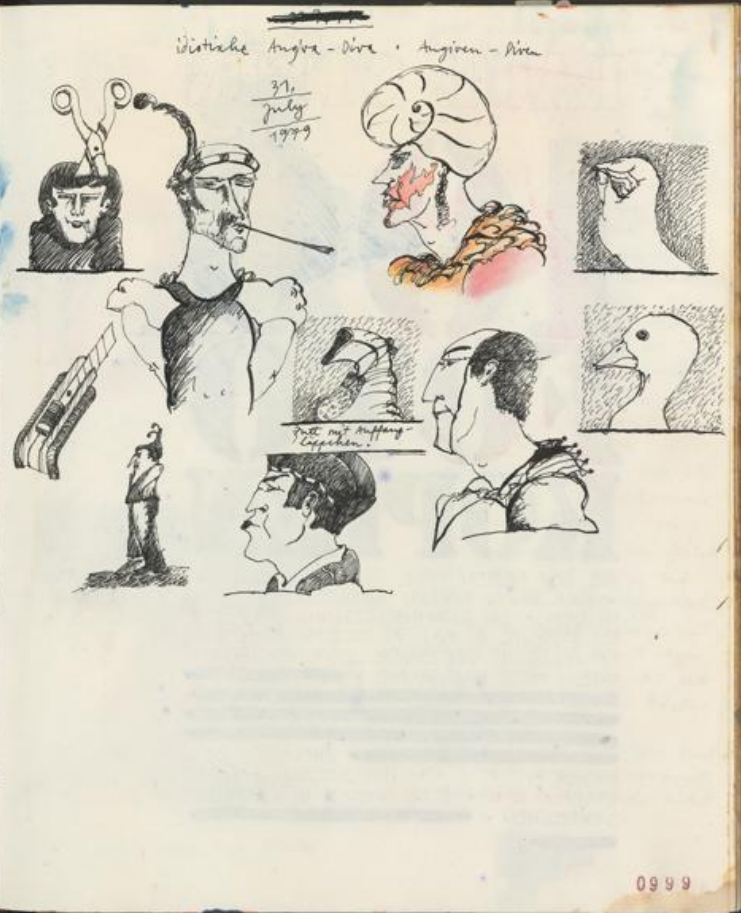
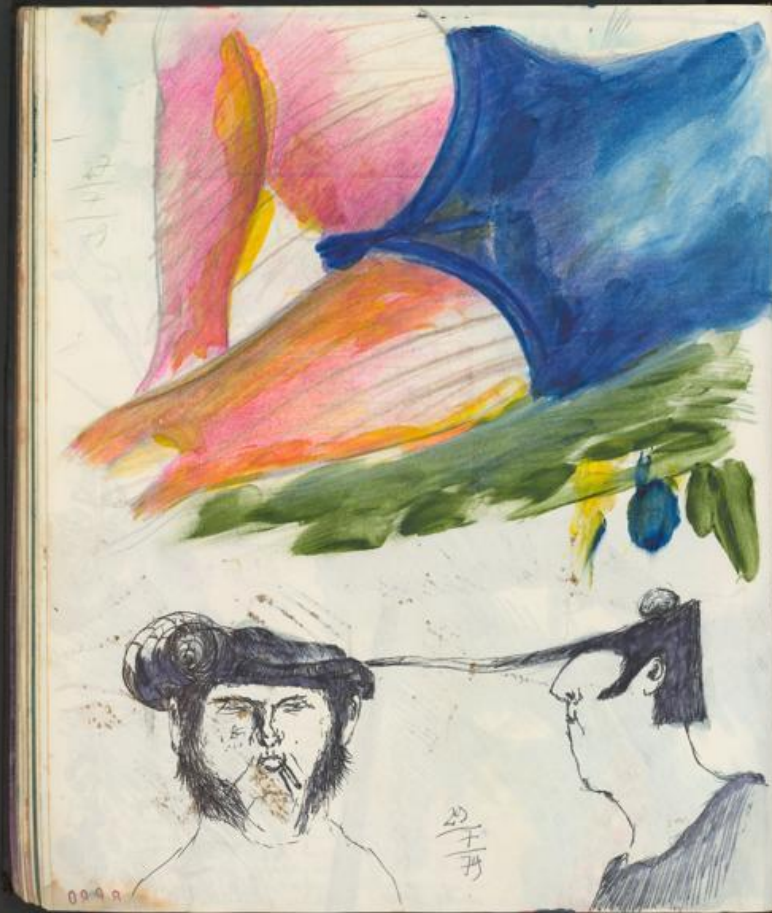


8.- DM Fotokopie
20.- p binden

23 - pro bud



La Levi



PAUL STEIN

100 FOTO KOPIEN

AUS DEN ERSTEN VIER SKIZZENBÜCHERN •
• PAAR DAVON WURDEN HANDCOLORIERT •
• NACHDEM • DIE ZUSAMMENSTELLUNG DER KOP-
• EN ERFOLGTE IM MAI '79 TELEFONISCH • WIE
• ICH ALLES IM SEPTEMBER ZUSAMMENSTELLEN
• TÄTE • WEISS MAN JA NIE •

AUFLAGE 20
BÜCHER • DEM JUTCHEN • HAJOOT
KROPP • W N • PETE WEED • H H • DEM S
CHERBELCHEN •

8
8
79



Der rassige Rass'ler



Donnachen Minna von Julek

Jetzt sind 1000 Seiten von
den Skizzenbüchern vollge-
zeichnet und da sollte man
sich meinen, daß ich es
bald rausbrachte mit der
Zeichneri. Aber raus kom-
men dann so 2 Figuren,
wie die von nebenan. Wobei
wirklich nicht sicher ist,
ob der rassige Rass'ler
tatsächlich so rassig ist,
wie er sich gibt. Paas Rass'ler
hat es auch verloren, so-
möglichst wegen dem Alter;
und sonst: daß ist 'ne
ganz schön dicke Rass'ler.
Die Donna dadrunter hat
mit Koller auch noch nie
zu schaffen gehabt. Hat
so'n klaren Blick tut ich
mal meinen, obwohl man
ja nie wissen kann, zu-
mals, wenn man von Julek
heißt. Den hat denke auf
hat, ist ein ägyptisch-
holländischer Wasserträgerhut.
Vielleicht will sie damit sagen,
daß sie das Wasser nicht hat
bekommt, verarmtes Adelo-
genkleid.
Nagut. Beide Personen sind
nicht miteinander verwandt.
Sie kennen sich noch nicht
mal.



1001

Was kann denn schon passieren?
Hab doch bis zu Schultern und den Kopf
eingesehen hat ich gelernt. 19.8.79



ich selber - aus'm Kopf
(vielleicht hat ich ein schlechter Gedächtnis)



Aber ich kann nicht zeichnen. Jedenfalls
fin ich das nicht. Aber immerhin: es
ist noch eine Karikatur, nach einer Zeich-
nung von der Gegenwart. Belle?!

Kann ja sein, daß man
sich wegen dem bloßen
Leben von man hat, gewisse
Gedanken macht. Aber oft
Endes kann man ja nicht
gut gegen das antworten, was in
einem Sinn ist und was man
sogar noch überzeugt ist, das es nicht
ist. Also mach ich mir Gedanken
über das und das und von mir aus
auch über den allerletzten Abschied. Je-
denfalls hat ich keine Lust einfach so zu
hinnehmen. Dann wenn mal der Kessel
zufällt, will ich mir, sofern noch Zeit da-
zu ist, sagen können, daß ich nach meinem
besten Wissen gelebt habe und das ich ver-
stehtens versucht habe, jezt
Wahrheiten zu finden. Das ich ständig
Vorurteile mache, liegt ja nicht nur an mir:
mitunter wird man gezwungen länger
weg zu gehen, sich mit allen möglichen
Leuten und deren Vorstellungen be-
zupflegen. & schließlich möchte man
dann: na klar. Aber man ist
nun mal wie man ist. Das genau
rausfinden & danach zu
leben, ist unmöglich
mehr. Erfüllung, als
irgendwelchen Scheinfolgen und An-
erkennungen nachzugehen. - Auch
wenn ich ein 33-jähriger & zeitlicher Sinn
will und möchte, daß man das an-
erkennt, wenn es auch sonst ist.

BLIND
RAUSCH
19.8.79



Da kriegt man dann
endlich mal breite,
die man lesen kann
und versteht und
denkt: jezt wäre
besser zu malen, aber
daß die breitenstreichen
Erkenntnis, daß man
malen muß, stellt
fest, daß man jezt
heben würde, der sich
kaum befindet, zu
kann. Ich glaube:
noch besser malen.

Es ist gut, wenn
da stellt man fest,
fehlt. Bei aller
seiner Bilder alleine
man doch als mal
gerne in einem Raum
neben ~~in~~ einem
dem man gehen
dann könnte man

hochformatige Fitterzeichnung
von einer vollkommenen Hölch-
keit. Aber vielleicht hätte ich
der Figur mal besser ein Handschen
angegeben sollen.

26. VIII. 79





2 durcheinander. "Herrn" bereit ich, das aus
meiner Sicht zu teilen. Vielleicht ist der rechte
Kopf, aber der linke ist so, wie der gerade das Aller-
höchste was es so an sich haben könnte. Na gut! Sollen
sie sehen, wie sie miteinander leben können, jedenfalls
bleiben sie für den Rest ihres Lebens im Buch. Und das
kann schon eine Zeit dauern.

1006

Sonntag

Seit Dienstag wieder hier. Heute ist der
traurige Ortner gekommen und hat eine gute
Harvart - Idee mitgebracht. Die Harvartbilder
in der Hofkirche sind aus Harthausen
Hochhauswandmalerei.



Hochhaus
innen
(von innen
nach außen)

Feather
band



1007

Schiffbruch
am
Sonntagmorg.

30
9
99

1008

1009



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

3.10.79



Postkarte von der Rückseite

1010



3
10
79



TEXT

7
10
79

dem Seitenteil
ist die Augenbrille
verloren.

Robert Mocher

HAUSWÄNDE

In der nächsten Zeit werde ich
mal mehr Abrisswände machen.
Was mich bisher zu beunruhigt
hat war, daß die Texte von den
aufgeklebten Zeichnungen gelöst
waren, wenn auch nur bei ganz
geringen Anzeichen, weil ich
nach Möglichkeit die Texte von
vorne herein ziemlich zerstört
habe, damit die Bilder nicht zu

verloren werden. Dabei brachte
ich mir etwas Holz, schöne
schöne Stücke abgegriffen und
die gerade in diesen Stellen
die ich abgegriffen hatte, um
sie zu reparieren wollte
ich auch mal, d. h. zum
Beispiel, die Buchstaben über
bisher oder ähnliches, mit dem
ist aber der Charakter eines
Abrisswand verloren gehen würde.
Angeregt von der letzten hellen
Abrisswand, die ich schon vor
der Island-Reise machte, aber
erst gestern Abend nochmal
lang überarbeitet und jetzt
für die Ordnung finde - dieses
Bild brachte mich also heute
morgen auf den Gedanken,
weiterhin Abrisswände zu
machen, bloß anders. 1011

vorgehen. Dafür werde ich also in Zukunft Papiere vorbereiten, die auf unterschiedliche Art & Weise angefügt werden; ~~manche aber werden~~ im Laufe der Zeit ~~herausstellen~~ sind sich noch herausstellen, wie ich die Papiere einfärbe, technisch meine ich. ~~Das~~ Momentan habe ich im Kopf, daß ich farbige Illustrations-Blätter mit Verdünnung der Farbe, das ich einen Farbton erzielt habe, der mir paßt. Diese farbigen Blätter - die also keinen Text mehr enthalten - habe ich in der bewährten Art



auf die Leinwände und reife sie später, wenn sie angetrocknet sind wieder ab. Um den Gedanken von der Farblosigkeit der Hauswände weiter zu treiben, bin ich dazu übergegangen, die Hauswände zu malen. Wenn möglich könnte man sagen, sie hätten was mit Vostells Collagen zu tun, haben sie ~~aber~~ nach meiner Auffassung aber nicht. Außerdem bin ich auch nicht von Vostell angeregt worden, sondern es ist eher eine konsequente Weiterführung des Hauswand-Gedankens. Vielleicht wie vor bin ich von alten Mauerwerk fasziniert, wobei es selbstverständlich ist, daß sich das auch auf Plakatwände bezieht, die zerfallen, verbrannt oder von der Sonne ausgebleicht sind: die ursprüngliche Farblosigkeit ging verloren, wodurch sich eine neue (et-
für mich)

Struktur ergibt, die ich mit der ursprünglichen nicht mehr in Verbindung bringe: die verbrannten Plakatwände sind zur Eigenständigkeit geworden, losgelöst von ihrem eigentlichen Sinn und Zweck. Wie auch die Haus/Mauerwände werden sie von der Zeit gestaltet. Diesen Zustand - was auch alles dazu gehören mag - will ich auf Leinwände übertragen. Eine Ästhetik des zerfalls aufzeigen, wobei es nicht darum geht, jeglichen zerfall als ästhetisch zu sehen, eher den zerfall selbst betrachten und eine andere Seite des zerfalls aufzuzeigen. Einfach hingehen und sagen: alles hat seinen eigenen Reiz, man muß sich bloß damit auseinander setzen und die herkömmlichen Begriffe von Ästhetik und Schönheit für eine Zeit außer Acht lassen, das trage leben lassen.

8.10.79

Geschwollene Texte

Materialien zur Ausstellung

mußt man schreiben können!

Wie sparsam wäre der Sebastian eigentlich mit seinen Farben umgegangen, wenn die Punkte - Roter keine sparsamen Akkorde machen würden?

Man könnte als mal denken, daß irgendwelche Schreibbedinge sich mit ihren beschriebenen profilieren wollen; als ob es darum ginge, der Welt zu beweisen, was für großartige Vergleiche man parat hat. Und: die Bilder oder der Maler sind im Hintergrund - darum geht es ja auch nicht, sondern eben darum, geschriebenes über Kunst zu formulieren. Vielleicht kann man sich ruhig mal fragen, ob solche & ähnliche Texte einen nicht von der Kunst eher wegzurücken, als zur Kunst hinzuführen. Mir geht es voran, jedenfalls auf den Fall.

JUN 22 - 02 14 SEP 2000
200.07 - 11.00.00



9
19
79

zwitert. Naja.

Des feischners Littel ist die feischner. Wenn er die feischner
nennt, jedesfalls; denn wenn er die feischner hat, ist
in der letzten Zeit das feischner, so ist besser; nicht an
den schlichten beschauend am nächsten Morgen gewöhnen
können.

Und währenddessen denkt man als mal, die ganze
Kunst ist doch für 'n Arsch. Was hat die überhaupt
mit dem Leben zu tun. Und wenn: was aber mit mei-
nem Leben?

Es geben halt festen, da hat man mit allen
möglichen Leuten, alle möglichen Anseiner-
setzungen.

Im Grunde stinke ich mir ebenso sehr selber,
wie mit die meisten anderen Leute stinken. Da
kann man's wieder sehen: biste in Einklang
mit dir selbst, biste auch in Einklang mit den anderen.
Hörst du?

So lange man noch den Sinn und Zweck seiner
Handlungen fragt, kommt man nicht zum Han-
deln.

Ich gehe mir mit meinem Leben als mal demagen
auf den Geist, daß ich schon fest Angst vor Selbst-
gesprächen habe.

26.10.79
Mit Heißte bald endlich: »Jett & Honig: Hai life« als Doppelgestaltung.



3.11.79

besten kann mir bei Restal folgender
bedanke: wenn ich schon Grafiker bin
und Tag für Tag Sachen machen muß, die
mir nicht gefallen, dann sollte ich doch
mal drangehen und Gemälde machen, von Entwürfen,
die mir halt gefallen. Fiktive Aufträge erfinden und die in
Öl auf Leinwand malen. Ähnlich wie die 2 Entwürfe zur
WM 78, die im Frühjahr 78 bei Restal gemacht wurden.
Oder den Gedanken von den Platten covers nochmal aufgrei-
fen, bloß, daß die Covers jetzt gemalt werden, wobei
es nicht darauf ankommt, daß die Typografie 'heute-
neu stimmt, eher in Öl gemalte Scribbles angefertigt
werden.

Da ich ja nun mal nicht von heute auf morgen
meine Art zu zeichnen ablegen kann und das nun
mal mir dran zu ändern ist, daß man den Grafiker
immer wieder dabei ransieht, gehe ich halt
daran über und nutze diese Fähigkeiten zu arbeiten.



1014

1015

in denen es sogar darauf ankommt, daß man den
Profilen heraussieht. So wird sich mit der Zeit mein Zeich-
nen vom jetzigen zeichnen verlegen und es fände auf
einem Weg des Arbeitens eine Befreiung statt. Was dabei
wichtig ist, auf dem Weg des Arbeitens.

~~ZUTRITT~~
~~MONITOR~~



1018

19.11.79



21.11.79
10.11.1979
ungefähr 72 2
nachts

Kommt an einem Nachmittage, man läuft durch ein Dorf, eine
Anstellung gemacht wird. Na toll; Dorf im Wald und eine Kunst-
ausstellung, die eigentlich gar nicht zum Wald und zum Dorf
passen will: jedenfalls habe ich etwas nicht erwartet. Und dann
ein kleiner Museum. Jetzt mag, ja sei, daß ich zu dieser Zeit
grade bis auf Hölzerlin abgefallen bin und anfangs habe ich
noch immer angenommen, daß der die Schlinge voll hatte
und sich einfach in den Turm der Turm gesetzt hat und das hat
mir nun mal mächtig imponiert: da hat er nur den Rest der Welt
ihm kommt wieder alle mal und holt sich in 'nem Turm und damit
besten! Das es anders war, ist mit dem später auch klar geworden.
Der Hölzerlin, vertrieben geworden ist und deshalb im Turm
wohnte, machte mir die Sache auch nicht unangenehm. Ich
meine: irgendwie haben wir alle mit dem Turm an der Hand.
Ich ging also in den Turm, paar enge Treppen hoch
dunkel und kühl: fast wie im Mittelalter. Als es plötzlich heller
wurde, hingen paar Bilder an den Wänden und man kam dann
auch schon in die erste Etage. Das war ein kleiner Raum, unge-
fähr 3x3 m und da hingen dann auch Bilder. Dann wieder
eine Heintreppe hoch in die nächste Etage, wieder paar Bilder
und dann wieder 'ne Treppe und oben war der letzte
Raum, der größte von den dreien, aber auch nicht

1017

viel größer, wie die anderen beiden Finnen. Da war dann ein Uhrwerk im Keller, denn deswegen heißt der Turm ja auch Uhr-Turm. Und wie wir hinein, kamen die paar Besucher wegen dem Vorwerk wollten nochmal tiefer hören, oder was? Doch der Turm, was die an so'nem belästigt schon finden, wenn man davon erzählt, daß es wirklich schon ist. Die Bilder waren wohl so wie Art Attrappe, oder haben da gelangen, damit die keine nicht finden: jedenfalls, die Leute sind hoch zum Uhrwerk, haben sich die Fahrstühle angeguckt, geflüstert wie in der Kirche oder im Museum und dann wie wir ab, wie gesagt, ohne die Ausstellung groß zu beachten.

Mir ist natürlich direkt der Hajot ~~eingefallen~~, als ich die drei Räumchen gesehen habe und ich habe lust gekriegt mit dem Hajot in dem Turm was zu machen. Eigentlich ~~zu~~ erst hätten wir uns zusammen den Turm ~~angesehen~~ und dann hätten wir halt was gemacht dafür, und ich war sicher, daß dann die Leute nicht die Treppe hoch, sich die Uhr ~~guckten~~ die Treppe runter und raus aus'm Turm wären und wir von Bildern gesehen hätten. Weißt ja auch nicht: manchmal denkt man halt so. Als nächstes kam mir der Gedanke, daß ich, während die Ausstellung läuft, selber im Turm haue. ~~Einmal~~ ^{Einmal} wegen dem Hölzerlein und dann noch weil bis 1911 ein Turmrunder in dem Turm gestanden hat, der jeden Tag die Uhr aufgezogen hat. Weil ich was: Stein im Turm, steht zwar nicht die Uhr auf, aber alles möglich, flugs auf's Papier, das er mitgebracht hat. Kriegt Post vom Kopp ~~und~~ ^{und} öffnet jeden Tag regelmäßig den Uhrsturm, damit ~~die~~ ^{die} volle die Uhr betreiben kann. Und wenn einer lust hätte, über die Bilder zu reden, könnte er das ja mit mir ~~machen~~. Ich würde während der Ausstellung eine Art Tagebuch führen; gezeichnet und geschrieben und das und die Post vom Hajot würden in einer darauf folgenden Ausstellung zu sehen sein.

Ich hab also oben so einen Zettel an die betreffende Uhrsturm - Galeristen hingehängt, vermutet, mit paar gewierten Seiten ~~bezeichnet~~ ^{bezeichnet} die Aktion ~~bezeichnet~~ ^{bezeichnet} - verhallt! Ich auch nichtträglich über die Hälfte zusammen streichen mußte -

ist, aber keine Antwort gekommen.



Als ob ich nicht schon Pornos genug angeschaut hätte: da muß ich auch noch mitten in der Nacht an die unglaubliche Regenmacher na denken. Verständlich, isses ja: bisher hat, ja bloß gemischt.

Nagut, heute Abend wir mehr gemischt, einen Text geschrieben, von dem ich noch nicht weiß, wie er morgen ist. zu zeichnen versucht: Pornos ~~de~~ ^{de} machen so mir; wieder mal gemischt, daß ich fort bin, dann ich tippen für mich denken kann, oder über Kunst zu reden ist mir lieber, als der ganze Käse in mir im Vakuum zu lassen.

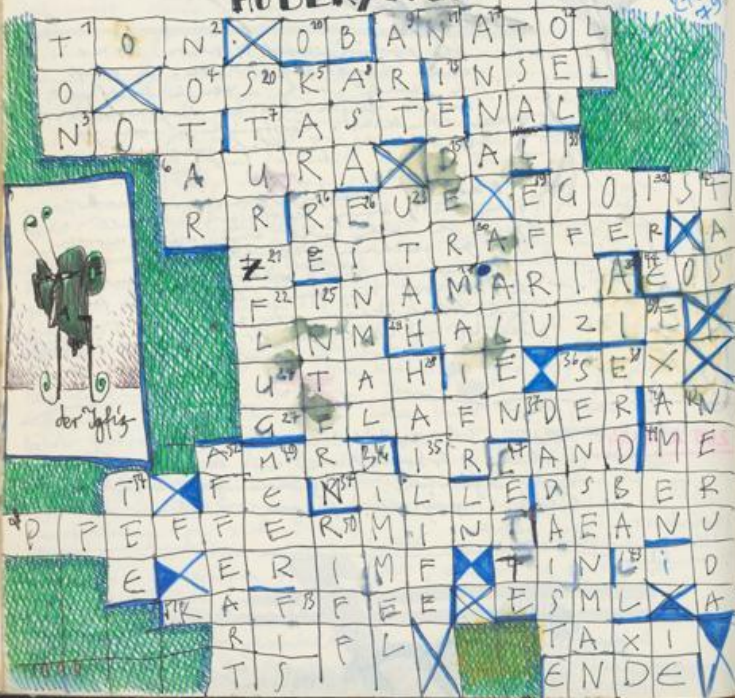
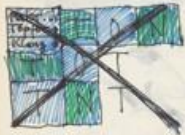
ZUT & HONG:

23⁵⁰ h
zurück vom
Kopp

kleines Schiefertäfelchen mit Kreide be-
zeichnen, fotografieren und dann die Zeichnung
wieder zeichnen. Die Zeichnungen in Z.H. ab-
bilden: speziell dafür gemacht & nur da hin
zu sehen.

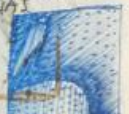


1. KUNST- RÄTZEL VOM RÄTZELTIEM HÜBER/STEIN A



- WAAGERECHT
- 1 MATERIAL U. TÖPFER
 - 2 EULEND
 - 3 FIGUR AUS D. BLECHTRÜMMEL
 - 4 AUSSTRAHLUNG, FLAIR
 - 7 DRUCKKNOFF
 - 10 SIEBRÜHRER FLUSS
 - 9 DT. KÜNSTLER
 - 11 20 EILAND
 - 15 MALER
 - 16 BEDAUERN
 - 18 SCHWÄGERIN ANNA
 - 19 KUNSTSELBSTSÜCHTIGER
 - 21 AUS DER FILMTECHNIK
 - 22 TANKSTELLE
 - 24 WIE 23 SENKIG
 - 27 Einfriedung
 - 29 FOLGERSCHENUNG DES DROGENGEHTUNGS
 - 31 TEIL DES LÜMMELS
 - 35 Heimat 32 Senkholz
 - 36 EKOTIK
 - 40 Präposition
 - 41 engl. nicht
 - 43 Anglenderkel
 - 44 Gegendene Götter
 - 48 heil- oder Teekrant
 - 49 kein Tee
 - 51 55 PERSONEN KUTACHE
 - 56 WASSERVOGEL (T=D)
 - 57 kein Kaffee

- SENKRECHT
- 1 KLANG
 - 2 ANWALT
 - 3 WAGEN (SCHUB...)
 - 4 BELICHTUNGSEINHEIT
 - 9 ENG: KUNST
 - 11 DT. FUSSBALLER
 - 12 FETIG
 - 14 ~~BEKANNTE GLASVER-~~ EDELINGSFIRMA
 - 17 ~~BEKANNTE SCHWÄGERIN~~ MARIA
 - 20 KUNSTFLUGFIGUR
 - 23 ITAAT i. USA
 - 25 GEHEIM ODER SONJA
 - 26 NICHT 2 X
 - 28 des visuelle Magazin
 - 30 STADT IN DEUTSCHLAND
 - 31 FAULTIER
 - 32 WESTEUROPAGER
 - 33 FIGUR AUS DEM MONTAGEBUCH
 - 34 engl. für der per-sonen Tod
 - 37 Kunststimm mit
 - 38 Planet
 - 39 Hochschuleprüfung
 - 40 chilenische Schriftsteller
 - 45 russische Nachrichten-agentur
 - 46 Längegerät
 - 47 Löffländer
 - 49 ~~großer~~ ozeanischer Begriff
 - 50 bestimmte Gattung einer Tiergattung (Plattfisch)
 - 52 Note



AUCH SCHLÜSS DES RÄTZELS

27.11.20 1021

9.12.79

Captain
Beefheart's
Bruder vom Amt



eine Seite voll
lockender Dickköpfe.



1022



UNKENN-
LICH!

UND: P
AAR: DR
EENIGE
GEDAN
KENCA
N: SON
N: TAGM
ORGEN:



1023



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

Manchmal, wenn ich an's zeichnen denke bin ich so zitterig, daß ich keinen geraden Strich auf das Papier bekommen. Ist auch schon mal ärgert. Aber meistens zeichne ich trotzdem und es kommen dann wunderliche Dinge raus, oft genug Dinge die ich gar nicht machen wollte. Mir scheint dann, daß ich keinen Anfang kriege, nicht zeichnen kann und ständig nach was suche was ich nicht finde und zu fassen kriege. Es kommt mir als vor, daß ich in meinem Aufregung dann alles falsch mache und am liebsten täte ich dann nichts mehr machen. Immer gegen was antworten, das ich ohne zu finden und kann mal das auf's Papier bringen, was eigentlich in meinem Kopf vorgeht, macht auf Dauer nur mal ~~etwas~~ nutzlos. Mitunter dauert es lange, bis man sich von dieser Nutzlosigkeit erholt hat und sich an eine neue Zeichnung ransetzt. Und trotzdem denke ich manchmal: wenn ich vor Aufregung nicht mehr sitzen würde - was ja letztlich auch mit Lust am zeichnen zu tun hat - stelte ich lieber mit der feilen ~~nein~~ und allem was dazu gehört, anflören.

xxxxxx
Im Grunde nicht es geht wieder so aus, daß ich keine Zeichnung mehr habe: alles was ich bisher gemacht habe schließe ich in eine Mappe ein und lege die je dem anderen Schrott von vor paar Jahren.



1024

Afrika 2.12.79

ABGESCHLOSSENER ROMAN

10.12.79

die gekannte Illustration



EINE SCHUMME SEIT E MEHR.

DA HILFT AUCH KEINE

ARBE.

Anstatt einen Strich in die Landschaft zu setzen, gerade so, als es nicht da wäre, sollte man mal besser den Himmel beschreiben. Und das, ist ~~ist~~ gerade gemacht worden.

xxxxxx
Trotzdem ich kaum noch Mänescher zeichne, scheint's mit dem Buch aber auch nicht mehr vorwärts zu gehen. Längs - Quer - Zensur.

1025

Rhein-Zeitung

NR. EINHALB (½)

HALBE AUSGABE

10.XII.79

WAR BETHLEHEM-
STERN
EINE
SOWJET-
IRREFÜHRUNG?



THE
LONE-
SOME
LUFTGUCKER

ON TOUR BEWÖLKT



Kultur:
ACH
SCHEIS
SE.



PAPST JOHN PAUL II WÜNSCHT ZU WEIHNACHTEN KEINE GOTTESBELÄSTIGUNG.

IST ABER AUCH WAHR: DAS GANZE JAHR
A GÖR KÜMMERT SICH KEIN ARZ UM

FREIHEIT
DEN
FREISCHWIM-
MERN.



SUPER ABGANG

IN DER VERGANG
ENEN NACHT HAT
TE DER KANZLER
KANDIDAT DER CS
M EINEN SUPERAB-
GANG: ER TRÄUMTE
ER WÄRE ZUM KAN-
ZLER GEWÄHLT WER-
DEN.

SEINE FRAU MARI-
ANNE, MACHTE DEN
DRECK WEG.



INDISCHER TIEFSEE- TAUCHER ALS UNTER- WASSERGURU IM RHEIN GESICHTET

WEIL ER WOHL BEI DEN MAUSCHEN AUF
DEM LANDE MIT MEHR ZU BESTELLEN HA-
TTE, SPRANG MAHAVISHNU PAOLO LUF-
TGUCK IN DEN RHEIN.

UNTEN SIEH ER WAR
MIT IRGENDWELCHE
N FISCHCHEN ZU TU-
N GEHAST HABEN, N
AS ABER ZU AUCH K
SINEM GLÜCKLICHEN
ENDE FÜHRTE, WEIL
IHM ZU FRÜH DIE L
UFT AUSGING. JETZT
ISSES JA MIT NEUBS
DAS IHM ZUEMUCH S

ALD DIE LUFT MOG
EHT, ABER VON DE
R WELT FRIEDE WIL-
LEN, IST ER JA IN
DEN FLUSS GETAUCHT
VON DORT DAS GROSSE
SCHUPPENBÜRSTEN STE
IGEN ZU LASSEN.

DIE GURUS SIND AUCH
NICHT MERR DIE AL-
TEN.

Der Herr kommt eindringlich

Jetzt ein paar Tagen räume ich durch die bogen und versuche sinnvolle
durch die Zeit zu kommen. Ich meine, jetzt wo ich nicht mehr bei
Rastal bin, möchte ich die Tage doch in den Griff bekommen und besser
ausfüllen können. Bisher ist gerade ich in Panik, weil ich als mal
habe, dass es wieder wie in Frankfurt losgehen könnte, so ich sehr
morgen im Arbeitszimmer gesessen habe und von ihm fürchten
traute. Mag ja alles gut und schön sein, aber auf die Dauer leidet
doch die Kopf darüber und es wird schwerer, eine klare Gedanken fassen
zu können. Nahe.
Aber irgendwie fühle ich mich ungelohnt, trotz, dass ich heute glatte
etwas dagegen machen zu können. Und wenn ich vermeiden will, dass ich
hatten Prototypen, von dem ich noch einige Zeit habe, dass sie für
Arbeit sind, dann sollte ich mich ins Bett legen und pennen. Die
betate! Dass ich meinen Verstand verschleife ist bei mir ja nicht ge-
geben.

ISOTOPE

1026

1027

AUSLÄNDISCHES ERZEUGNIS

RUSSISCHER WODKA

IMPORTIERT AUS DER U.S.S.R.

ORIGINAL



ORIGINAL

МОСКОВСКАЯ

ВОДКА

40% VOL.

HERGESTELLT UND AUS FLÄSCHEN GEFÜLLT IN DER U.S.S.R.
FÜR V.O. SOULFOODWODKA MOSKOW



GEWISSE GEMISCHT

»Horn«, mal verkauft rum. 18.12.79

Die Neben-Zutt 1



ein ziemlich langer Herr

22.12.79 verwandelt und gedruckt

102



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

23.12.79
0.30 h



Noch in der heutigen Nacht
hat uns die Sesselbarbie
Westerveld-Architektin der neue
Leberförmige Hausdach mit Aus-
gucklöchern beschenkt, womöglich
den berühmten surrealistischen
Hitzkopf Salvador D. nachempfunden.



WOODY VAN GOGH der Holzschnitzer



1030



REVIKFORSTER
JOCHEN MAXER —
Bildnis mit
nadeligem Haupt.

125 h

23.12.79
22 h



Ist doch wohl nicht zu fassen: seit
2 Tagen mache ich Holzskulpturen, drucke
wie verrückt an der »Netou-Zett«
und träume auch noch Nacht davon.
Was die Holzskulpturen betrifft: WN würde
sich freuen. Schmal & lang.



Wahrscheinlich: man
ganz schon belübt
was getrunken habe
remplore. Aber eigent-
lich lange kein Grund
zum hochheiligen
es sei denn, man
einem Grund gesucht.
Grund suchen ist
* appell: 'ge-
wird immer was.
nix anderes übrig,
kist alles fest



kann schon
sein, wenn ich
und in's Telefon
habe dürfte das
sein, keine Karte
fest zu schicken:
hat nach
Aber nach 'nem
wie ein Spind-
funden
bleibt wohl
als für den
leer aufzufüllen.

Die Neben-Zutt 6



Flachgelegt, datt
Luder. Ich meine,
was ist denn sonst
groß mit so ner Fiege
zu machen. Den gan-
zen Tag ist mir die auf
dem Holz rumgerannt
und es bleibt mir nur an-
ders übrig, als an ihr
mein Rädchen zu rollen
was wohl tripfen gekostet



hat, denn die Dame streckte sich wohlig auf dem Holz aus.
Mag ja sein, daß sie grade auf'm Mass-Tap gewesen ist, denn
sie hat sich geschaut und gestreut und mir schien fast, daß es ihr
zu eng im Rahmen wurde. Markt mir: jedenfalls gabs ne
schöne Struktur und ich glaube, ich hätte das Welt koputt ge-
radet, wenn mir nicht in den Kopf gekommen wäre, daß ich dann
wider eine neue lange Dame in ein Brett hätte schneiden müssen.
Ich habe dann das Rädchen beiseite gelegt, bevor es zu
spät war und noch bspähen zu ihr rungerstochen. Das hat
mir dann Spaß gemacht und mir war's ziemlich schmeppig, ob
sie glaubte, daß sie jetzt bereit fertig wäre. Aber so lang wie sie
ist, war's ihr Zeit gibt es auch da mir mehr zu stehen. Also,
ist noch? freest hat ich ihr den Kettel mit Farbe beschmiert
ordentlich fett auf die Rolle und sie dann mit meinem
chinesischen Bambushütchen abgerieben. Muß ihr auch ganz
gut gefallen haben, denn sie gab einen guten Atzung ab.
Obwohl das ja auch ne Täuschung gewesen sein kann: solange
die Farbe noch naß ist, steigt man eh nicht durch.
Und so war's dann auch: ich hab die ganzen Pirkel an
ihr gesehen und gewupst, daß da nicht viel mit zu machen ist.
Na gut: am Abend hab ich sie dann durchgerollt und flach
gelegt. Aber
auch da läßt
sie mir keine
Ruhe: eigent-
lich sieht sie
ja ganz gut aus.

24
72
79
0.70
ME2
es Christkind
kommt heut



50 ein Buch sind 2 Jahre leben.



Die Sowjets haben einen roten Stern
die Amis haben ein weißes Stern auf blau-
em Feld.

Weihnachten kommt, einen als mal
hoch: dann möchte man hinten schreiben,
zu die man das ganze Jahr über kann ge-
dacht hat.

zu UMMAGUMMA von Pink Floyd '69: Abgesehen da-
von daß PF seit der »Dark Side of the Moon« stehen-
geblieben ist, kann man getrost sagen, daß sie mit der
Umweg. progressive Popmusik gemacht haben. »The Narrow
Way« von Gilman hat mehr Substanz wie seine LP, die
er vor 1 1/2 Jahren vorgebracht hat, die bestenfalls dem
allgemeinen PF-Gedudel ähnelt.
Früher wurde als behauptet, daß Nick Mason kein guter
Schlagzeuger wäre. Ganz leicht kann ich jetzt sagen, daß
Ringo Starr (auchie Watts noch schlechter sind. Aber das
wäre einen guten Schlagzeuger mit schlechten Schlagzeugen
vergleichen. Letzten Endes kommt es auch hier nicht
bloß auf die Technik an. Und was Mason '69 auf seinem
9 Minuten Solo geboten hat, ist wohl kaum mit
gängigen Schlagzeugsolo von Damals zu vergleichen. Masons
Solos sind Melodien, vielleicht zu vergleichen mit Jack
DeJohnette heutzutage im Jazz.
Vielleicht war Mason ja nicht man hätte wohl sonst kaum
gesagt, daß er kein guter Schlagzeuger wäre. Es war halt
eine »do-fett-und-druff-fetta«.



3 Holzschnitte sind so weit, 26
so gut: am 4ten würde ich
noch 2 Tage dran rum. 72
79

Ein ZIEMLICH LANGER RÜPEL



ein lustiger
Blick aus dem
Küchenfenster
Sonnabend
27.
12.
79

zum Jahresabschluss
kann man mal wieder
beruhigt feststellen, daß man
noch sehr gelernt hat. Das
besteht eben doch noch mal.
Bevor alle Stricke reißen und
ich womöglich die Zeitmiete ganz
aufgebe, werde ich mich im Son-
nabend in den Wald setzen &
paar Bäume zeichnen. Wenn mir
das dann gelingt, sollte ich
mit meiner neuen Selbstzufriedenheit
überleben und drüben gehen und
Bäume zeichnen. Die Zeitmiete über-
nehmen.
Außerdem: es ist ja jetzt eine gute
Stelle gekommen, habe ich kann ich dann
nach - letzten Witter, endlich die
Baumversandungen fotografieren, in
Tasche & Scher/Weg.



1035



11.1980

0.10 MEZ. NANNI LIEGT MIT SCHNUPPEN IM BETT. ICH SITZE AM TÜRREISTICH UND HABE PAAR GEDANKEN AN MORGEN FRÜH. DRAUSSEN SÄLERN DIE WETTERWÄNDER UND DIE ZUGELICHEN IHRE FEUERWERKEFACKELN AB. SICHEN HAT ES GERNHEIT UND IS SCHTIG WINDS LIES AUCH NOCH MUHT IN DER WIND, WEIL ICH PAAR TAGE NICHT DI HAUSE GEWESEN BIN.

VOR 2 JAHREN IST ES EINE LANGE NICHT AUF DER WELT GEWESSEN. 4 MANU UND 2 PIEROLI. ICH SEHEIT ICH NICHT ERWÄHNEN KANN, PAAR BANGI & VERSTEHEN AUF'IN BETT. VORDES JAHR DEM ODES IN MANU, VOR 3 JAHREN DEM OTTES IN PARTANHEIM. ALSO '76 AUF '79. '75/'76 WEIL ICH NICHT MEHR, WOMBÖLICH IM NEULIED. '74/'75 WAR DAS ERSTE JAHR IN SHULHEIM. AUCH LANGWEILIGER FEIT. '73/'74 WEISS ICH NICHT MEHR. '72/'73 IN LINGERSBRUNN MIT ODES, MANU, WERNER, ORTHO, UND DORIS. JEDER 7 GLAS JERT, LANGWEILIG AUCH JÜHON. '71/'72 SEI RESIDENTENBACH MIT DUTAT FREUNDIN UND DER HERR POLIZISTENMANN. '70/'71 BEIM JOMBERG, MALE, JOHN VON JUTAS GOLF: NA JA. '69/'70 MIT DEM MANU IN WEISSENTHURN BEIM WOLF, 10 MIESS DE KNEISE. 1980: EIN NEUES VERWAH-JAHREHINT HAT BEGANNEN.



gestern abend habe ich beim Haggott paar Fotoalge für die »Fritz & Hönig« gemacht. Hauswandbilder und echte Frauen. Dabei kann mir in den Sinn, daß ich die 4 mal mehr in Schwarz/Weiß hatten sollte und nur noch ganz sparsam hier und da mal triphalen Farbe anbringen. Mehr Spannung in die Bilder bringen.



Was meine Gedanken von gestern abend an »morgen früh« betreffen: es ist gerade 12⁰⁰ h mittags und vor 20 Minuten bin ich aufgestanden.



1037



Die Doppelte Nina, das Herzchen der deutschen Rock-
Szene, hier noch mal dünn durch das Papier gemogelt,
Metall noch dünner abgedruckt mit dem Kinski auf
dem Leit, soweit dieser Herr des Gnselfilms Ausflipp - 1
Artist und trotzdem nicht der Gabelste, noch zu erkennen ist. 1
Nina: »Wenn 'de schart bist, müßte rangeln.« 80
Klänschen: »Ich gebe alles.«
Wissen wir ja: F6 X in einer Nacht. Na gut, ist ja nicht meine
Muschi.

Die Neben - Zutt 7

DAS HONIGBLATT FÜR ALLE FÄLLE



Figuren (vers.)

oder

Du bist Dame König (vers.)

DER SOLDAT

Er steigt in eine Uniform -
und wird nicht mehr geseh'n -
Wo er wohl sein mag?
Im Ernstfall
explodiert er
in einem anderen Land.

Nicht immer freikändig,
immer mit Glück;
den Kreidestrich auf dem Boden
für das Sell-haltend.
Er war als SEILTÄNIGER geboren.

DER LEICHTFUEH

Heute noch gehn die Lacktafelchen
hin- und her.
Für morgen
ist das Gehirn
nicht gemacht.

Weiße Frauen trocknen
das Fell des DICKEN.
Sein Gewicht in den Samt-Kissen:
das mögen Sie.
Der Dicke
hält die Uhren
in Raum.

Wenn Jedermann sein Süppchen kocht:
SPASSVOGEL schlägt mal Rad
mal Bagatellen
und ist schon vor dem Dunk
zur Tür hinaus.

SCHWESTERLEIN - gibst du dich?

Gib mir ein Zeichen,
aus Buchseiten,
aus Heidebriefen.

Schwesterlein, rausche nicht!

Er hat nicht dies
und er bekommt nicht das -
er wartet,
DER GEDULDIGE,
in seinen warmen, summenen Schneckenhaus.

Ach - DER TRINKEK,
der Trinker!
Ihm mischte sich
sein unbekümmerter Lebtage
mit Alkohol -
unaufhörlich.

Woher er das hat,
Woher er das kann
aus Bierflaschen und Himmelsleitern
haut sich
ein schönes Haus in Tessen
DER ZÄHNER.

DER THOMAS:
Nicht jeder hört ihn.
Wer ihn hört,
hört ihn in den Wäldern,
in Frauenarmen,
im Mittagsschlaf.

(Die hier versal gedruckten Namen
sollen entweder kursiv als Klein- und
Großbuchstaben oder in Kapitälchen gedruckt
werden.)

WN

War für die 4te Skizze gedacht, irgend-
wann 75/76.

2.7.80

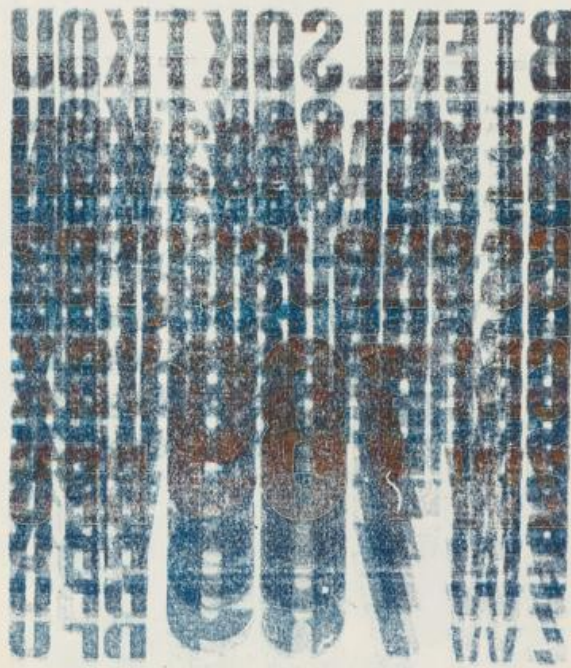
Seite für Automatenfotos.



Abdruck der oberen Hälfte der Neben-zett 6
3. 7. 80



ebenfalls »die Neben-zett 6«. Abdruck eines
anderen Blattes.
3. 7. 80



5.1.80

Heute morgen kamen 3 Fotos von Hamber, alte Eisen-
tore fotografiert, was mich auf folgenden Gedanken
brachte: den Baum, der von oben bis unten mit Hagel
bedeckt ist, der Länge nach abzufotografieren.



Gerüst, oder
Lange Leiter;
man kann von
dort aus die ver-
schiedensten Positi-
onen von oben nach
unten fotografieren
und den gleichen
Abstand einhalten.

Der diesem zusammen-
hang könnte man für
Zettel d. H. 2, eine
Serie solcher Fotos machen.

- 1) Hauswand von oben bis
unten abtasten
 - 2) Lange Mauer fotografieren
(links nach rechts)
 - 3) Auf einen Gegenstand zu-
gehen und die verschiedenen
Positionen festhalten
- Überhaupt: verschiedene Ge-
genstände fotografisch
„abtasten“.

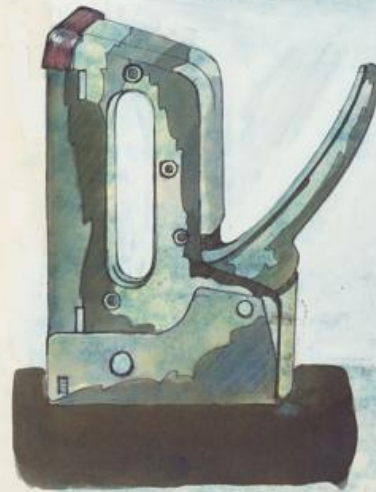
Die Fotos
zusammengestellt er-
geben ein großes Bild,
einem Puzzle ähn-
lich. Trotzdem stellt
jedes Bild für sich, hat
auch alleine ohne die
anderen Fotos im zusam-
menhalt mit ihm zu
sehen seinen eigenen ästhetischen Wert.

Auch diesen Gedanken haben was mit den Hauswänden zu
tun: letzten Endes geht es um das genaue Hinschauen. Will
mal sagen: die Natur ist meine Vorlage oder Vorgabe. Ich
sammle sie quasi auf, oder gebe sie abstrakt und subjek-
tiv wieder. Oder auch: ich werde von natürlichen Dingen in-
spiziert und setze sie auf meine Art & Weise um.

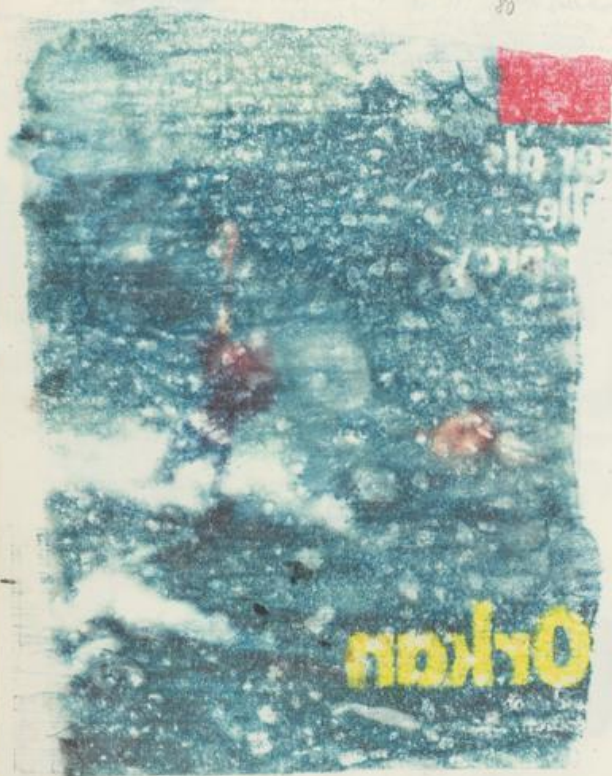
Jedenfalls macht's im neuen Jahr spass wieder was
ins Archiv hier zu machen, zu drucken. Bald paar Fotos,
wofür der Film von gestern mir geworden ist. Es wird sich
alles weisen. Und wenn ich tipischen Stücke habe, geht in
der nächsten Woche eine Zeichnung nach Hamburg. Es scheint,
dass ich langsam auf Touren komme und damit wächst wohl
auch mein Selbstverständnis als „Künstler“.

Alles in allem, lässt ja doch wie eine zielstrebige Karriere.
Mir fällt es schwer, jetzt nach New York ins Training zu
fahren. Aber die menschlichen Knochen brauchen wohl.

5.1.80



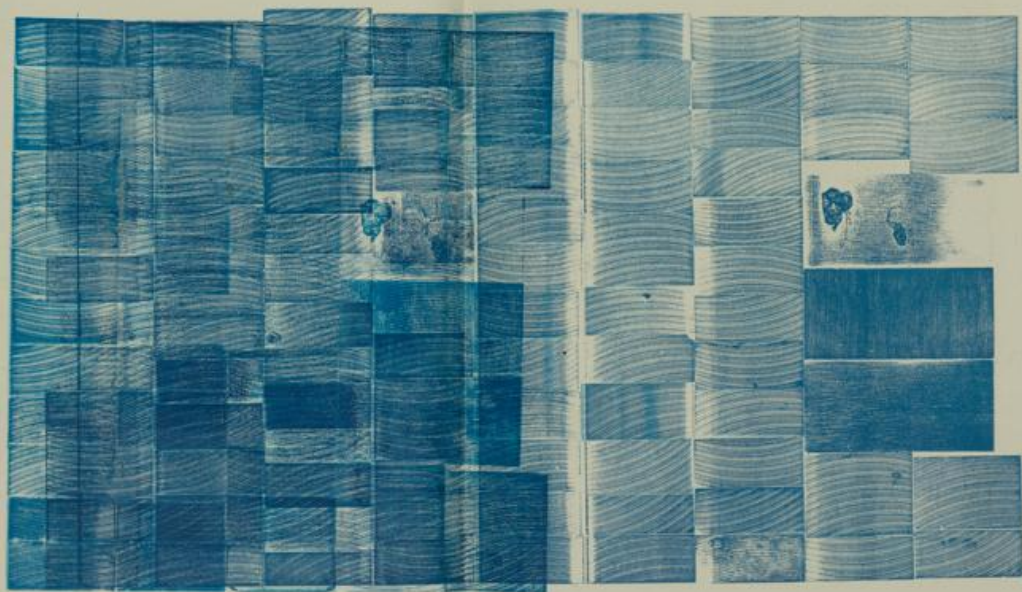
1047



zugegeben, der 3te König fehlt. "Doch scheint es mir
eher möglich, daß es gar keinen 3ten König gab, sondern
daß nur 2 betriebsfunden wurde, um keine Rassendiskrimi-
nierung zu begehen. Vermutlich waren es also 2, die dem
Herrn bei der Hall in Bethlehem gefolgt sind. Aber, die sind
nicht gekommen, klopfen um dem jungen Jesus - Star-
kenherke zu bringen. Die waren nichts als Tönnung.
Wenn wir wissen hat es sich ja wohl ausgesprochen
daß die Geschichte mit der Jungfrau Maria, dem heiligen
Geist und dem Zimmermanns Jupp hinten und vorne

Die Neben - Zutt 10

DAS HONIGGLATT FÜR ALLE FÄLLE



1050

$\frac{3}{7}$
80

1051



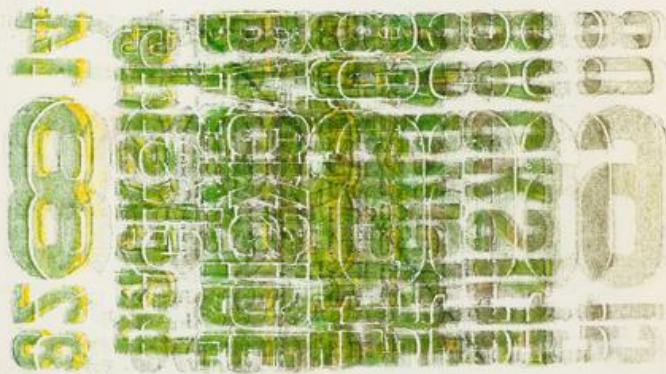
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

nicht stimmt. Ich will eher annehmen, daß einer von den angeblichen Königen der Vater vom Jesus ist. Jemandwie sind sie sich ins belege gekommen und jeder hat von sich behauptet, daß er der wirkliche Vater sei: ein heiliger Geist hätte ihnen auf der Pfingstlesung gesagt, was zu machen sei. Also wir sie hin zur Maria. Auf den ersten Blick will man mal meinen, daß ja dann nur einer der Vater sein kann. Ist aber wohl doch nicht so, denn vermutlich hat der heilige Geist einen jüdischen Gedanken, oder dem ist die Bräute beim Karussellfahren oder auf der beiderbahn durcheinander gekommen. Da hat er dann auch den Fehler mit den beiden »Königen« gemacht und jeder von den beiden hat sich in die Maria gezwängt. Nach der Geburt des Knaben haben sie sich dann auf den Weg nach Betlehem gemacht, ein Helfer hat einen Stern zu ihrer langen Stange vor ihnen her getragen, sie haben paar Kleintiere als »Kehre« dabei gehabt und jetzt ging Jaddum, was zuerst mit der Maria und die sollte das dann sagen. Aber die Maria hat sich dann wegen dem Josef nicht mehr getraut zugeben, daß sie mit dem Typen was hatte und sie sagte eben, daß es der heilige Geist gewesen ist, von dem sie empfangen hat. Rausgeköpft hat das 10 Jahre später, das Kind selber: es ist dann von zu Hause abgegangen total einen abgeköpft wegen der Vaterschaftsfrage und hat dann einen 3-jährigen Horrorschrei hinter sich gebracht, der ja bekanntlich am Kreuz geendet ist. Aber zu der Zeit, als die beiden Bekannten seiner Mutter in den Stall kamen und sich als Könige vorstellten, konnte er weder was davon wissen, noch was dazu sagen. Der Josef hat eh nichts getollt und Maria, das frische Kind sagte, um dem Verwirrspiel noch die Krone aufzusetzen: »Wo ist denn der 3te König?« Was also die heiligen 3 Könige betrifft: so will ich jedenfalls nicht in die 80-jährigen Jahre starten.

1052



»BACKSIDE« Teil der Neben-jutt 8 • 6. 7. 80





DER KÖNIG BRACHT' DER KÖNIGIN
DIES RUNDGEFORMTE KUGELDING
UND SPRACH ZU IHR: 'NACH, HALTE MAL
ICH MUSS MAL BSEIN IN DEN SAAL
DU WEISST DOCH, WO ER STEHT - DER THRON!
ICH MUSS DERTZU SCHNELL - GEH' HALTE SCHON!'



das Brett
vor'm Kopf



im Fan
am Abend.

N. ist
für eine Weile
nach guet

1054



Plakat für eine Rockgruppe: ↓



kleine Philadelphia-Käse-Schach-
keln mit Watte auslegen und da-
rauf kleine Plastik-Musikinstru-
mente mit Kordeln festbinden.
— Wie schon mal gehabt
auf Seite 928



1055

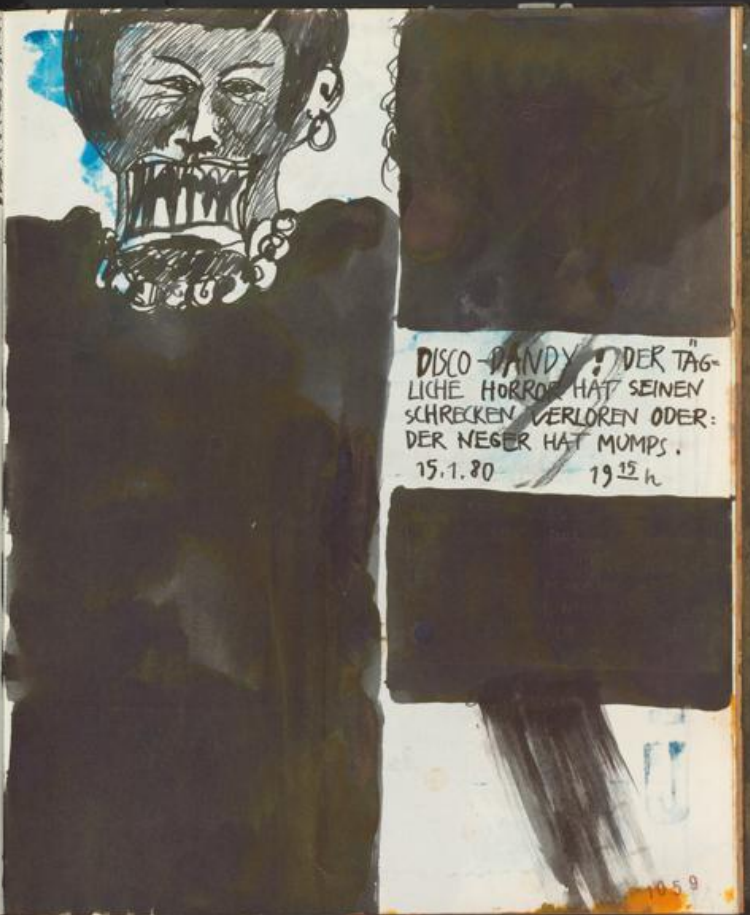
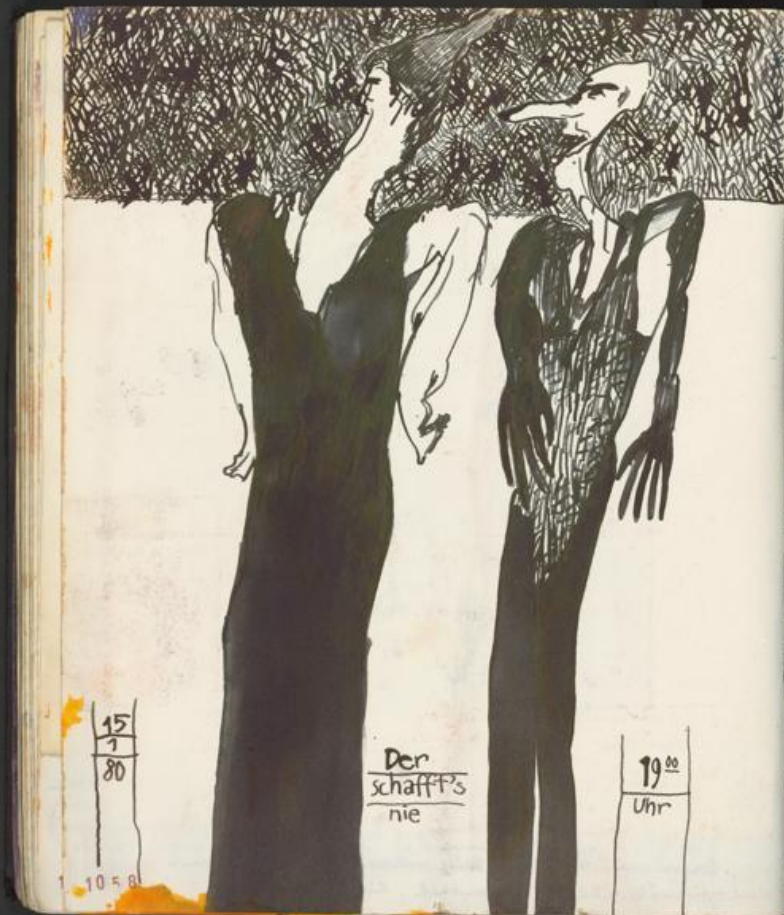




Wer radiert, verliert. Besser: wer so wie ich radiert, ver-
liert. Immerhin ist oben der Käse am 17.3.79 gemacht.
zum Glück existiert nur 1 Abzug; und den hatte die Nanni
coloriert unter dem gleichbleibenden bekommen. Vor ca 2 Monaten
habe ich dann die Platte zerstört und was dabei herausgekommen
1056



ist, kann man auf dieser Seite sehen. Na, immerhin.
Nachgeschätz. 22.3.79 h. Sessentau, hinterm Mond.
1057



76
1
80



BLUE



PRINT

10 6 0

76.1.80 2035h

Man kommt immer auf den alten Käse zurück.
Ist gut möglich, daß nicht genug Wein im Haus ist,
heute abend.
N. fehlt.



10 6 0



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

Blondes have more fun.



Selbst wenn ich die ganze Nacht über meine Zeichnungen machen würde / täte ich es trotzdem mal versuchen nach 2 Flaschen Wein ein geraden Strich in's Buch zu kriegen. Einfallen tut mir nix mehr: weder Text noch irgend was Gezeichnetes an dem ich meinen umgedrehten Pinsel auslassen könnte. Raus kommt bestenfalls eine lateinische Schreibweise auf die Rückseite einer Buntzeichnung und vor den Augen eines wild massen gelben Streifen in weißer Farbe. In der ersten gibt es nix: jede Zeichnung wurde mir mal gemacht als sie gemacht wurde. Und wenn ich jetzt an die 4 lockeren Köhle-Tinte-Zeichnungen von Dezember 98 denke, dann will ich fast meinen das der Kram den ich jetzt so in's Buch habe nicht gerade eine Offenbarung ist. Und wenn's um Offenbarungen geht: mit H. H. werde ich schon ganz gerne die Zeit. Ich Hühner machen. Aber erstens hat das nicht genug Kalle da stund weißte ich den technischen Petrus Hühner alleine machen. Auch ich werde den Gedanken nicht los: stinken fängt die mich über.

Die Februar - Parade: Kranen: 3 Seiten von der Krippe: Hinter Glas: Hühner

17.1.80 9²³h

Die Horror-Baby Buntmann Seite.

Ist fast schon tragisch zu nennen, wenn man am Abend, kurz vor dem Bettgang, noch "golden yellow" Eiweißseifenfarbe über die Seiten kippt. Bloß weil man dann glaubt, besser schlafen zu können. Außerdem habe ich im Stiff Tisch, Teppich & Sitzeisen mit dieser grell anmutenden Farbe versaut.



18.1.80

Der heilige Flieger über den versauten Lattenbetten seiner persönlichen Weltgeschichte. Nix wie "back to the Earth" und unter Nolldecken vergraben: die Welt läuft auch ohne Gedanken weiter. Und wenn ich nicht wüßte, daß sich der ganze Dreck in mir drin, um Kunst drehen würde, könnte ich gar nie mehr begreifen.



Dem Ganzen mit ein paar gekonten Strichen ein Ende setzen.

Kausgehen in die Wintersonne: auch nur 'ne Lösung für eine Stunde.



Rabenkerle

1084

Eigentlich isst doch beschiß am Leben, daß man nicht mal hingehen kann und sagen: jetzt mache ich ein paar Tage einfach nix.

Selbst wenn Mühe: der aus mir raus testen wäre nen.



ich mich noch so sehr-bee Grafiker ist wohl nicht mehr zu kriegen. Am Konsequen= wohl, alles erlernte zu verknugen.



Ist ja kein grellen Absturz noch böse

Wander, wenn man bei solch 2 Buchseiten kurz vor'm totalen steht: wahrscheinlich wird's enden.

Ständig wiederholt man sinnloses Blah-blah, in der Hoffnung, daß sich etwas ändert. Aber wann hat Sinnlosigkeit schon mal was verändert?

Es werden immer wieder Tage geben, wo schwarze, düstere Kreuze auf den Buchseiten auftauchen: nur manchmal sind sie noch beängstigend.

Am besten geht es mir, wenn ich von ganzem Herzen: ihr könnt mich alle mal denken kann. Leider kommt das zu selten vor.



Was bleibt denn anderes übrig, als auf das Glück zu hoffen, hin & wieder eine Zeichnung verkaufen zu können. Abwarten, was sich ergibt, wenn man nicht Gefahr laufen will, aufdringlich zu sein.

N. würde mir paar trübe Gedanken verschrecken. Auch einen Blick für 2 gelbe Seiten: könntest mal sehen.



18.

Jänner

1980

14²⁷h

1000

Die Erinnerung an graue Gedanken, wofür
die Dame unten auch nix kann; jeder hat
mit sich selbst zu schaffen. 20. Jänner 80



20
1
80





Vom 11.11.77:

Es sind ja nur ein paar Figürchen gewesen, die in meinem Kopf rumtanzten. Ich laße mir mit dem Essen Zeit, halte den Hunger noch eine Weile aus, bis daß meine Hand nicht mehr zittert und ich alles

aus mir raus gezeichnet habe. Es geht bestens wenn man Hunger hat, das Zeichnen meine ich, und ein paar Tage später wundert man sich, was man alles gemacht hat und was einem dabei im Kopf rumgegangen sein muß. Letztlich: es sind doch nur ein paar Figürchen gewesen.

Vom 3.12.76

Ich werde Gott verfilmen. in einer Hauptrolle, die ihm voll auf den Leib geschnitten ist: man wird ihn als diffuses Licht umher laufen sehen, nichts aussagend. Mit einem Baumgummi wird er in den Netraum zurück geflücht.



107

Tänzer

21. Jänner 1980

1

Monat Dezember 1976

Uli Marneling

Gegenstand der Einnahme

Betrag

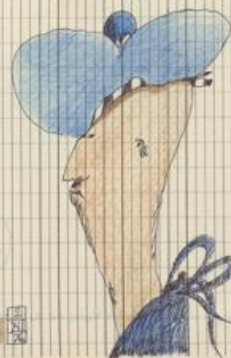
Ausscheidung der Einnahmen

sonstige
DM Pfg

sonstige
DM Pfg

sonstige
DM Pfg

2. Von Uli: (vom 30.11.76)
tiefbraune Kettenhaige
dunkle Finken,
abwages Holz,
Gräberfeld ...
Orken Lamen auf Bewegung,
kalte Wind
frist jede Wärme,
Nord-Ost,
Einführungskarte ...
Sprachfetzen, verweilt,
hastige, wache Schritte,
unwirklich
kräht der Hochspannungsmast in
den grauen Horizont



21. Jänner 80 wiedergefunden. Junge, Junge.

1071

Manche lernen's nie

27
7
80



das
Federchen
21. 1. 80

10

1073



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN



22
7
80

Der Narr freut sich
g^{ut} h

1074



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN





21 178 22 180



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN